

Universität Hohenheim

Versuchsstation für Gartenbau -305-



Filderhauptstraße 169-171
70599 Stuttgart

Telefon: 0711 / 459-23537
459-23080
Telefax: 0711 / 459-23750

E-Mail: gartenbau@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/gartenbau
www.agrarstudium.de

Bericht des Ausschusses der Versuchsstation über die Tätigkeit im Jahr 2008

Mitglieder des Ausschusses der Versuchsstation für Gartenbau:

Prof. Dr. J. Wünsche (Vorsitz)
Prof. Dr. R. Böcker
R. Eichin
Dr. M. Ernst
Dr. J. Pfenning
Prof. Dr. G. Weber
Prof. Dr. C. Zebitz
R. Bäßler (beratend)

Titelbild: Ausschnitt aus einem bundesweiten Versuch
zum Sortenscreening bei Pelargonien
Foto Dr. M. Ernst

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Natürliche Verhältnisse
- 1.2 Profil der Versuchsstation

2. Versuchstätigkeit

- 2.1 Auslastung der Kapazitäten
- 2.2 Einbindung der Versuchsstation in die Lehre
- 2.3 Versuchsergebnisse
 - Flächenübersicht
 - Versuche verschiedener Versuchsansteller in den Abteilungen:
 - Obstbau
 - Gemüsebau
 - Zierpflanzenbau
 - Friedhof
 - Rasen
 - Landschaftsbau (Gehölze und Stauden) u. Gärten
- 2.4 Aktivitäten des Garten- und Landschaftsbaus

3. Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit

4. Besucher, Führungen von Gruppen

5. Haushalt

6. Betriebliche Daten und Vorgänge

- 6.1 Betriebsspiegel
- 6.2 Personal
- 6.3 Witterungsdaten
- 6.4 Phänologische Daten
- 6.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- 6.6 Baumaßnahmen

1. Allgemeine Angaben zur Versuchsstation

Die Versuchsstation für Gartenbau der Universität Hohenheim liegt auf der Plieninger Markung im südöstlichen Teil des Heidfelds und westlich der Filderhauptstraße, welche das freie Feld von der Wohnbebauung abgrenzt.

Die Qualität des Bodens entspricht jener der nahen Filder, an deren Rand

Hohenheim und die Versuchsstation liegen. Die Tiefgründigkeit wechselt von mehr als 6 m im Osten bis knapp 40 cm im mittleren Teil der Versuchsstation.

Die nach Westen hin offene, dem Wind ausgesetzte Lage führt in der Regel zu etwa 1-2°C niedrigeren Temperaturen als im Kernbereich Hohenheims.

1.1 Natürliche Verhältnisse im Überblick

Höhenlage	384,3m bis 395,5m ü. NN
Jahresniederschläge (langj. Mittel)	697 mm
mittlere Jahrestemperatur	8,8°C
Strahlung (langj. Mittel)	401626 J/cm ²
Sonnenscheindauer (langj. Mittel)	1726 h
Geologie	Oberer Lias, mit Lößlehm überdeckt
Bodentyp	Leicht pseudovergleyte Braunerde
Bodenart	tiefgründiger Lehm, an einigen Stellen sandiger Lehm, auf Einzelflächen anstehender Fels in 40 cm Tiefe
Bodenzahl	46 – 66
Reichsbodenschätzung	sL5V 46/43 bis L4LÖV 66/65
Geländegestaltung	schwach hängig, eben
max. Feldkapazität	39,1 Vol. %
Welkepunkt	19,4 Vol. %
nutzbare Feldkapazität	19,7 Vol. %

1.2 Profil der Versuchsstation für Gartenbau

- Technisch hochwertige Gewächshauseinrichtungen für spezielle Kultur- und Versuchsbedingungen (in Falle des Klimatrons einziger Standort in Deutschland für diese Spezial-einrichtung) die den Untersuchungen praxisüblicher Produktionsbedingungen und komplexeren Forschungsarbeiten unter Einbeziehung der Fachkompetenz des Personals gleichermaßen gerecht wird.
- Spezialisierter Maschinenpark im Bereich gartenbaulicher Spezialkulturen im Freiland und Gewächshäusern.
- Hoher Spezialisierungsgrad für empfindliche Kulturen, gesamte Betriebsfläche über Be-regnungsanlagen bewässerbar.
- Mobile Steuerungseinrichtungen zur Bewässerung von Versuchskulturen im geschützten Anbau mit der Möglichkeit der Datenaufzeichnung.
- Technische und personelle Flexibilität für die Betreuung technisch und technologisch an-spruchsvoller Kulturen.
- Interdisziplinäre und inter-institutionelle Forschungskooperation in allen Gartenbauberei-chen.
- Quartiere zur Erhaltung der Sorten-Diversität bei Obstkulturen.
- Bindeglied zwischen praxisnaher und grundlagenorientierter Forschung.
- Gute Infrastruktur zur Bedienung des theoretischen und praktischen Wissenstransfers (Lehre, Fortbildungsveranstaltungen, Praktikantenausbildung)

Die Versuchsstation für Gartenbau ist auf- grund ihrer historischen Entwicklung und ihrer aktuellen Ressourcen auf die ver- suchstechnische Betreuung verschiedener Gartenbauern spezialisiert. Die Betriebsflä- che von 23,5 ha (ohne Gärten) unterteilt sich in die vier gartenbaulichen Fachrich- tungen Gemüsebau, Obstbau, Zierpflan- zenbau und Garten- und Landschaftsbau, welche neben der Pflege der Hohenhei- mer Gärten die Arbeitsschwerpunkte der Versuchsstation bilden.

Während sich der Garten- und Land- schaftsbau (v.a. Stauden und Gehölze) auf Versuchstätigkeiten im Freiland be- schränkt, laufen die Forschungsarbeiten in den 3 anderen genannten Gartenbaube- reichen sowohl im offenen als auch im ge- schützten Anbau. In Folge dessen be- schränken sich die Forschungs- und Ver- suchstätigkeiten nicht auf die an unsere Klimabedingungen angepassten Kulturen, sondern schließen empfindliche Kulturen aus anderen Klimaten mit ein.

Kulturbereich geschützter Anbau

Ca. 4.000 m² Gewächshausfläche (inkl. Klimatron) werden für Versuche durch die Institute der Universität Hohenheim (hauptsächlich Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, Institut für Pflanzenernährung, Institut für Phytomedizin, Institut für Agrartechnik, Institut für Bodenkunde, Institut für Lebensmittelwissenschaft) sowie der Staatsschule für Gartenbau (Gemüse- und Zierpflanzenbau) genutzt. Die speziellen Einrichtungen der Versuchsstation (siehe unten) sind besonders dafür geeignet, die interdisziplinäre Forschung zu ermöglichen und zu fördern. Dies wird am Beispiel der Kooperation zwischen dem Fachgebiet Gemüsebau und der Bodenkunde sowie der Pflanzenernährung besonders verdeutlicht. Hierbei spielt die geographische Nähe zur Universität Hohenheim eine begünstigende Rolle. Durch gezielte Klimaführung und Zusatz-Belichtung kann die Gewächshausanlage ganzjährig genutzt werden. Hiervon wird permanent Gebrauch gemacht. Dies dient u.a. auch der Vorbereitung der Freilandversuche in der kommenden Vegetationsperiode. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Phytomedizin und der Staatsschule für Gartenbau finden hier auch Versuche mit dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum, Aussenstelle Stuttgart, statt.

Ein Forschungsprojekt des Fachgebietes Obstbau am Institut für Sonderkulturen

und Produktionsphysiologie befasst sich mit der Blütenregulierung subtropischer Obstkulturen, insbesondere von Mango, Longan und Litchi. Dieses Projekt ist Bestandteil eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziertem Sonderforschungsbereiches (SFB) und komplimentiert die detaillierten Untersuchungen auf erosionsgefährdeten Standorten in den nördlichen Bergregionen von Thailand. Gemeinsames Forschungsziel mit dem Institut für Pflanzenernährung und dem Institut für Lebensmitteltechnologie ist die Produktion von „off-season“ Früchten und die Überwindung von jährlichen Ertragsschwankungen dieser Obstkulturen. Dies beinhaltet die Klärung des physiologischen Mechanismus der Blüteninduktion in diesen Obstkulturen, so dass durch Anwendung „intelligenter“ Produktionsmethoden Früchte regelmäßig und zu spezifischen Jahreszeiten geerntet werden können.

Kulturbereich Freilandgemüsebau

Auf ca. 4 ha wird in landwirtschaftlicher Fruchtfolge und ohne Fruchtwechsel Forschung im Gemüsebau betrieben. Hier werden Forschungsthemen u. a. in direkter Kooperation mit dem Institut für Lebensmittelwissenschaft zu speziellen Fragen der Lebensmittelqualität und –veredelung durchgeführt, die im Lichte der modernen Qualitätssicherung der Nahrung und der Berücksichtigung der „food chain“ ein besonderes Gewicht erhalten.

Bereich Garten- und Landschaftsbau und Hohenheimer Gärten

Kulturbereich Obstquartiere

Die Obstquartiere der Versuchsstation für Gartenbau umfassen ca. 14 ha und sind, nach dem Wegfall der Versuchsstation in Bavendorf, die einzigen Obstquartiere, die der Universität Hohenheim für Lehr- und Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Die Nutzung dieser Quartiere erfolgt überwiegend durch das Fachgebiet Obstbau, die Institute für Agrartechnik, für Phytomedizin sowie die Landesanstalt für Bienenkunde und dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum, Aussenstelle Stuttgart, die beide durch Kooperationen mit Instituten der Universität Hohenheim verknüpft sind.

Als eine in der Bedeutung wesentliche Nutzung der Obstquartiere muss die Erhaltung der Sorten-Diversität von Obstkulturen gesehen werden. Einer der Schwerpunkte liegt hierbei auf der Erhaltung von Kern- und Steinobstsorten des südwestdeutschen Raumes und ihrer teilweise regional sehr speziellen Nutzung. Auch hier bestehen Verknüpfungen in Forschung und Lehre mit der verarbeitenden Lebensmitteltechnologie.

Die hohe Zahl an Sorten stellt auch ein willkommenes Gen-Reservoir für die züchterischen und qualitätsorientierten Arbeiten im Fachgebiet dar.

Die Versuchsstation übernimmt aufgrund ihrer Fachkompetenz, der historisch gewachsenen Struktur und ihrer Beauftragung in der Benutzungsordnung vom 08.11.2006 auch Aufgaben im gärtnerisch-pflegerischen Bereich der Hohenheimer Gärten im Interesse der Staatsschule für Gartenbau und der Gesamtuniversität. Dort werden ebenfalls Versuchsprojekte der Staatsschule für Gartenbau bezüglich der Entwicklung von Staudenmischpflanzungen und Abschlussarbeiten von Gartenbautechnikern mitbetreut. Die am Institut für Pflanzenbau und Grünland angesiedelte „Rasenfachstelle“ nutzt diesen Bereich der Versuchsstation für Sorten-, Düngungs- und Bearbeitungsversuche an Nutz- und Zierrasen (Sportrasen und öffentliches Grün).

Technische Ausstattung

Als ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Versuchsstation wird die technische Ausstattung und die für hoch spezialisierte Versuche im Bereich des Gartenbaus notwendige Infrastruktur angesehen. Besonderer Erwähnung bedarf hierbei das Klimatron, das in seiner Größe und Ausstattung im Bereich der Probennahme und Datengewinnung in Deutschland einzigartig ist, ebenso wie die mobilen Steuerungs- und Datenaufzeichnungseinrichtungen zur Bewässerung von Versuchskultu-

ren im geschützten Anbau. Diese Anlage erlaubt es den Versuchsanstellern Bewässerungszeitpunkte, -mengen, Düngergaben, ggf. auch Pflanzenschutz-mittelgaben mittels Tensiometer (Feldkapazität), Strahlungssumme oder Kombinationen dieser Parameter nach Bedarf auch kurzfristig zu steuern und die Versuchsdaten automatisiert aufzunehmen und abzuspeichern. Mit dieser Anlage werden der modernen Forschung Möglichkeiten auf dem Gebiet der umweltbezogenen Produktionssteuerung gegeben.

Der Maschinenpark der Versuchsstation nimmt auf die besonderen Anforderungen der Kulturen und ihrer Anbaubedingungen Rücksicht und umfasst auf Kleinparzellen ausgerichtete Sä- und Bearbeitungs-maschinen (pneumatische Sägeräte für Feinsämereien, spezielle Hackgeräte für Reihenkulturen, Sprüh- und Pflegegeräte für Raumkulturen, Ausrichtung der Schlepper auf Kleinparzellen und Unterglas-Bearbeitung, etc.)

2. Versuchstätigkeit

2.1 Auslastung der Kapazitäten

Die Versuchsstationen sind nach § 28 UG Einrichtungen der Universität und dienen durch die Bereitstellung von Versuchskapazitäten der Forschung und Lehre sowie dem Wissenstransfer. Die Aufgaben der Versuchsstationen sind darüber hinaus in der Verwaltungsordnung für die Versuchsstationen der Universität Hohenheim vom 05. Juni 1990 sowie in der Benutzungsordnung für die Versuchsstation für Gartenbau vom 08.11.2006 formuliert.

Die Dienstleistungen der Versuchsstationen beschränken sich in ihrer Nutzung als „Freilandlabor“ in der Regel auf Hohenheimer Institute und Einrichtungen.

Bei der Versuchsstation für Gartenbau handelt es sich bei den zur Verfügung gestellten Versuchskapazitäten vor allem um Freiland- und Gewächshausflächen, sowie um die zur Betreuung der Versuche notwendigen Arbeitskräfte und Maschinen. Die Flächen der Versuchsstation werden in der Hauptsache vom Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie mit allen Fachgebieten, der Staatsschule für Gartenbau, dem Institut für Agrartechnik, dem Institut für Phytomedizin, dem Institut für Lebensmittelwissenschaft, dem Institut für Lebensmittelchemie und dem Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie genutzt. Immer wieder werden auch

Arbeiten für das Institut für Bodenkunde durchgeführt. Außerdem führt das Landwirtschaftliche Technologiezentrum, Aussenstelle Stuttgart, Versuche in Zusammenarbeit mit den obengenannten Einrichtungen durch.

Sowohl bei allen beteiligten Instituten als auch insbesondere bei der Staatsschule für Gartenbau findet eine intensive Einbindung der laufenden Forschungsarbeiten in die Lehre bzw. den lernfeldorientierten Unterricht statt.

Der von der Versuchsstation betreute Teil der Hohenheimer Gärten (Exotischer Garten und Landschaftsgarten) wird von den Instituten der Universität Hohenheim für Lehr- und Forschungsaufgaben genutzt. Durch die Staatsschule für Gartenbau werden die Gärten in den Unterricht der über 800 Gartenbauschüler eingebunden. Fachkreise, Gartenliebhaber und erholungssuchende Besucher nutzen darüber hinaus die reiche Vielfalt der Gehölze und Stauden.

Bedingt durch die besondere Fragestellung von Versuchen (z.B. langfristige Fruchtfolgeuntersuchungen, Zwetschgengzüchtung, Dauerkulturen) sowie die besondere Aufgabenstellung der Staatsschule für Gartenbau (lernfeldorientierter Unterricht und damit verbunden praxisorientier-

tes Versuchswesen) sind die Flächen der Versuchsstation zu 100% mit Versuchen oder entsprechend vorbereitenden Kulturen belegt.

Dies führt fast zwangsläufig zu Engpässen bei der Arbeitskapazität in Spitzenzeiten, was durch den Einsatz von Saisonarbeitskräften, durch den Austausch von Arbeitskräften innerhalb der Abteilungen und immer wieder durch ein hohes Maß an Kreativität bisher bewältigt werden konnte. Die Nachfrage der Versuchsansteller bei der beschließenden Sitzung des Kuratoriums hat die Möglichkeiten der Versuchs-

station vor allem im geschützten Anbau auch in diesem Jahr weit überstiegen.

7 Versuchsvorhaben mit Anforderungen an Gewächshauskapazitäten konnten gar nicht oder nicht im gewünschten Umfang durchgeführt werden.

Dies ist erfreulich aus der Sicht der Versuchsstation, da hierin auch eine Bestätigung für die beständig gute Qualität der Arbeit der Versuchsstation gesehen werden kann. Konkret muss aber über eine Ausdehnung der Kapazitäten im personellen Bereich und auch im Bereich der Gewächshausflächen und deren Ausstattung intensiv nachgedacht werden.

2.2 Einbindung der Versuchsstation in die Lehre

Für die Fachgebiete Obst- und Gemüsebau des Institutes für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie sind Lehrveranstaltungen auf der Versuchsstation von essentieller Bedeutung. Sie werden in Form verschiedener Praktika, Führungen und Seminarveranstaltungen abgehalten. Die Studenten erhalten damit die Möglichkeit, durch Anschauung und praktische Übung vertiefte Kenntnisse in der pflanzenbaulichen Forschung zu erlangen. Die Einbindung der Versuchsstation in die Lehre erfolgt in geringerem Umfang auch durch andere Fachgebiete der Universität, wie z.B. Agrartechnik, Phytomedizin und Pflanzenbau.

Im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren werden regelmäßig Anschauungsmaterialien benötigt. Diese werden in der Versuchsstation angezogen. Für diesen Zweck werden teilweise umfangreiche Sortimente vorgehalten.

Die Versuchsstation ist für die Durchführung von Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten notwendig. Einerseits werden praxis- und grundlagenorientierte Versuche auf größeren Flächeneinheiten durchgeführt, andererseits dient die Versuchsstation der Gewinnung von Untersuchungsmaterial für analytische Arbeiten in den Institutslabors.

Der fachpraktische Unterricht der Meister- und Technikerklassen sowie der Berufsschulklassen für Gärtner der Staatsschule

für Gartenbau wird in der Versuchsstation abgehalten. Die Meister- und Technikerschüler führen in zunehmendem Maß die im Lehrplan vorgeschriebenen Projektarbeiten auf Flächen der Versuchsstation für Gartenbau durch. Seit einiger Zeit eingeführte lernfeldorientierte Unterrichtsmethoden erfordern ebenfalls eine intensive Einbindung der Versuchsstation in den Schulbetrieb. Ebenso finden in der Versuchsstation regelmäßig die Prüfungen des Regierungspräsidiums Stuttgart für den Gartenbau in den Bereichen Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Obstbau statt.

Auch in den Theorieunterricht der Staatsschule für Gartenbau ist die Versuchsstation in den verschiedensten Fächern eingebunden; so wird den Lehrkräften Anschauungsmaterial für den Unterricht im Lehrsaal zur Verfügung gestellt oder die Klassen besuchen direkt die verschiedenen Bereiche der Versuchsstation. Auch werden die Gebäude und technischen Einrichtungen der Versuchsstation als Anschauungsobjekte für bestimmte Unterrichtsfächer genutzt. Zeitlich und räumlich direkt nacheinander in einer Einrichtung zu den verschiedenen Problemstellungen in der Regel mehrere moderne Lösungsmöglichkeiten vergleichen zu können, fördert die Handlungsorientierung des Unterrichts.

Für die Auszubildenden sowie für die Meister- und Technikerschüler in den

Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau und Staudengärtnerei kommt dem Staudensichtungsgarten eine besondere Bedeutung zu. Er informiert bei den zahlreichen Gattungen über das Arten- und Sortenspektrum. In diesem Rahmen werden die Lebensbereiche Steinanlagen, Freifläche, Beet, Wasser und Wasserrand, Gehölz und Gehölzrand an Staudenmischpflanzungen demonstriert. Anhand von Beispielen werden Gestaltungsgrundlagen sowie die Auswirkungen von unterschiedlichem Konkurrenzverhalten und verschiedener Lebensdauer der Stauden auf die Pflegeintensität und die Dauerhaftigkeit der Pflanzungen vermittelt.

Die Gehölzsortimente des Exotischen Gartens / Landesarboretums, sowie die Gehölze und die vergesellschafteten Staudenpflanzungen des Hohenheimer Landschaftsgartens sind für die rund 800 Schülerinnen und Schüler in den gärtnerischen und floristischen Aus- und Weiterbildungsgängen der Staatsschule für Gartenbau und der ihr angegliederten Landwirtschaftlichen Schule besonders wegen der großen Vielfalt an gartenbaulich nutzbaren Arten, Formen etc. wertvoll. Diese werden auch für verschiedene Versuche und Projektarbeiten der Staatsschule für Gartenbau aktiv genutzt. Sowohl die Ein- und Zweijährigen Fachschulen wie auch die

Platz für Flächenübersicht

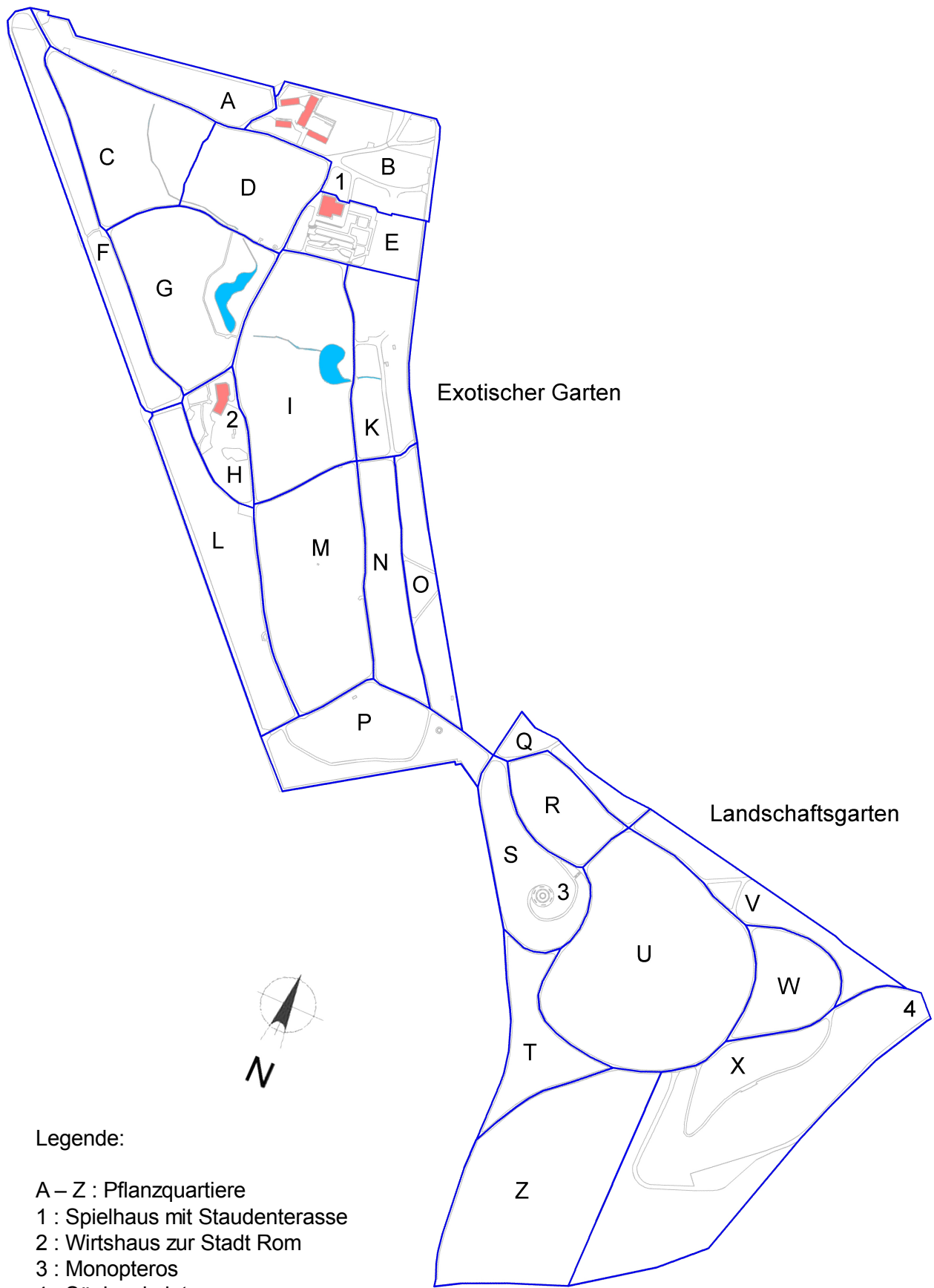
Berufsschulen enthalten im Pflichtbereich der Lehrpläne viele Passagen in Bezug auf Erweiterung und Vertiefung der Gehölzkenntnisse (incl. Bestimmungsübungen), der Gehölzproduktion und der Gehölzverwendung (Beratung und Planung, Neuanlage und Pflege).

Wegen der seit mehreren Jahren anzufertigenden Technikerarbeiten in der Zweijährigen Fachschule für Gartenbautechnik und der seit diesem Jahr im Rahmen der Gärtnermeisterprüfung vorgeschriebenen Hausarbeit in der Einjährigen Fachschule für Gartenbau wird der Exotische Garten ebenso wie die Versuchsstation nicht nur im Klassenverband, sondern auch individuell genutzt.

Fachseminare im Gemüse- und Zierpflanzenbau für unterschiedliche Nutzer ergänzen diese Aktivitäten. Gerade für diese Aufgaben muss die Versuchsstation umfangreiche Sortimente unterhalten, die sehr arbeitsintensiv sind und über Jahre hinweg fortgeführt und ergänzt werden müssen.

Ein weitere Aufgabe für die Staatsschule für Gartenbau liegt in der Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen, Veranstaltungen und Präsentationen, für die durch die Versuchsstation ebenfalls umfangreiche Anzuchten erfolgen müssen.

Übersichtsplan Landesarboretum



Legende:

- A – Z : Pflanzquartiere
- 1 : Spielhaus mit Staudenterasse
- 2 : Wirtshaus zur Stadt Rom
- 3 : Monopteros
- 4 : Säulenskulptur

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Veredelung von Litchi auf Longan Unterlagen
Teilprojekt:	SFB 564 Teilprojekt D1.3
Projektleiter:	Prof. Wünsche
Bearbeiter:	Hegele / Schad
Art der Untersuchung:	Pfropfungsversuch an getopften Bäumen im Gewächshaus; Beobachtungsversuch
Laufzeit:	von KW 10 /2008 bis mindestens KW 36 / 2009
Finanzierung:	SFB 564
Standort:	Parzellenhaus 6 / Versuchstation für Gartenbau

Problemstellung:	Litchibäume lassen sich, trotz relativ naher Verwandtschaft, im Gegensatz zu Longanbäumen nicht durch $KClO_3$ zur off-season Blüte stimulieren; dies könnte durch ein unterschiedliches Aufnahmeverhalten, bzw. unterschiedliche hormonelle Reaktionsweise im Wurzelbereich von Litchi begründet sein. In der Literatur wird über erfolgreiche Pfropfkombinationen beider Species berichtet. Daher sollte zuerst eine mögliche Verwachsung zwischen Longan Unterlage und Litchi Edelreis geprüft und anschliessend die Induzierbarkeit der Blüte durch $KClO_3$ bei diesen Kombinanten geprüft werden.
Ziel:	Auch für den Litchianbau eine praktikable Möglichkeit der finanziell attraktiven off-season Produktion zu finden und somit einen Beitrag zur erosionsmindernden Flächennutzung in den Bergregionen Südostasiens zu leisten.
Ergebnisse:	Bislang noch kein Verwachsungserfolg, jedoch zeigte ein Teil der Reiser eine relative lange Überlebenszeit. Weitere Versuche mit Edelreisern unterschiedlicher Alters/Entwicklungsstufen und unter Anwendung unterschiedlicher Veredelungstechniken notwendig.

Veröffentlichung:	In Abhängigkeit vom Versuchsergebnis
-------------------	--------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Molekulare Grundlagen der Blütenentwicklung bei Longan
Teilprojekt:	SFB 564, TP D1.3
Projektleiter:	Prof. Dr. Jens N. Wünsche
Bearbeiter:	Patumporn Tiayon
Art der Untersuchung:	Kaliumchloratanwendung über die Bodenlösung bei getopften Longanbäumen zur Gewinnung von m-RNA aus Knospenmaterial; Gewächshausversuch
Laufzeit:	von KW 51 / 2007 bis KW 8 / 2008
Finanzierung:	SBP 564; TP D1.3
Standort:	Parzellenhaus 6, Versuchsstation für Gartenbau

Problemstellung:	Die Signalkette der Blüteninduktion durch $KClO_3$ bei Longan ist noch immer nicht vollständig aufgeklärt. Es ist inzwischen bekannt, dass die Anwendung von $KClO_3$ zu einer hormonellen Umstimulierung und letztendlich zur Blüteninduktion führt. Inwiefern diese hormonellen Veränderungen dem Anschalten bestimmter Blüogene vor-, oder nachgelagert ist, ist bislang ungeklärt.
Ziel:	Durch die Isolation und Expressionsuntersuchungen bestimmter Blüogene soll ein weiterer Beitrag zur Aufklärung der Steuerung der Blüteninduktion im allgemeinen und der Wirkungsweise von $KClO_3$ im besonderen geleistet werden. Dazu soll ein Vergleich der Expressionsmuster von Blüogenen dienen, die für ähnliche Proteine wie den aus Arabidopsis bekannten Blüogenen codieren.
Ergebnisse:	In 7-tägigem Intervall nach Applikation von $KClO_3$ wurden Terminalknospen und Blätter für die RNA Extraktion gesammelt. Es ist gelungen aus dem Probenmaterial das zu Arabidopsis homologe FT-Blüogen zu isolieren. Basierend auf cDNA Fragmenten werden Genexpressionsstudien durchgeführt.
Veröffentlichung:	Tiyayon, P., Pongsriwat, K., Sruamsiri, P., Samach, A., Hegele, M. and Wünsche, J. The molecular basis of flowering in Longan. International Symposium: Interdependencies between upland and lowland agriculture and resource management, 1.-4. April 2008, Stuttgart-Hohenheim, Germany. Hegele, M., Tiayon, P., Pongsriwat, K., Samach, A. and Wünsche, J. The physical basis of flower induction in perennial fruit trees. Wissenschaftliches Symposium des Life Science Centers der Universität Hohenheim: Lasst die Wüste blühen: Hebrew University of Jerusalem und Universität Hohenheim präsentieren Life-Science-Forschung aus 20 Jahren Kooperation, 10.-11. October 2007, Stuttgart-Hohenheim, Germany.

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Vergleich verschiedener Blüten- und Fruchtausdünnungsmittel bei Apfel
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Wünsche
Bearbeiter:	Katharina Schmid / Martin Hegele
Art der Untersuchung:	Spritzapplikationen verschiedener Blüten- und Fruchtausdünnungsmittel im Vergleich zu schwarzem Lebensmittelfarbstoff; Freilandversuch mit anschliessender Bonitur der Entwicklung von Fruchtbehang und Fruchtgröße.
Laufzeit:	von KW 18 bis KW 26
Finanzierung:	Institutshaushalt 370d
Standort:	Je 45 3-jährige Apfelbäume der Sorten Cameo und Kanzi auf Unterlage M9 auf der Versuchstation für Gartenbau.
Problemstellung:	In Zeiten reduzierter Wirkstoffzulassung, unzureichender mechanischer Verfahren und teurer Handarbeit stellt die Fruchtbehangsregulierung bei Apfel die Produzenten vor zunehmende Probleme, denn nur durch entsprechende Fruchtausdünnung können regelmäßige Erträge in marktfähiger Qualität sichergestellt werden. Es ist bekannt, daß eine kurzfristige Beeinträchtigung der Photosyntheseleistung von Apfelbäumen zu reduziertem Fruchtbehang führt. Daher sollte untersucht werden inwieweit sich eine kurzzeitige Schwärzung der Blätter auf die Entwicklung des Fruchtbehangs und der Fruchtgröße auswirken.
Ziel:	Die Ausdünnungswirkung einer Applikation von schwarzem Lebensmittelfarbstoff auf Blüten und Blätter zur Zeit der Blüte sollte mit der Ausdünnungswirkung kommerziell üblicher, chemischer Ausdünnungsmittel (Wachstumsregulatoren, ATS) verglichen werden mit dem Ziel ein alternatives, umweltverträgliches Verfahren zur Fruchtausdünnung bei Apfel zu entwickeln.
Ergebnisse:	Eine Schwärzung der Blätter/Blüten konnte bei Kanzi den Fruchtansatz um 28%, bei Cameo um 7.6 % im Vergleich zur Kontrolle reduzieren. Zusätzlich konnte bei Kanzi eine signifikante Steigerung der Fruchtgröße erzielt werden. Der Versuch soll 2009 in größerem Umfang wiederholt werden.
Veröffentlichung:	Bachelor-Thesis von Katharina Schmid / Agrarwissenschaften, zum Thema: Vergleich verschiedener Blüten- und Fruchtausdünnungsmittel bei Apfel. Vortrag und Veröffentlichung in Acta Hort.: „The Application of Black Food Colorants- a Possible Alternative to Chemical Thinning Agents in Apple? 11 th International Symposium on Plant Bioregulators in Fruit Production; Bologna, Sept. 2009.

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Cultan und Apfel
Teilprojekt:	-
Projektleiter:	Ulrich Hellwege
Bearbeiter:	
Art der Untersuchung:	Untersuchung zur Wirkung von Düngemaßnahmen an Freilandkulturen von Apfel
Laufzeit:	von KW 1 bis KW 52
Finanzierung:	Marktgemeinschaft Bodenseeobst eG
Standort:	Versuchsbetrieb in Hohenheim u.a.
Problemstellung:	Unterscheidet sich eine N-Düngung nach dem CULTAN-Verfahren von der konventionellen N-Düngung in ihren Wirkungen auf die Pflanzenentwicklung und Ertragsphysiologie?
Ziel:	Feststellung von Unterschieden z. B. bei Alternanz, Sprosswachstum, Nährstoffwirkungen, Junifall, Fruchtbeschaffenheit, Phytohormonrelationen etc.
Ergebnisse:	In 2008 wurde der erste Versuchsteil in Hohenheim angelegt. In 2009 werden weitere Versuche am Bodensee angelegt. Erste Ergebnisse sind frühestens 2009 zu erwarten.
Veröffentlichung:	keine

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Über die Bestäubungsleistung von Honigbienen (<i>Apis mellifera carnica</i>) und Erdhummeln (<i>Bombus terrestris</i>) beim Apfel (<i>Malus domestica</i>)
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. Wünsche, Dr. Dr. Horn
Bearbeiter:	Melanie Seitter
Art der Untersuchung:	Freilandversuch mit vier unterschiedlichen Bedingungen. 3 kontrollierte Bedingungen: Zelt mit Honigbienen, Zelt ohne Bestäuberinsekten, Zelt mit Erdhummeln 1 Kontrollbedingung unter Freilandbedingungen
Laufzeit:	von KW 15 bis KW 26
Finanzierung:	
Standort:	Versuchsstation für Gartenbau Uni Hohenheim

Problemstellung:	Wie wirkt sich eine Bestäubung durch Honigbienen, Erdhummeln oder keine Bestäubung auf die Blühdauer und den Fruchtansatz bei der Apfelsorte Kanzi im Vergleich zu einer Bestäubung unter Freilandbedingungen aus.
Ziel:	Unterschiede in der Bestäubungsleistung von Honigbienen und Erdhummeln aufzeigen (Blühdauer, Fruchtansatz), Blütenstetigkeit von Honigbienen überprüfen.

Ergebnisse:

Eine Blühdauer von drei Tagen zeigten knapp 2% der markierten Blüten unter Kontrollbedingung auf, unter den anderen drei Bedingungen lag der Anteil zwischen 4,1% (Hummelbestäubung) und 4,9% (Bienenbestäubung). Eine Blühdauer von fünf Tagen hatten 47,9% der Blüten unter Kontrollbedingungen. Unter den anderen drei Bedingungen lag der Anteil zwischen 28,3 % (Hummelbedingung) und 34,1% (Bienenbedingung). Diese Ergebnisse zeigen eine Tendenz auf, dass unbefruchtete Blüten eine längere Blühdauer aufweisen.

Trotz erhöhter Bestäuberdichte lag der Fruchtansatz unter Freilandbedingungen mit 845 angesetzten Früchten über dem Fruchtansatz bienenbestäubter (258 Früchte) und hummelbestäubter (894 Früchte) Blüten. Für einen guten Fruchtansatz sind kompatible Pollenspende essentiell. (Das Einbringen dieser Pollenspende wurde im Versuch leider vergessen). Im Vergleich war der Fruchtansatz bei einer Bestäubung durch die Honigbiene höher, als bei einer Bestäubung durch Erdhummeln. Dieses Ergebnis lässt sich auf eine effektivere Bestäubungsarbeit der Honigbienen zurückführen und nicht auf einen intensiveren Beflug. Während des gesamten Beobachtungszeitraums von 223 Minuten wurden rund 20% weniger (429) Bienen auf den Apfelblüten beobachtet, wohingegen in der gleichen Zeit unter den gleichen Witterungsbedingungen 541 Hummeln registriert wurden.

Die den Honigbienen nachgesagte Blütenstetigkeit wurde in diesem Versuch bestätigt. Der Anteil von Pollenhöschen die ausschließlich Kernobstpollen enthielten lag bei über 57%, hingegen lag der Anteil bei Hummeln nur bei 22%. Geht man davon aus das selbst noch ein Fremdpollenanteil von 10% auf Kontaminationen zurückzuführen sind ergibt sich, dass Bienen zu 85% artenreine Pollenhöschen trugen, Hummeln dagegen nur 45%.

Fazit: Beim Apfel ist die Bestäubung durch Insekten und das Vorhandensein kompatibler Pollenspende für einen ausreichenden Fruchtansatz essentiell.

Veröffentlichung:

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Masterarbeit von Nicolas Tiefenbacher: Nacherntephysiologische Untersuchungen an Apfelfrüchten der Sorten Cameo und Kanzi
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Wünsche
Bearbeiter:	Nicolas Tiefenbacher
Art der Untersuchung:	Lagerungsversuch, Bestimmung der Fruchtqualitätsparameter vor und nach der Einlagerung
Laufzeit:	von KW 41 bis KW 44
Finanzierung:	Fachgebiet Obstbau
Standort:	Versuchsfläche C5, Reihen 16 – 19, 24 – 27

Problemstellung:	<ul style="list-style-type: none">- es geht um die Optimierung der Lagerfähigkeit, gegenwärtig entweder über Kühllager oder CA- und ULO-Lager- relativ neue Sorten, deshalb liegen kaum wissenschaftliche Ergebnisse vor, v. a. hinsichtlich Lagerfähigkeit, aus diesem Grund wurde der Versuch durchgeführt- neu: Ethylen-Biosynthesehemmer 1-MCP; hier liegen ebenfalls kaum Versuchsergebnisse vor
Ziel:	herauszufinden, welchen Einfluss der Erntezeitpunkt, die MCP-Behandlung, die Lageratmosphäre und die Einlagerungsdauer auf die Fruchtqualität der beiden Apfelsorten haben.
Ergebnisse:	Liegen erst im Januar bzw. März 2009 vor

Veröffentlichung:	-----
-------------------	-------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Ertragsalternanz bei Apfel und ihre physiologischen Ursachen
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Wünsche
Bearbeiter:	R. Manthey
Art der Untersuchung:	stressphysiologische und blütenbiologische Untersuchungen
Laufzeit:	von KW18 bis KW44
Finanzierung:	Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum
Standort:	4 Reihen Pinova (A5) 4 Reihen Jonagold (C6)
Problemstellung:	Durch die zeitliche Überschneidung der Frucht- und Blütenknospenentwicklung können im Folgejahr Alternanzerscheinungen ausgelöst werden
Ziel:	Untersuchung der zugrunde liegenden physiologischen Prozesse (d.h. hormonelle Veränderungen in pflanzlichem Gewebe sowie Ultrastruktur von Blütenknospen während der Blütenbildung) bei Apfel
Ergebnisse:	<p>An der Versuchsstation für Gartenbau der Universität Hohenheim wurde im Rahmen einer 2½-jährigen Doktorarbeit an den Apfelsorten Jonagold und Pinova Ausdünnungsversuche durchgeführt um Aufschlüsse über die zeitabhängigen hormonellen Veränderungen während der Induktionsphase der Blütenknospen zu erhalten. Die Versuchsanstellungen erlauben erste Einblicke, in wie fern Hormonkonzentration in pflanzlichen Organen (Blatt, Frucht, Triebspitze) die Blüteninduktion hemmen bzw. Fördern kann. Erste Ergebnisse deuten auf ein spezifisches Hormonverhältniss (hohes Cytokinin-Auxin Verhältnis) im Zusammenhang mit einer Förderung der Blüteninduktion hin. Diese Promotionsstudie wurde vom Ministerium für landwirtschaftlichen Raum finanziert.</p>
Veröffentlichung:	In Vorbereitung

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Fruchtansatzförderung bei Birne
Teilprojekt:	

Projektleiter:	Prof. Dr. J. Wünsche
Bearbeiter:	Kerstin Häcker

Art der Untersuchung:	Bachelorarbeit
Laufzeit:	von KW 15 bis KW 26

Finanzierung:

Standort: A3, Reihen 11 und 12

Problemstellung:	Untersuchung der Wirkung verschiedener Wachstumsregulatoren mittels der Messung des prozentualen Fruchtansatzes, Anzahl Früchte pro Stammquerschnittsfläche und Fruchtdurchmesser
------------------	---

Ziel: Fruchtansatzförderung bei Birne

Ergebnisse: Mit einer Kombination aus Gibberellinsäure und GA4+7 konnten bei der Sorte „Karcher“ gute Ergebnisse erzielt werden
Promalin+Retain ergab einen signifikant höheren Fruchtansatz bei „Williams“
GA4+7 und GA4+7+CPPU führten zu guten Ergebnissen bei „Williams“
Nevirool zeigte bei der Sorte „Williams“ einen deutlich schlechteren Fruchtansatz als die Kontrolle
Das Abdecken der Äste bei „Karcher“ führte zu Wachstumsdeformationen und verstärktem Läusebefall

Veröffentlichung:	Bachelorarbeit; Oktober 2008
-------------------	------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Verbesserung der Calcium-Einlagerung in wachsende Früchte durch Phosphit-Behandlungen
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. Volker Römheld und Prof. Dr. Jens Wünsche
Bearbeiter:	H. Bremer, Dr. M. Ernst und M. Zoth
Art der Untersuchung:	Untersuchungen an Balkonpaprika (<i>Capsicum annuum</i> L., Sorte Apache) als Modellpflanze sowie an Apfelbäumen im Freiland
Laufzeit:	2008 bis 2010
Finanzierung:	Zuschuss von OMEX Company, UK .
Standort:	Gewächshaus der Versuchsstation 305 und des Instituts für Pflanzenernährung
Problemstellung:	Calcium (Ca)-Mangel in Früchten infolge von mangelnder Phloemmobilität von Ca ist ein weit verbreitetes Problem im Obstbau (u.a. Stippigkeit), Gemüsebau und Zierpflanzenbau. Es gibt in der Fachliteratur jedoch Berichte, dass Phosphit-Blattapplikationen die Einlagerung von Ca in Früchte über eine angeblich verbesserte Phloemmobilität erhöhen sollen.
Ziel:	Bestimmung der Ca-Gehalte in Früchten von der Modellpflanze <i>Capsicum annuum</i> L. nach Blattapplikation unterschiedlicher Phosphitpräparaten (u.a. Ca-Phosphit, Zn-Phosphit, freie Phosphorige Säure). In Analogie werden Versuche auch mit Apfelbäumen unter Freilandbedingungen geplant.
Ergebnisse:	erwartet Ende 2009 und 2010
Veröffentlichung:	keine

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Sortenerhaltungszentrale B.-W. Standort Uni-Hohenheim
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Uni-Hohenheim / KOB Bavendorf
Bearbeiter:	Eckhart Fritz
Art der Untersuchung:	Sortenerhaltung und Sortenbestimmung alter Kernobstsorten
Laufzeit:	von KW 1 bis KW 52
Finanzierung: Standort:	Quartiere: A4 - A6 – B3 – B4 – am Bahndamm

Problemstellung:	Durch Internationale Vereinbarungen hat sich die BRD zur Erhaltung der Biodiversität verpflichtet. Dies wird in den Ländern und von Seiten des Bundes unterschiedlich umgesetzt. B.-W. ist das einzige Bundesland mit einer Sortenerhaltungszentrale und einem festangestellten Sortenspezialisten.
Ziel:	Landesweite Erfassung, Kartierung, Bestimmung und Sicherung von so genannten "alten" Kernobstsorten.
Ergebnisse:	Durch gute internationale Kontakte konnten in 2008 dank der Mithilfe von Frits Brunner (Sortenerhaltungsorganisation Pro Specie Rara, Schweiz) erstmals Sorten aus schwedischen Sortenerhaltungsgärten(Jönköping und Stockholm) zu Vergleichszwecken besorgt werden. Es handelt sich um 30 Apfel- und 10 Birnensorten. Weiterhin wurden die Reserveveredlungen umfangreich weitergeführt. Dies ist wegen etwaiger Ausfälle (in 2008 6 Bäume)durch Krankheiten wie hauptsächlich Feuerbrand sehr wichtig, da die Edelreiserbeschaffung oft sehr schwierig und aufwändig ist.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	OI - 001 / 2008
Projekt-Titel:	Züchtung von Pflaumen und Zwetschgen
Teilprojekt:	Erste Selektionsprüfung
Projektleiter:	Dr. W. Hartmann
Bearbeiter:	Dr. W. Hartmann
Art der Untersuchung:	Forschungsarbeit
Laufzeit:	kontinuierlich
Finanzierung:	Universität Hohenheim
Standort:	B 5 und B 6
Problemstellung:	Die in verschiedenen Ländern gezüchteten neuen Sorten eignen sich nur wenig für den deutschen Markt. Viele dieser Sorten sind auch nicht scharkatolerant.
Ziel:	Züchtung ertragreicher und resistenter Sorten mit guter Fruchtqualität
Ergebnisse:	<p>Die Untersuchungen wurden in den zwei getrennten Quartieren B 5 und B 6 durchgeführt. In B 6 stehen die etwas älteren Sämlinge. Von 874 Genotypen wurden Fruchtproben zur Untersuchung genommen. 262 Sämlinge wurden in der Gesamtbewertung mit gut oder besser eingestuft. 18 davon reagieren stark hypersensibel und können als absolut scharkaresistent betrachtet werden. Der Anteil hypersensibler Genotypen am gesamten Prüfungsumfang betrug 28,6%. Diese Zahl unterstreicht die Bedeutung und den Wert des Zuchtmaterials.</p> <p>In Quartier B 5 stehen insgesamt 649 Sämlinge. Viele von ihnen hatten noch keine Früchte, da sie noch im Jugendstadium sind. Im Jahr 2009 dürfte aber der Großteil blühen, wie sich aus dem Knospenansatz erkennen lässt. Von 106 Genotypen wurden Fruchtproben untersucht. Die ersten Sämlinge, die aus einer Kreuzung frühreifer Klone mit einem hypersensiblen Klon hervorgingen, brachten Früchte. Sie konnten schon ab 23.07. geerntet werden. Qualitativ sehr wertvolle Früchte mit guter Fruchtgröße konnten von Nachkommen einer Kreuzung von 'Haganta' mit dem hypersensiblen Zuchtklon Nr. 4465 geerntet werden. Das Fruchtgewicht variierte stark und lag zwischen 15,4 und 89,2 g.</p> <p>Von 10 Genotypen wurden Reiser zur Vermehrung für die 2. Selektionsprüfung abgegeben.</p>

Veröffentlichung

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. G. Weber
Bearbeiter:	Dr. M. Höhnle
Art der Untersuchung:	Resistenzuntersuchung und Inhaltsstoffanalyse
Laufzeit:	von KW 1 bis KW 52
Finanzierung:	Hopfenpflanzerverband Tettnang
Standort:	VS 305 Hopfenanlage

Problemstellung:	Transgener Hopfen soll auf seine Resistenzeigenschaften in Bezug auf Befall mit phytopathogenen Pilzen unter Freilandbedingungen untersucht werden. Die Biosynthese hopfenspezifischer bioaktiver Flavonoide wird in transgenen Pflanzen untersucht.
Ziel:	Identifizierung transgener Events mit hohem Resistenzpotential. Produktion bioaktiver Flavonoide in Hopfen
Ergebnisse:	Noch nicht abgeschlossen.

Veröffentlichung:	Schwekendiek, A., Spring, O., Heyerick, A., Pickel, B., Pitsch, N. T., Peschke, F., De Keukeleire, D., Weber, G. : „Constitutive expression of a grapevine stilbene synthase gene in transgenic hop (<i>Humulus lupulus</i> L.) yields resveratrol and its derivatives in substantial quantities” Journal of Agricultural and Food Chemistry 2007, 55, 7002-7009
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-1 und 2008-10
Projekt-Titel:	Versuche zur Bemessung der N-Düngung durch Einsatz von Reflexionsmessungen
Teilprojekt:	
Projektleiter:	J. Pfenning, S. Graeff, P. Seiz
Bearbeiter:	P. Seiz, J. Pfenning
Art der Untersuchung:	Kameramessungen zur Erfassung der Reflexion im NIR-Bereich
Laufzeit:	04 – 09/2008
Finanzierung:	
Standort:	Fruchtfolgeschlag 1 9 Beete Fruchtfolgeschlag 4 6 Beete
Problemstellung:	Kann Bemessung der N-Düngung beim Anbau von Brokkoli durch Ergebnisse aus Reflexionsmessungen erfolgen?
Ziel:	Neue Methode zur Bemessung der N-Düngung und N-Düngungsempfehlung basierend auf Sensorwerten
Ergebnisse:	Mit der Digitalkamera Leica S1 pro wurden an Blättern von Brokkolipflanzen Reflexionsmessungen in verschiedenen Wellenlängenbereichen durchgeführt und Konzentration in den gemessenen Blättern untersucht, um mit den Ergebnissen aus Messung und Analyse eine Korrelation zu erstellen. Dieser Zusammenhang soll zur Ableitung einer N-Düngeempfehlung genutzt werden. Für 6 Brokkolisorten 'Olympia', 'Ironman', 'Monterrey', 'Marathon', 'Monopoly' und 'Parthenon' wurden pflanzenbauliche Parameter, Höhe und Qualität des Ertrags bei Kontrolle (keine N-Düngung), Düngung mit ENTEC 26 und Düngung mit KAS, basierend auf Ergebnisse der Sensormessung verglichen. Methoden, die direkt an der Pflanze eine zeitliche und teilflächenspezifische Düngemengenberechnung erlauben, könnten speziell auf langfristig intensiv gemüsebaulich genutzten Flächen mit potentiell hoher N-Nachlieferung zum Einsatz kommen. Die daraus ökonomisch sinnvoll bemessene N-Düngermenge soll Ertrag und Qualität sichern.
Veröffentlichung:	Januar 2008 Vortrag bei ISHS-Tagung, Florida, USA Diplomarbeit von Perik Seiz Poster bei Gemüsebautag

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-2
Projekt-Titel:	Versuche zur Bestimmung der Auswaschungsgefährdung von Nitrat nach Umbruch der Flächen zu verschiedenen Zeitpunkten gemäß SchALVO und OGL
Teilprojekt:	
Projektleiter:	J. Pfenning, A. Schwarz
Bearbeiter:	J. Pfenning, A. Schwarz
Art der Untersuchung:	fortlaufende Forschungsarbeiten
Laufzeit:	ganzjährig
Finanzierung:	
Standort:	A4

Problemstellung:	Auswaschungsgefährdung von Nitrat in Abhängigkeit vom Umbruchtermin und N-Düngungsstrategie
Ziel:	Erstellung einer N-Bilanz, Interpretation von Effekten des Umbruchtermins und der N-Düngungsstrategie
Ergebnisse:	<p>2Unterschiede in der Höhe des Aufwuchs erst nach mehrjähriger Versuchsdauer messbar</p> <p>frühe (erste) Kultur im Jahr wird durch Effekte des letzten Umbruchtermins – 1.2. – und damit ungünstige Bodenstruktur hinsichtlich Höhe und Qualität der Ernte ungünstig beeinflusst</p> <p>Höhe der Nitratauswaschung ist nicht durch die N-Düngungsstrategie beeinflusst</p> <p>Hinweise für die Bedeutung des Temperaturverlaufs im Zeitraum unmittelbar nach dem Umbruch ist entscheidend für Mineralisierung und Nitratauswaschung</p>

Veröffentlichung:	Poster bei Symposium on Horticulture in Europe, Wien, Österreich Poster bei Gemüsebautag Vortrag und Poster bei ISHS-Tagung, Malmö, Schweden
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-4
Projekt-Titel:	Systeme zur Steuerung von Düngung und Bewässerung bei ganzjährigem Anbau von Paprika auf gewachsenem Boden
Projektleiter:	J. Pfenning, G. Kleemann
Bearbeiter:	J. Pfenning, F. Gaiser, G. Kleemann
Art der Untersuchung:	Bemessung der bedarfsgerechten Bewässerung über Lichtsumme und der Düngung über Messung des Sprosswachstums, Erfassung ertragsrelevanter Daten, Bonitur, Messung von Nährstoffgehalte in Boden und Pflanzen material Sorte 'Spartacus', 'Narobi', 'Boogie', unveredelt
Laufzeit:	ganzjähriger Anbau, Januar - Oktober
Standort:	Gewächshaus 3
Problemstellung:	<ul style="list-style-type: none">- Bedarfsgerechte Düngung beim Anbau auf gewachsenem Boden bei Verminderung des Anstieg des Salzgehalts- Sprosswachstum als geeignetes Maß für eine bedarfsgerechte N-Düngung- Etablierung eines Feedforward-Feedback-Systems für bedarfsgerechte Düngung und Bewässerung bei Paprika
Ziel:	Erstellung eines Feedforward/Feedback -Systems für den ganzjährigen Anbau von Paprika in gewachsenem Boden
Ergebnisse:	Mehrjähriger Versuch: Die vorliegenden Ergebnisse weisen im ganzjährigen Anbau auf einen Zusammenhang zwischen Ertragshöhe und Sprosswachstum hin, so dass die Messung der Sprosshöhe als ‚Signal‘ für die Bemessung des Düngebedarfs eingesetzt werden kann. Für eine „Feineinstellung“ und damit die Entwicklung einer bedarfsgerechten Düngestrategie für die gesamte Kulturzeit muss jedoch das Signal ‚Sprosswachstum‘ im typischen Verlauf des Wachstums von Paprikapflanzen und in Zusammenhang mit Wachstumsfaktoren (Licht, Wasser, Temperatur) genauer beschrieben werden.

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-4 -2
Projekt-Titel:	Wirkung kontinuierlicher Ausdünnung auf Höhe und Qualität des Fruchtertrages bei Gemüsepaprika (<i>Capsicum annuum</i> L.) im ganzjährigen Anbau
Projektleiter:	J. Pfenning, G. Kleemann, K. Schäufele
Bearbeiter:	K. Schäufele
Art der Untersuchung:	Versuche im Rahmen einer Masterarbeit
Laufzeit:	05 – 10 2008
Standort:	Gewächshaus 3
Problemstellung:	Beim Anbau von Gemüsepaprika unterliegen Fruchtansatz und Ertrag deutlichen Schwankungen. Ein Großteil der Blüten und jungen Früchte wird vorzeitig abgestoßen. Neben der Frucht- und Blattanzahl pro Pflanze sind die Nährstoff- und Wasserversorgung wichtige Einflussfaktoren. Im Rahmen von Versuchen zur Bestimmung des optimalen Nährstoff- und Wasserangebots bei ganzjährigem Anbau von Paprika wurde im Sommer 2008 (19.05.–15.10.) ein Ausdünnungsversuch durchgeführt. Hierzu wurden die Blüten und Fruchtansätze der Pflanzen regelmäßig ausgedünnt. Pflanzen der Bewässerungs-variante „optimal“ erhielten 74% mehr Wasser als Pflanzen der Bewässerungsvariante „reduziert“.
Ziel:	Beschreibung der Effekte unterschiedlicher Ausdünnungsmaßnahmen hinsichtlich Ertrag und Ertragsverlauf
Ergebnisse:	Während des Beobachtungszeitraums wurden im Mittel 49% der gebildeten Blüten abgeworfen; 37% davon in den ersten sieben Tagen nach Vollblüte. Im Trend wurden bei „reduzierter“ Bewässerung mehr Blüten abgeworfen und weniger Früchte gebildet, die ca. eine Woche später erntereif waren als bei „optimalem“ Wasserangebot. Im Mittel war der Gesamtertrag bei „optimaler“ Bewässerung mit 1,8 kg pro Pflanze um 33% signifikant höher als bei „reduzierter“ Bewässerung (1,2 kg / Pflanze). Bei Pflanzen mit Ausdünnung der Seitentriebe auf 3 Blüten und 3 Blätter war der Ertrag mit 2,4 kg signifikant höher als bei allen anderen Ausdünnungs-varianten. Die Früchte waren bei „optimaler“ Bewässerung signifikant schwerer und das Fruchtvolumen um 16% größer als bei „reduzierter“ Bewässerung. Im vorliegenden Versuch wurde bei Pflanzen der Variante drei Blüten, drei Blätter relativ die höchste Anzahl an Blüten abgeworfen, jedoch die meisten Früchte gebildet. Die Früchte hatten das höchste Frischgewicht und die größte Fruchtfleischdicke. Tendenziell waren im vorliegenden Versuch die Temperatur zum Zeitpunkt der Blütenbildung und das Wasserangebot von stärkerem Einfluss auf die Blüten- und Fruchtbildung und auf die Dauer bis zur vollständigen Fruchtausfärbung als die Ausdünnungsvariante.
Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag Poster bei DGG-Tagung 2009, Berlin

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-5-1
Projekt-Titel:	Beschreibung von Wachstum und Entwicklung bei Chinakohl (<i>Brassica rapa</i> L. var. <i>pekinesis</i>) in Abhängigkeit von Temperatur und Tageslänge – Basisdaten zur Modellierung mit DSSAT
Teilprojekt:	Versuche in Gewächshausparzellen
Projektleiter:	J. Pfenning
Bearbeiter:	K. Nerlich, G. Kleemann, T. Feike
Art der Untersuchung:	Versuche im Rahmen einer Masterarbeit
Laufzeit:	April – August 2008
Finanzierung:	
Standort:	Parzellen im Gewächshaus 6

Problemstellung:	Der Zusammenhang zwischen Temperatur und Wachstum sowie Schossneigung ist bei asiatischen Chinakohlarten bisher wenig beschrieben. DSSAT (Decision Support System for Agrotechnology Transfer) ermöglicht mit ausreichender Datengrundlage, Pflanzenwachstum und -entwicklung zu simulieren, was für Chinakohlpflanzen bisher noch nicht möglich ist.
Ziel:	Ziele des Versuchs waren die Beschreibung von Wachstum und Entwicklung von Chinakohlpflanzen der Sorten 'Spring Sun', 'Beijing No. 3' und 'Kasumi F1' bei verschiedenen Temperaturstufen und der Schossneigung in Abhängigkeit von Temperatur und Tageslänge
Ergebnisse:	Pflanzen, die in Gewächshausparzellen bei 19°C und bei 11°C kultiviert wurden, entwickelten sortenunabhängig im Vergleich zu den Pflanzen bei 26°C mehr Blätter pro Zeiteinheit, größere Blattfläche sowie höhere Blattfrischmasse. Eine Streckung der Sprossachse (Schossbeginn) war nur bei Pflanzen der Sorte 'Beijing No. 3' bis Versuchsende, nach elf Wochen, in allen drei Gewächshausparzellen zu beobachten.

Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag Poster bei DGG-Tagung in Berlin 2009
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-5-1
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Inkulturnahme von Oregano (<i>Origanum vulgare</i> L.)
Teilprojekt:	Versuche in Gewächshausparzellen, Klimatron und Freiland
Projektleiter:	J. Pfenning
Bearbeiter:	F. Kanso, G. Kleemann
Art der Untersuchung:	Versuche im Rahmen einer Bachelorarbeit
Laufzeit:	April – Juli 2008
Finanzierung:	
Standort:	Parzellen im Gewächshaus 6, Klimatron, Frühbeetkasten

Problemstellung:	Oregano ist im Mittelmeerraum beheimatet und wird als Arznei- und Gewürzpflanze genutzt. In den Blättern enthaltene ätherische Öle mit den Hauptkomponenten Carvacrol und Thymol verleihen das typisch würzige Aroma. Für den Handel ist bislang hauptsächlich die Wildsammlung von Bedeutung. Bei derzeit steigender Nachfrage besteht die Gefahr der Übererntung und der genetischen Erosion. Die Inkulturnahme von Oregano ist eine Möglichkeit, die Zerstörung der Wildbestände zu vermindern.
Ziel:	Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden bei sechs Arten, Sorten und Herkünften der Einfluss von Temperatur und Wasserangebot auf Ertrags- und Qualitätsparameter untersucht.
Ergebnisse:	Die Höhe des Ertrags wurde in Abhängigkeit vom Genotyp durch Temperatur und Wasserangebot beeinflusst. Pflanzen von <i>Origanum vulgare</i> L., vertreten durch Dost und GHG-Oregano, wiesen den höchsten Ertrag bei 18°C, opt. Wasserangebot auf. Pflanzen von 'Carva' erbrachten bei 18°C und bei 24°C mit opt. Wasserangebot den höchsten Ertrag. Niedrigster Ertrag wurde bei Pflanzen von Pizza-Dost bei 24°C mit opt. und red. Wasserangebot und unter Freilandbedingungen mit red. Wasserangebot gemessen. In getrocknetem Blattmaterial von Za'atar-Bablieh wurde der höchste Gehalt an ätherischen Ölen bestimmt, niedrigster Ölgehalt in Proben von Dost und GHG-Oregano. Die Zusammensetzung der ätherischen Öle wurde in diesen Untersuchungen durch Temperatur und Wasserangebot nicht beeinflusst.
Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag Poster bei DGG-Tagung in Berlin 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-6
Projekt-Titel:	Beschreibung des N-Versorgungsstatus von Tomatenpflanzen im Folienhausanbau anhand von Sensormessungen an Blättern
Teilprojekt:	
Projektleiter:	J. Pfenning, S. Graeff
Bearbeiter:	M. Gauder
Art der Untersuchung:	1. Untersuchungen im Rahmen einer Diplomarbeit 2. Untersuchungen zur Ertragsbildung
Laufzeit:	04 – 10 2008
Finanzierung:	
Standort: Folienhaus 3	
Problemstellung:	Eine ausreichende Stickstoffversorgung ist beim Anbau von Kulturpflanzen unabdingbar um Ertrag und Qualität zu sichern. Mangel wie Überschuss können Ertrag und Qualität negativ beeinflussen.
Ziel:	Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde die Möglichkeit der Reflexionsmessung an Blättern von Tomatenpflanzen zur Bestimmung des N-Status untersucht. Mit diesem Verfahren könnten Rückschlüsse auf die N-Versorgung der Pflanzen gezogen werden, um damit die N-Düngung zu optimieren.
Ergebnisse:	Die Auswertung der Blattscans zeigt im Wellenlängenbereich von 385 bis 780 nm eine deutliche Korrelation zwischen der N-Konzentration der Blätter und der reflektierten Strahlung. Auch die Messungen mit dem Chlorophyllmeter zeigen eine ähnlich gute Korrelation zur gemessenen N-Konzentration in der Trockenmasse der Blätter. Die Pflanzen, welche die höchsten N-Gaben erhalten hatten, waren im Mittel am höchsten gewachsen, hatten die größte Blattfläche gebildet und erzielten auch den höchsten Ertrag. Die Pflanzen der niedrigsten N-Stufe waren am niedrigsten, hatten am wenigsten Grünmasse gebildet und erzielten den geringsten Ertrag. Tomatenpflanzen der Sorte 'Pannovy' erzielten bei allen N-Stufen einen etwas höheren Ertrag als Pflanzen der Sorte 'Vanessa'; 'Pannovy'- Pflanzen waren zirka 5 Tage früher im Vollertrag (1kg Ertrag / m ²). Im Mittel waren die Früchte der Sorte 'Vanessa' (107 g) signifikant schwerer und größer (ø 58,8 mm) als die Früchte von 'Pannovy' (90 g, ø 54,3 mm). In Bezug auf die Düngung konnten keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Sortierung festgestellt werden, jedoch wurden die Früchte mit steigenden N-Gaben tendenziell größer und schwerer.
Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag Vortrag bei ISHS-Tagung, Malmö, Schweden

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-7
Projekt-Titel:	Einfluss verschiedener Gewächshaus-Eindeckmaterialien auf Wachstum und Bildung von Inhaltsstoffen in gemüsebaulichen Kulturen
Teilprojekt:	Einfluss verschiedener Folienmaterialien und Schattierung auf Wachstum, Entwicklung und Ertrag von Auberginen-, Tomaten- und Paprikapflanzen

Projektleiter:	J. Pfenning, M. Ernst
Bearbeiter:	J. Matesa

Art der Untersuchung:	- mehrjährige Untersuchungen
Laufzeit:	- Versuch im Rahmen der Diplomarbeit von J. Matesa 04 – 10 2008

Finanzierung:

Standort: Folientunnelanlage auf Fruchtfolgeschlag F3

Problemstellung:	Einfluss der Beschattung auf Durchlässigkeit von UV-B und photosynthetisch aktiver Strahlung (PAR) Beschreibung von Fruchtertrag und Qualität von Auberginen beim Anbau unter verschiedenen Eindeckmaterialien Einfluss von Folienmaterial und Schattierung auf das vegetative und generative Wachstum von Paprika- und Tomatenpflanzen Beeinflussung der Photosyntheserate beim Anbau unter verschiedenen Eindeckmaterialien und in Abhängigkeit des Schattierungswerts Versuchsjahr: 2009 Beschreibung von Ertrag und Fruchtqualität in Abhängigkeit der Schattierwirkung
Ziel:	Beschreibung von Wachstum, Ertrag und Qualität der Ernte in Abhängigkeit von Eindeckfolienmaterial mit und ohne Auflage von Schattierleinen
Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-12 + 2008-13
Projekt-Titel:	Versuche zu Erfassung von Daten für die Modellierung des Anbaus von Chinakohl
Teilprojekt:	
Projektleiter:	T. Feike, J. Pfenning, S. Graeff-Hönninger, G. Kleemann
Bearbeiter:	T. Feike, G. Kleemann
Art der Untersuchung:	fortlaufende Forschungsarbeit im Rahmen einer Promotion
Laufzeit:	03 – 07 2008
Finanzierung:	
Standort:	2 Parzellen im Klimatron, 3 Frühbeetkästen

Problemstellung:	Wie werden Wachstum und Entwicklung von Chinakohl durch die Temperatur, Licht u.a. beeinflusst?
Ziel:	Modellierung von Wachstum und Entwicklung von Chinakohl
Ergebnisse:	Daten (Erfassung verschiedenerer Parameter) zur Wachstum und Entwicklung von Chinakohlpflanzen bzw. sortenspezifische Unterschiede wurden zu mehreren Zeitpunkten während der Kulturdauer - von Pflanzung bis Ernte - erfasst. Diese Daten bilden die Grundlage für die Modellierung mittels DSSAT.
Veröffentlichung:	Vorstellungen der Ergebnisse als Poster und Vortrag auf wissenschaftlichen Tagungen

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	2008-14
Projekt-Titel:	Beschreibung von Wachstum und Entwicklung bei Chinakohl – Basisdaten zur Modellierung mit DSSAT
Teilprojekt:	Masterarbeit von K. Nerlich:
Projektleiter:	J. Pfenning, K. Nerlich, T. Feike, G. Kleemann
Bearbeiter:	K. Nerlich, G. Kleemann
Laufzeit:	von KW 10 bis KW 28
Standort:	2 Klimakammern im Klimatron

Problemstellung:	Bestimmung von Blattbildungsrate und Blühneigung / Vernalisationseffekte von Chinakohl (<i>Brassica chinensis</i> L. <i>pekinensis</i>) in Abhängigkeit von Sorte, Temperatur und Tageslänge.
Ziel:	Daten zu Wachstum und Entwicklung verschiedener Chinakohlarten in Abhängigkeit von Temperatur und Tageslänge
Versuch:	<u>Versuchspflanzen:</u> Chinakohlpflanzen der Sorten `Kasumi F1`, `Beijing No. 3` und `Sun Spring`. Je 20 Pflanzen pro Sorte und Klimakammer. <u>Substrat:</u> <u>Tonsubstrat (Klasmann)</u> <u>Temperatur:</u> Klimakammer 1: 9 Std. bei 12° C, 15 Std. bei 8° C Klimakammer 2: 14 Std. bei 12° C, 12 Std. bei 8° C <u>Belichtung:</u> Klimakammer 1: 10 Std. (Kurztag) Klimakammer 2: 16 Std. (Langtag)

Ergebnisse:	Sortenspezifische Reaktion zu Wachstum – Frisch- und Trockenmassebildung – und Entwicklung – Übergang in generative Phase, Schossen) in Abhängigkeit von Temperatur und Tages-/Nachtlänge. Daten dienen als Grundlage zur Modellierung mittels DSSAT
-------------	--

Veröffentlichung:	Poster bei Gemüsebautag Poster bei DGG 2008, Berlin
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Entwicklung biologischer Verfahren zur Bekämpfung bodenbürtiger Krankheitserreger mit Bakterienpräparaten
Teilprojekt:	Wurzelpathogene an Tomate (<i>Lycopersicon esculentum</i> Mill.)
Projektleiter:	Prof. Dr. Volker Römheld, Prof. Dr. T. Müller in Kooperation mit Dr. G. Buffler und Dr. M. Ernst
Bearbeiter:	Yusran
Art der Untersuchung:	Gefäßversuch unter kontrollierten Bedingungen
Laufzeit:	2008
Finanzierung:	Asia Link Program, EuropeAid co-operation Office
Standort:	Institut für Pflanzenernährung (330), Universität Hohenheim

Problemstellung:	Das Auftreten bodenbürtiger Krankheitserreger (z.B. <i>Fusarium</i> spp., <i>Phytophthora infestans</i> , <i>Verticillium</i> etc.) kann zu erheblichen Ertragsausfällen führen und den Anbau lukrativer Gartenbaukulturen stark einschränken.
Ziel:	Ziel des Gefäßversuches mit Tomate war es die Wirksamkeit kommerzieller Bakterienpräparate (Proradix [®] , Sourcon Padena, Tübingen; Rhizovital-FZB42 [®] , ABiTEP, Berlin) gegen das Auftreten bodenbürtiger Krankheiten zu testen. Der Versuchsboden wurde einer Freilandparzelle entnommen in der zuvor ein starker Befall von Tomaten mit Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>) aufgetreten war.
Ergebnisse:	Bodenbeimung mit Proradix [®] und FZB42 förderte Wurzel- und Sprosswachstum von Tomate. Die Wurzeln waren nicht nur gesünder sondern zeigten auch eine höhere Besiedlungsdichte mit autochthonen Mykorrhizapilzen. In weiteren Versuchen mit Zwiebel (<i>Allium ascalonicum</i> L.) wurden ähnliche Effekte beobachtet. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass bei der Unterdrückung bodenbürtiger Pathogene durch Bakterienpräparate nicht nur direkte Antagonismen sondern komplexe Interaktionen mit der bodeneigenen nützlichen Mikroflora eine wichtige Rolle spielen.
Veröffentlichung:	Yusran, Weinmann M., Römheld V., Müller T. Contribution of <i>Pseudomonas proradix</i> [®] and <i>Bacillus amyloliquefaciens</i> FZB42 on healthy plant growth of tomato affected by soil sickness. Tropentag 2008, Competition for Resources in a Changing World: New Drive for Rural Development (Oct. 7-9, 2008 University Hohenheim, Stuttgart, Germany).

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Untersuchungen zu Dormanz und Austrieb der Speisezwiebel
Teilprojekt:	
Projektleiter:	G. Bufler, G. Zühlke
Bearbeiter:	H. Simsen
Art der Untersuchung:	Laufende Forschungsarbeit
Laufzeit:	von KW 6 bis KW 37
Finanzierung:	
Standort:	F4

Problemstellung:	Anbau- und Lagerbedingungen bestimmen Dormanz und Austrieb von Zwiebeln. Exogenes Ethylen, während der Lagerung appliziert, hemmt den Austrieb von Zwiebeln. Es ist bis jetzt nicht bekannt, wie Ethylen das Austriebswachstum beeinflusst.
Ziel:	Charakterisierung des Austriebswachstums auf zellulärer Ebene. In welchen Bereichen der Austriebblätter erfolgt die Wachstumshemmung durch Ethylen? Hemmung von Zellstreckung und/oder Zellteilung?
Ergebnisse:	Die Untersuchungen dauern noch an; es liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor (8.12.2008).

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Möhrenqualität
Teilprojekt:	
Projektleiter:	G. Bufler
Bearbeiter:	G. Bufler
Art der Untersuchung:	Laufende Forschungsarbeit
Laufzeit:	von KW 18 bis KW 44
Finanzierung:	
Standort:	4 Beete in A2

Problemstellung:	Bisher gibt es keine geeigneten Indikatoren für die Erntereife von Lagermöhren. Vorversuche zeigen, dass bei manchen Sorten Stärke und ihre Metaboliten einen Bezug zur Geschmack- und Lagerqualität aufweisen.
Ziel:	Analyse der Kohlenhydratzusammensetzung von Möhren bei verschiedenen Ernte- und Auslagerungsterminen.
Ergebnisse:	Wegen Befall mit Möhrenfliege war keine Ernte möglich.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Untersuchungen zu Dormanz und Austrieb der Speisezwiebel
Teilprojekt:	
Projektleiter:	G. Bufler
Bearbeiter:	G. Bufler
Art der Untersuchung:	Laufende Forschungsarbeit
Laufzeit:	von KW 6 bis KW 37
Finanzierung:	Fachverband Deutsche Speisezwiebel e.V.
Standort:	F4

Problemstellung:	Anbau und Lagerbedingungen, u. a., bestimmen Dormanz und Austrieb von Zwiebeln. Exogenes Ethylen, während der Lagerung appliziert, hemmt den Austrieb von Zwiebeln. Welchen Einfluss hat die Applikation ethylen-freisetzender und ethylen-hemmender Mittel vor der Ernte auf die Dormanz und den Austrieb von Zwiebeln im Lager?
Ziel:	Beeinflussung des Lagerverhaltens von Zwiebeln schon vor der Ernte.
Ergebnisse:	Behandlung von Zwiebeln vor der Ernte mit ethylenfreisetzendem Ethephon verzögerte für kurze Zeit den Austrieb im Lager. Die Seneszenzförderung durch Ethylen hatte jedoch einen negativen Effekt auf die Zwiebelqualität. Der Effekt des Ethylensyntheseinhibitors AVG auf das Austriebverhalten der Zwiebeln war nicht eindeutig erkennbar. Der gleiche Versuch sollte 2009 mit geringerer Ethephonkonzentration wiederholt werden.

Veröffentlichung:	Bufler, G. (2008): Exogenous ethylene inhibits sprout growth in onion bulbs. <i>Annals of Botany</i> (im Druck).
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	Stevia rebaudiana
Projekt-Titel:	Anbauformen von Stevia rebaudiana unter Freilandbedingungen in der BRD
Teilprojekt:	Freilandvermehrung von Stevia rebaudiana zur Anpassung an kühlere Klimate

Projektleiter:	Prof. Dr. Thomas Jungbluth
Bearbeiter:	Dr. Udo Kienle

Art der Untersuchung:	Feldversuch mit vier Anbauvarianten auf Schlag F und kleiner Schlag für Überwinterung
Laufzeit:	Mai 2008-Oktober 2008 im Freiland
Finanzierung:	Eigen

Standort: Beet in Schlag F

Problemstellung:	Stevia rebaudiana findet zunehmend Verbreitung als Gartenpflanze. Bisher wird pflanzliches Vermehrungsmaterial von Gärtnereien aus subtropischen und tropischen Ländern eingeführt. Diese Pflanzen sind nicht unbedingt für deutsche Verhältnisse geeignet. Diese Pflanzen sind weder spezifiziert noch toxikologisch überprüft.
Ziel:	Ziel ist die Gewinnung von Samen im Sommer unter Freilandbedingungen und die Wiederaussaat in den folgenden Jahren. Dadurch sollen sich Pflanzentypen entwickeln, die besser an kühlere Standorte in Europa angepaßt sind. Die Pflanze sollen dann auch im Rahmen eines neuen EU-Projektes (Beantragung 2008) spezifiziert und toxikologisch überprüft werden.
Ergebnisse:	Es konnten Samen gewonnen werden, die 2009 wieder ausgesät werden. Ob Pflanzen vom Überwinterungsschlag überlebt haben war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht bekannt. Vermutlich war der Winter 2008/2009 zu kalt.

Veröffentlichung:	geplant
-------------------	---------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 - Erdwärme
Projekt-Titel:	Erdwärme
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Gewächshaustechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. M. Ernst
Art der Untersuchung:	Exaktversuch, Langzeitversuch
Laufzeit:	KW 01/2008 bis KW 52/2008
Finanzierung:	MLR, eigene Mittel
Flächenbedarf, Standort:	FH 5
Problemstellung:	Wirkung einer Niedertemperaturheizung auf Ertrag und Qualität von Gemüsefruchtfolgen.
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Eine Niedertemperaturheizung mit gerippten PE-Schläuchen wurden an ein Tichelmann-Register angeschlossen. Das Tichelmann-Register wurde an der östlichen Stehwand installiert und entsprechend den Vor- und Rücklauftemperaturen mit einer Isolierung versehen.</p> <p>Es fand ein Anbau von "buntem" Blumenkohl und Kohlrabi statt. Spinat wurde im Überwinterungsanbau kultiviert.</p>
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Gemüsebautag, 20.09.2008 Klein, R. 2008: 31. Hohenheimer Gemüsebautag – Neues und Bekanntes aus Hohenheim. Gemüse 12, 34 – 35.

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Substratvergleich / Kohlrabi
Projekt-Titel:	
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, BKAU Statistik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Feja Miriam, Hartmann Raphael, Weingand Benedikt, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	KW 15/2008 bis KW 35/2008
Finanzierung:	Substrat durch Substratfirma Klasmann-Deilmann; Anzuchttrays als Leihgabe der Firma Natterer
Flächenbedarf, Standort:	16 m ² – Haus 1
Problemstellung:	P-Steigerungsversuch im Anzuchtsubstrat für Kohlrabi
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Es wurden 6 Bio-Traysubstrate in drei Düngungsstufen getestet. Bonitiert wurde das Wurzelbild, die "Ausziehbarkeit der Jungpflanzen" und Gesamteindruck. Bestimmt wurden die Pflanzenhöhe und das Frischgewicht.</p> <p>Im Labor (BK) wurde der TS-Gehalt und die Mineralstoffe P, K, Mg sowie Gesamt-N bestimmt.</p> <p>Zwischen den Düngern und den Düngestufen gab es zum Teil deutliche Unterschiede.</p> <p>Die Ergebnisse wurden der Firma Klasmann-Deilmann übermittelt. Es konnte auch eine Empfehlung ausgesprochen werden.</p>
Veröffentlichung:	Hartmann, R.: Technikerarbeit FTLGP 2/2, 2007/09 Feja, M.: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/09 Weingand, B.: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/09

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Substratvergleich / Lauch
Projekt-Titel:	
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, BKAU Statistik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Raphael Hartmann, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	KW 15/2008 bis KW 35/2008
Finanzierung:	Substrat durch Substratfirma Klasmann-Deilmann; Anzuchttrays als Leihgabe der Firma Natterer
Flächenbedarf, Standort:	16 m ² – Haus 1

Problemstellung:	P-Steigerungsversuch im Anzuchtsubstrat für Lauch
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Es wurden 6 Bio-Traysubstrate in drei Düngungsstufen getestet. Bonitiert wurde das Wurzelbild, die "Ausziehbarkeit der Jungpflanzen" und Gesamteindruck. Gemessen wurde die Pflanzenhöhe.</p> <p>Die Ergebnisse sind nur bedingt übertragbar, da der Versuchszeitraum (Temperatur) nicht typisch für die Lauchanzucht war.</p> <p>Die Ergebnisse wurden der Firma Klasmann-Deilmann übermittelt.</p>

Veröffentlichung:	Hartmann, R.: Technikerarbeit FTLGP 2/2, 2007/09
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Ipomoea batatas
Projekt-Titel:	
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Nischenprodukte im Gemüsebau

Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit: KW 20/2008 bis KW 42/2008

Finanzierung:

Flächenbedarf, Standort: FH 6

Problemstellung:	Extensive Nutzung von unbeheizten Folienhäusern während der Sommermonate durch Ipomoea
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Es wurden drei Sorten der Firma Grünewald (rot-, gelb- und buntlaubig) angebaut.</p> <p>Es wurden zwei Bewässerungs-Strategien gefahren:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Bewässerung bis Kulturende2. Bewässerung bis 6 Wochen vor Kulturende <p>Die Knollenerträge lagen bei der rot-laubigen Sorten am höchsten und bei der bunt-laubigen Sorte am niedrigsten.</p> <p>Tendenziell waren die Knollenerträge bei Trockenstress höher als bei der durchgängigen Bewässerung.</p>

Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Gemüsebautag, 20.09.2008 Klein, R. 2008: 31. Hohenheimer Gemüsebautag – Neues und Bekanntes aus Hohenheim. Gemüse 12, 34 – 35.
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Erdbeeren
Projekt-Titel:	Erdbeeranbau im Folientunnel
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau

Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst

Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 11/2008 bis KW 46/2008
Finanzierung:	

Flächenbedarf, Standort:	FH 8
-----------------------------	------

Problemstellung:	Kulturführung von Erdbeeren im extensiv genutztem Folienhaus
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Vier Sorten ('Beltran', 'Elan', 'Loran', 'Pikan') lagen mit ihren Erträgen über 700 g/Pflanze. Der Ertragsverlauf ist bis Anfang September linear und geht dann deutlich zurück. Die Sorte "Loran" erreichte ein durchschnittliches Fruchtgewicht von >10 g, so dass auch die Pflückleistung interessant ist. Das Ertragsniveau lag bei der Erdkultur über dem der Grow Bags. Allerdings war die Frühzeitigkeit in den Grow Bags besser und bei optimierter Wasser- und Nährstoffversorgung dürfte es auch keine Ertragsunterschiede geben. Die Sorte 'Camara' hat sicher als B&B-Pflanze für den "Naschbalkon" ihre Berechtigung, für den Erwerbsanbau sollte sie aber nicht in Betracht gezogen werden. Zu einer ähnlichen Beurteilung muss man auch bei der Sorte 'Rosana' – mit ihren sehr dekorativen Blüten – kommen.</p>

Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Gemüsebautag, 20. September 2008 Prechter, B: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/2009 Klein, R. 2008: 31. Hohenheimer Gemüsebautag – Neues und Bekanntes aus Hohenheim. Gemüse 12, 34 – 35.
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Essbare Blüten / Arbeitswirtschaft
Projekt-Titel:	Essbare Blüten
Teilprojekt:	FTLGP / BKAU Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch, Demonstrationsversuch
Laufzeit:	KW 14/2008 bis KW 40/2008

Finanzierung:

Flächenbedarf,
Standort: 4 Beete / Freiland (Schlag D 2)
und 2 Frühbeetkästen

Problemstellung: Der Arbeitsaufwand bei der Ernte von essbaren Blüten ist enorm. Eine arbeitswirtschaftliche Optimierung ist notwendig, um den Anbau von essbaren Blüten wirtschaftlich zu machen.

Ziel: Unterricht, Praxisempfehlung

Ergebnisse: Petunien und Fuchsien wurden von Fachschülern (FTLGP) beerntet. Dabei wurden unterschiedliche Varianten getestet, mit Video-Kamera aufgezeichnet und ausgewertet. Geprüft wurde, ob der Einsatz von Schere oder Messer gegenüber der reinen Handernte (Fingernagel) Vorteile hat. Letzteres war die schnellste Methode. Geprüft wurde, ob aus der Hocke oder gebückt schneller und/oder ermüdungsfreier gearbeitet werden kann. Da die Einarbeitungszeit zu gering war und die Fertigkeiten der Testpersonen unterschiedlich waren, konnte dies nicht abschließend beurteilt werden. Geprüft wurde auch, ob es effizienter ist, das Ausputzen gleichzeitig mit der Ernte oder in einem getrennten Arbeitsschritt vorzunehmen. Auch hierzu kann noch keine abschließende Wertung vorgenommen werden.

Veröffentlichung: Poster: Hohenheimer Gemüsebautag, 20.09.2008
Poster: Wintertagung Gemüsebau in Leonberg, 29.01.2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008 – Essbare Blüten / Haltbarkeit
Projekt-Titel:	Essbare Blüten
Teilprojekt:	FTLGP / BKAU Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Schäffer Sarah, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch, Demonstrationsversuch
Laufzeit:	KW 14/2008 bis KW 40/2008
Finanzierung:	
Flächenbedarf, Standort:	4 Beete / Freiland (Schlag D 2) und 2 Frühbeetkästen
Problemstellung:	Prüfung von Ringelblume (<i>Calendula officinalis</i>) auf ihre Haltbarkeit.
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Ringelblumen-Blüten wurden mit Blütenstiel geerntet und entblättert. Die Blütenstiele wurden bei 4 °C, 8 °C und 12 °C in Wasser gestellt. Zusätzlichen Varianten wurde Essigsäure und Saccharose als "Frischhaltemittel" zugesetzt. Bonitiert wurde die Verkaufsqualität. Der Gehalt an löslichen Kohlenhydraten wurde enzymatisch bestimmt.</p> <p>4 °C erwies sich als die beste Lagertemperatur. Die Zusätze brachten keinen Vorteil hinsichtlich der Haltbarkeit. Durch den Saccharosezusatz wurde der Gehalt an löslichen Kohlenhydraten erhöht.</p> <p>Kritische Anmerkung: Das Erntestadium ist schwer zu bestimmen, hat aber entscheidenden Einfluss auf die Haltbarkeit.</p>
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Gemüsebautag, 20.09.2008 Poster: Wintertagung Gemüsebau in Leonberg, 29.01.2009 Schäffer, S.: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/09

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008
Projekt-Titel:	Kopfsalat, Resistenzen, später Anbau
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit: von KW 29 bis KW 42 2008

Finanzierung: Saatgutfirmen, Eigenmittel

Nutzung der Versuchskapazitäten: Gemüsebauschlag A3

Problemstellung: Die Resistenz gegen den Falschen Mehltau wird bei Salaten immer wieder durchbrochen. Daher kommen ständig neue Sorten mit verbesserter Resistenz auf den Markt.

Ziel: Eignungsprüfung von 7 neuen Kopfsalat-Sorten mit Resistenz gegen Falschen Mehltau und Blattläuse

Ergebnisse: Im späten Freilandanbau bekam 'Maditta' mit Gebrauchswert 8 die beste Bewertung. 'Analena' und 'Santoro' wurden gut bewertet. 'Maditta' und 'Santoro' waren am schnellsten. 'Analena' erzielte mit 437 g das höchste Kopfgewicht, die eher offenen Köpfe waren allerdings sehr hoch. Bei 'Forlina', 'Veronique', 'Mafalda' und 'Sebastiano' war der Anteil nicht marktfähiger Ware größer, bei 'Veronique' überwiegend verursacht durch Basisfäulen, bei 'Mafalda' durch Basisfäulen und Blattflecken (Xanthomonas), bei 'Forlina' durch Basisfäulen und Virusbefall, bei 'Sebastiano' durch Blattnekrosen (durch die dunkle Blattfarbe verdeckt). Bei 'Forlina' und 'Mafalda' wurde Falscher Mehltau festgestellt. Die anderen Sorten blieben befallsfrei. Der Blattlausbefall war deutlich stärker als im Sommersatz. Neben der gestreiften Kartoffellaus wurde auch Nasonovia bestimmt.

Veröffentlichung: Versuche im deutschen Gartenbau 2008
Hortigate
Postertafel Gemüsebautag 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008
Projekt-Titel:	Kopfsalat, Resistenzen, Sommeranbau
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch

Laufzeit: von KW 19 bis KW 29 2008

Finanzierung: Saatgutfirmen, Eigenmittel

Nutzung der Versuchskapazitäten: Gemüsebauschlag A3

Problemstellung: Die Resistenz gegen den Falschen Mehltau wird bei Salaten immer wieder durchbrochen. Daher kommen ständig neue Sorten mit verbesserter Resistenz auf den Markt.

Ziel: Eignungsprüfung von 7 neuen Kopfsalat-Sorten mit Resistenz gegen Falschen Mehltau und Blattläuse

Ergebnisse: Die in Woche 23 gepflanzten Kopfsalat-Sorten wurden in Woche 29 geerntet. Die schnellen Sorten waren zu diesem Zeitpunkt schon etwas überständig 'Maditta' bekam mit Gebrauchswert 8 die beste Bewertung. '43-72 RZ', 'Analena', 'Santoro' und 'Mafalda' wurden gut bewertet. 'Analena' war am schnellsten mit stärkster Neigung zum Schießen. '43-72 RZ' erzielte mit 640 g das höchste Kopfgewicht, 'Maditta' entwickelte den schönsten Kopf. Die Parzellen von 'Mafalda', 'Santoro' und 'Forlina' waren etwas inhomogen. Die Köpfe des dunkelroten 'Sebastiano' blieben etwas zu klein. Es trat kein Falscher Mehltau auf, der Blattlausbefall war nur gering.

Veröffentlichung: Versuche im deutschen Gartenbau 2008
Hortigate
Postertafel Gemüsebautag 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008
Projekt-Titel:	Eissalat, Resistenzen, Sommeranbau
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch

Laufzeit:	von KW 19 bis KW 30 2008
Finanzierung:	Saatgutfirmen, Eigenmittel
Nutzung der Versuchskapazitäten:	Gemüsebauschlag A3

Problemstellung:	Die Resistenz gegen den Falschen Mehltau wird bei Salaten immer wieder durchbrochen. Daher kommen ständig neue Sorten mit verbesserter Resistenz auf den Markt.
Ziel:	Eignungsprüfung von 9 neuen Eissalat-Sorten mit Resistenzen gegen Falschen Mehltau und Blattläuse
Ergebnisse:	Von den 9 geprüften Sorten wurden 'E 14 6082', 'Ametist', 'Argentinas', '45-92 RZ', Nun 0120 LT' und 'Ardinas' gut beurteilt. 'Ametist' und '45-92 RZ' waren am schnellsten und erzielten die höchsten Kopfgewichte (ohne Umblatt). 'Argentinas', 'Ardinas' und 'Bakel' waren deutlich langsamer mit einem um eine Woche verzögerten Erntebeginn. Im Durchschnitt nahm das Erntegewicht von Woche 29 auf Woche 30 um ca. 30-40% zu. 'Bakel' entwickelte den schlechtesten Kopf mit stärkster Schosserneigung. Falscher Mehltau trat nicht auf, der Blattlausbefall war geringfügig.

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2009 Hortigate Postertafel Gemüsebautag 2009
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008
Projekt-Titel:	Eissalat, Resistenzen, später Anbau
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit: von KW 29 bis KW 42 2008

Finanzierung: Saatgutfirmen, Eigenmittel

Nutzung der Versuchskapazitäten: Gemüsebauschlag A3

Problemstellung: Die Resistenz gegen den Falschen Mehltau wird bei Salaten immer wieder durchbrochen. Daher kommen ständig neue Sorten mit verbesserter Resistenz auf den Markt.

Ziel: Eignungsprüfung von 9 neuen Eissalat-Sorten mit Resistenzen gegen Falschen Mehltau und Blattläuse

Ergebnisse: Von den 9 geprüften Sorten wurden E 14 6082', 'Ametist' und 'Nun 0120 LT' am besten beurteilt. '45-92 RZ, Ametist', E 14 6082' und 'Nun 0120 LT' waren am schnellsten und erzielten die höchsten Kopfgewichte (ohne Umblatt). 'Optimist', 'Argentinas', 'Ardinas' und 'Bakel' entwickelten sich langsamer mit verzögertem Erntebeginn. Starke Schosserneigung zeigten 'Bakel' und 'Ardinas', bei '45-92 RZ' traten verstärkt Basisfäulen auf. Falscher Mehltau wurde bei 'Ardinas' festgestellt. Der Blattlausbefall war geringfügig.

Veröffentlichung: Versuche im deutschen Gartenbau 2009
Hortigate
Postertafel Gemüsebautag 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/21
Projekt-Titel: Teilprojekt:	Untersuchungen zum Auberginenanbau FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Fruchtgemüse, Pflanzenschutz
Projektleiter: Bearbeiter:	Staatsschule für Gartenbau Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung: Laufzeit:	Exaktversuch von KW 10 bis KW 42
Finanzierung:	
Standort:	Folienhaus 9

Problemstellung:	Auberginen kommen aufgrund ihres hohen Wärmeanspruches im ungeheizten Anbau oft unter Stress-Situationen. Pflanzenstärkungsmittel sollen der Pflanze helfen diese Situation besser zu überstehen. Ebenso hilfreich kann eine Veredlung sein.
Ziel:	Feststellung der Auswirkung von Veredelung auf Wachstum und Ertrag, sowie der Wirksamkeit von Pflanzenstärkungsmitteln.
Ergebnisse:	Es wurde geprüft, welche Vorteile die Veredlung von Auberginen ('Orion') auf Tomatenunterlagen ('Vigomax') bringt. Gleichzeitig wurde untersucht, ob sich durch die Ausbringung des Pflanzenstärkungsmittels FZB 24 (<i>Bacillus subtilis</i>) eine Ertragssteigerung erzielen lässt. Die Pflanzung erfolgte in Woche 20 (Abstand 100 x 60 cm) ins unbeheizte Folienhaus. Erntebeginn war in Woche 27, Ernteende in Woche 41. Das Stärkungsmittel wurde nach dem Topfen und dem Pflanzen, sowie nach dem Pflanzen in vierwöchigem Abstand ausgebracht. Zwischen veredelten und unveredelten Pflanzen gab es deutliche Unterschiede im Wachstum und im Ertrag. Die veredelten Pflanzen waren deutlich größer und erbrachten einen Mehrertrag von über 300% gegenüber der unveredelten Variante. Die Behandlung mit Stärkungsmittel erbrachte bei der unveredelten Variante einen Mehrertrag von 12%, bei der veredelten war im Gegensatz zu den Vorjahren erstmals ein geringer Mehrertrag von 8% zu verzeichnen.

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2008
-------------------	--------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS/2008/19a
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Blumenkohlanbau
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld seltene Gemüse, Nischenprodukte, Neuheiten.

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit:	von KW 19/08bis KW 30/08
Finanzierung:	Saatgutfirmen/Eigenmittel
Standort:	F6 2 Beete

Problemstellung:	Farbiger Blumenkohl ist erst seit wenigen Jahren auf dem Markt und ist insbesondere für direkt absetzende Betriebe wichtig zur Sortimentsabrundung.
Ziel:	Feststellung geeigneter Sorten und Kulturtermine für Sommeranbau.
Ergebnisse:	<p>Geprüft wurden die grünen Sorten 'Vitaverde' (RZ), 'Panther' (Bejo) und 'Collage' (Nebelung), 'Cheddar' (orange, Seminis), 'Graffiti' (violett, Nebelung) und als weiße Vergleichssorte 'Chambord' (RZ). Die Stückgewichte lagen zwischen 1412 g/St ('Chambord') und 867 g/St ('Collage'). Die meisten Sorten waren nach 70 bis 80 Tagen erntereif. Eine Ausnahme stellt die Sorte 'Cheddar' dar, die nur 60 Tage bis zur Erntereife benötigte.</p> <p>Die Qualität war allgemein gut bis sehr gut. Sehr große Blumen erbrachte die weiße Vergleichssorte 'Chambord', auch bei allen anderen Sorten waren die Blumen ausreichend groß.</p> <p>Durchwuchs trat nur in geringem Maße bei der Sorte 'Panther' auf. Geschmacklich ist die orange Sorte 'Cheddar' am besten zu bewerten. Sie schmeckt leicht buttrig und ist deutlich besser und zarter als die weiße Standardsorte.</p>

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2008 Postertafel Gemüsebautag 2008
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS/2008/19b
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Blumenkohlanbau
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld seltene Gemüse, Nischenprodukte, Neuheiten.

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit: von KW 28/08bis KW 43/08

Finanzierung: Saatgutfirmen/Eigenmittel

Standort: F1 2 Beete

Problemstellung:	Farbiger Blumenkohl ist erst seit wenigen Jahren auf dem Markt und ist insbesondere für direkt absetzende Betriebe wichtig zur Sortimentsabrundung.
Ziel:	Feststellung geeigneter Sorten und Kulturtermine für Herbstanbau

Ergebnisse: Es wurden 6 Sorten Blumenkohl, davon 5 farbige, im Herbstanbau (Pflanzung Woche 28, Ernte Woche 39 - 43) geprüft. Es handelte sich um die grünen Sorten 'Panther', (Bejo), 'Collage' (Nebelung), 'Vitaverde' (RZ), die orange 'Cheddar' (Seminis), die violette 'Grafitti' (Nebelung) und als weiße Vergleichssorte 'Chambord' (RZ). Die Stückgewichte lagen zwischen 1248 g/St ('Chambord') und 841 g/St ('Collage'). Durch das relativ kühle Wetter im September zog sich die Ernte über einen Zeitraum von 5 Wochen hin. Die meisten Sorten waren nach 75 bis 85 Tagen erntereif. Die längste Kulturdauer hatten die Sorten 'Collage' und 'Panther'. Alle Blumen waren ausreichend fest.. Ein Zudecken der Blume ist bei den farbigen Sorten nicht nötig.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/11
Projekt-Titel: Teilprojekt:	Untersuchungen zum Chilianbau FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Solanaceaeen, Nischenprodukte
Projektleiter: Bearbeiter:	Staatsschule für Gartenbau Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	KW 8 bis KW 40
Finanzierung:	
Standort:	Anzuchtflächen Folienhaus 3
Problemstellung:	Chili gehört zu den Gewürzen die derzeit modern sind. Durch die Anzucht von Topfchili oder Sonderformen kann ein Nischenprodukt erzeugt werden, für das sich gute Preise erzielen lassen.
Ziel:	Erprobung von Kulturverfahren und geeigneten Sorten für Chili-Sonderformen
Ergebnisse:	Die Pflanzen zeigten sehr interessante Fruchtformen und -farben. Auch die Blüten waren bei manchen Pflanzen sehr schön gefärbt. Manche Sorten bilden sehr lange Internodien, werden somit sehr hoch und instabil. Solche Pflanzen sind für die Kultur als Kübelpflanze ungeeignet. Kriterien für eine gute Beurteilung sind ein stabiler Wuchs, attraktive d.h. möglichst farbige Blüten oder panaschierte Blätter, sowie interessante Fruchtformen. Gut beurteilt wurden folgende höher wachsenden Sorten: 'Aji Dulce Long', 'Burkina Yellow', 'Chupetinho', 'Czech Black' und 'Peter Pepper Orange'. Bei den kompakt wachsenden haben 'Filius', 'Little Elf' sowie 'Pretty Purple' gut abgeschnitten. Ebenfalls sehr attraktiv waren in diesem Jahr die Topfpaprika – Serie 'Capapoca' von Florensis (im 14 cm Topf) sowie 'Hot Purple'.
Veröffentlichung:	Postertafel Gemüsebautag 2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS/2008/1F
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Kräuteraanbau
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Kräuteraanbau
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 51/07 bis KW 6/08
Finanzierung:	Eigenmittel
Standort:	Frühbeetkasten/Folienhaus

Problemstellung:	Bärlauch wird in den letzten Jahren zunehmend nachgefragt. Er wird derzeit fast ausschließlich wild gesammelt. Dabei kommt es immer wieder zu Verwechslungen mit den giftigen Maiglöckchen und Herbstzeitlosen. Über mögliche Kulturabläufe ist fast nichts bekannt.
Ziel:	Erarbeitung von Kulturabläufen zur Aussaat und Treiberei
Ergebnisse:	Im Berichtsjahr wurde vor allem der Einfluss des Treibtermins und die Auswirkung der Zwiebelanzahl pro Topf untersucht. Treibbeginn war in Woche 51, Woche 3 und Woche 6, die Bonitur erfolgte am 13.3.08. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde die beste Qualität (d.h. Blattmasse) beim frühesten Treibtermin (Woche 51) erreicht. Allerdings war auch die Anzahl der Blüten höher als bei den Treibterminen in Woche 3 und Woche 6. Die beste Qualität wurde bei sieben Zwiebeln im 8 cm Topf erreicht.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/21c
Projekt-Titel: Teilprojekt:	Untersuchungen zum Anbau von Wurzelpetersilie FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld seltene Gemüsearten
Projektleiter: Bearbeiter:	Staatsschule für Gartenbau Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	von KW 10 bis KW 42
Finanzierung:	
Standort:	A2

Problemstellung:	Wurzelpetersilie gehört zu den seltenen Gemüsearten und damit zu den Kulturen bei denen sich die Anbautechnik noch verbessern lässt. .
Ziel:	Feststellung geeigneter Anbaumethoden
Ergebnisse:	Es wurde geprüft, ob sich durch Dammanbau der Ertrag von Wurzelpetersilie steigern lässt. Die Sorten 'Pefekta', und 'Fakir' (beide ENZA) wurden in Woche 10 auf Dämmen und Flachbeeten ausgesät, die Ernte erfolgte in Woche 42. Entgegen den Erwartungen war der Ertrag beim Dammanbau nicht höher als auf den Flachbeeten. Allerdings muss angemerkt werden, dass das Ergebnis nur beschränkt aussagefähig ist, da aufgrund des schlechten Feldaufgangs nur ein geringer Teil der Parzelle geerntet werden konnte.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/21c	
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Petersilienanbau	
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Kräuter	
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau	
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann	
Art der Untersuchung:	Tastversuch	
Laufzeit:	von KW 21	bis KW 42
Finanzierung:		
Standort:	A2 4 Beete	

Problemstellung:	Blattdüngung mit Magnesium führte bei Gurken zu einem deutlichen Mehrertrag und geringerer Anfälligkeit gegen falschen Mehltau. Bei Petersilie gibt es ebenfalls oft Probleme mit falschem Mehltau. Es wird geprüft ob ähnlich positive Wirkungen auch bei Petersilie zu beobachten sind.	
Ziel:	Feststellung der Ertragswirksamkeit von Lebosol Mg+ Spritzungen	
Ergebnisse:	Es wurde geprüft, ob sich durch Spritzungen mit LEBOSOL-Magnesium-Plus der Ertrag von Petersilie steigern lässt. Gleichzeitig sollte untersucht werden, ob eine Auswirkung auf den Befall mit Falschem Mehltau feststellbar ist. Im Versuch wurden die Sorten 'Mooskrause' und 'Gigante d' Italia' (beide ENZA) verwendet. Die Pflanzung erfolgte in Woche 17, die Ernteperiode erstreckte sich von Woche 24 bis Woche 43 (vier Schnitte). Der behandelte Bestand machte gegenüber der Kontrolle optisch einen etwas besseren Eindruck. Die Be-handlungen mit Magnesium Plus führten bei beiden Sorten zu einer Ertragssteigerung um 9 %. Falscher Mehltau trat im Versuchsjahr nicht auf.	

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2009 Poster Gemüsebautag 2008	
-------------------	--	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/12
Projekt-Titel: Teilprojekt:	Untersuchungen zum Rucolaanbau FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Kräuter, Pflanzenschutz, Düngung
Projektleiter: Bearbeiter:	Staatsschule für Gartenbau Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	von KW 26 bis KW 35
Finanzierung:	
Standort:	F4

Problemstellung:	Blattdüngung mit Magnesium führte bei Gurken zu einem deutlichen Mehrertrag und geringerer Anfälligkeit gegen falschen Mehltau. Bei Rucola gibt es ebenfalls oft Probleme mit falschem Mehltau. Es wird geprüft ob ähnlich positive Wirkungen auch bei Rucola zu beobachten sind.
Ziel:	Feststellung der Ertragswirksamkeit von Lebosol Mg+ Spritzungen
Ergebnisse:	Es wurde geprüft, ob sich durch Spritzungen mit LEBOSOL-Magnesium-Plus der Ertrag steigern lässt. Gleichzeitig sollte untersucht werden, ob eine Auswirkung auf den Befall mit Falschem Mehltau feststellbar ist. Im Versuch stand die Sorte 'Grazia'. Die Pflanzung erfolgte in Woche 26, geerntet wurde nur einmal in Woche 29. Eine zweite Ernte war wegen des hohen Schosseranteils nicht mehr möglich. Falscher Mehltau trat im Versuchsjahr nicht auf. Der behandelte Bestand machte gegenüber der Kontrolle optisch einen etwas besseren Eindruck. Der Ertrag betrug bei Kontrollparzelle 1,18 kg/m ² und bei der Lebosol-Parzelle 1,3 kg/m ² , was einem Mehrertrag von 10 % entspricht.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	GS-2008/21b
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Petersilienanbau
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Gemüsebau, Lernfeld Kräuter
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	von KW 19 bis KW 42
Finanzierung:	
Standort:	F4

Problemstellung:	Frisol forte plus besteht im Wesentlichen aus in einem biologischen Fermentationsprinzip entstandener Pilzbiomasse. Nach Trocknung entsteht so ein organischer Volldünger auf naturnaher Basis. Er soll insbesondere das Bodenleben aktivieren und sich so zusätzlich zur Düngewirkung positiv auf das Wachstum auswirken.
Ziel:	Feststellung von Ertragsunterschieden im Vergleich zu einer Mineraldüngung mit Kalkammonsalpeter.
Ergebnisse:	Die Pflanzung (Sorten 'Gigante d'Italia' und 'Mooskrause', Herkunft ENZA) erfolgte in Woche 19, geerntet wurde am 18.6., 23.7., 19.8. und 24.09.08. Kopfdüngungen (nach KNS, Sollwert 130 kg N/ha) fanden drei Wochen nach der Pflanzung sowie nach jedem Schnitt statt. Bei der Sorte 'Mooskrause' lagen die Erträge bei der Variante 1 Grunddüngung mit Frisol und Kopfdüngung mit KAS (27% N) und der Kontrolle (GD u. KD mit KAS) mit 3,5 kg/m ² bzw. 3,6 kg/m ² fast gleich hoch, während der Ertrag bei 'Gigante' um 13% über dem der Kontrolle lag. Die Varianten GD und KD mit Frisol sowie ausschließliche Grunddüngung mit Frisol führten bei beiden Sorten zu deutlichen Mindererträgen. Nach inzwischen dreijährigen Versuchen kann festgestellt werden, dass es sich als günstig erwies Frisol nur zur Grunddüngung einzusetzen und die Kopfdüngung mit KAS durchzuführen.

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2009
-------------------	--------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Substratvergleich für Enzianvorkultur
Projekt-Titel:	Prüfung geeigneter Substrate Enziankultur
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dario Galizia, Sandra Watzke, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 05/2008 bis KW 20/2008
Finanzierung:	Substrat durch Firma Klasmann-Deilmann Enzian-Jungpflanzen durch Firma Walz
Flächenbedarf, Standort:	20 m ² - Tisch Haus 11

Problemstellung:	Optimierung eines Substrates im Hinblick auf Schwarztorf-Weißtorf-Verhältnis, pH-Wert und Tonzusatz für die Enziankultur.
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Es wurden 18 Substratmischungen in dreifacher Wiederholung mit Enzian bepflanzt.</p> <p>Während der Vorkultur wurde das Spross- und Wurzelwachstum bonitiert sowie pH- und EC-Wert kontrolliert.</p> <p>Im Labor wurde der TS-Gehalt und die Mineralstoffe P, K, Mg, Fe sowie Gesamt-N bestimmt.</p> <p>Die Ergebnisse wurden den Firmen Klasmann-Deilmann und Walz zur Verfügung gestellt. Entsprechende Empfehlungen für eine optimale Substratmischung konnten ausgesprochen werden.</p>

Veröffentlichung:	Galizia, D.: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/09 Watzke, S.: Projektarbeit BKAU 2/2, 2007/09
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Schaumstoff
Projekt-Titel:	Einsatz eines Schaumstoffes als Anzuchtsubstrat
Teilprojekt:	FTLGP
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Julia Schneider, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 20/2008 bis KW 52/2008
Finanzierung:	Schaumstoff durch Herstellerfirma
Flächenbedarf, Standort:	Haus 6; Parzelle 12

Problemstellung:	Prüfung eines Schaumstoffes auf seine Eignung als Anzuchtsubstrat für "schwierige" Zierpflanzenkulturen wie Tillandsien und Phalaenopsis.
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Tillandsien: Ausbringung des Saatguts war problemlos möglich, das sonst übliche Netz zeigte dabei eher Schwierigkeiten. Das Wasserhaltevermögen des Schaumstoffes war für die Kulturbedingungen zu hoch, so dass die Samen faulten. Ein Einsatz des Schaumstoffes käme nur unter veränderten Kulturbedingungen in Betracht.</p> <p>Phalaenopsis: Gegenüber dem Rindensubstrat sind deutliche Vorteile hinsichtlich der Wasser- und Nährstoffversorgung zu beobachten. Auch die Pflanzenqualität war bei den Pflanzen aus dem Schaumstoff deutlich besser.</p>

Veröffentlichung:	Schneider, J.: Technikerarbeit FTLGP 2/2, 2007/09
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Euphorbia pulcherrima / Mehrtrieber Temperatur
Projekt-Titel:	Euphorbia pulcherrima – Sortiment- und Neuheitenprüfung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Sortenprüfung
 Laufzeit:	 KW 28/2008 bis KW 50/2008
 Finanzierung:	 Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
 Flächenbedarf, Standort:	 Haus 5 (Nord- und Süd-Abteil)
 Problemstellung:	 Prüfung geeigneter Sorten für "Normalkultur" und Kultur bei "reduzierter" Heiztemperatur
 Ziel:	 Unterricht, Praxisempfehlung
 Ergebnisse:	 76 Sorten standen im Versuch. Gemessen wurde Pflanzenhöhe und –durchmesser, festgehalten wurde das Erreichen der Verkaufsreife , bonitiert wurde Homogenität und Gesamteindruck. Eine reduzierte Heiztemperatur funktioniert nur bei hohen Einstrahlungen (im Sept. 08 lag die Sonnenscheindauer um 28 % und im Okt. 08 und 13 % unter dem langjährigen Mittel). Mit Entfeuchtungsprogramm ist praktisch keine Energieeinsparung gegeben, ohne Entfeuchtungsprogramm steigt die rel. Luftfeuchte über Stunden auf 100 %. Daraus resultieren Probleme mit Botrytis. Bei reduzierter Heiztemperatur wird die Verkaufsreife nur verzögert und bei manchen Sorten gar nicht erreicht, darüber hinaus bleiben die Brakteen kleiner und die Nützlingsaktivität ist eingeschränkt.
 Veröffentlichung:	 Poster: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 Poster: Wintertagung WGV, Leinfelden, 9.12.2008 Vortrag: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 CD mit Versuchsergebnissen an Beratung und Züchterfirmen

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Euphorbia pulcherrima / Mini-Sortiment
Projekt-Titel:	Euphorbia pulcherrima – Table-Sortiment
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Sortenprüfung
 Laufzeit:	 KW 37/2008 bis KW 50/2008
 Finanzierung:	 Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
 Flächenbedarf, Standort:	 Haus 2
<hr/>	
Problemstellung:	Prüfung geeigneter Sorten für das Mini- (Table-) Sortiment
 Ziel:	 Unterricht, Praxisempfehlung
 Ergebnisse:	 44 Sorten standen im Versuch. Gemessen wurde Pflanzenhöhe, festgehalten wurde das Erreichen der Verkaufsreife, bonitiert wurde Homogenität und Gesamteindruck. Die Pflanzen blieben zum Teil sehr klein; die Pflanzenhöhe reichte von 5 – 11 cm (8 cm Wuchshöhe). Grund dafür sind die geringen Einstrahlungswerte im Herbst 2008. Die Homogenität im Bestand war nur gering, was aber bei einem Abverkauf über einen längeren Zeitraum (Endverkaufsbetrieb) nicht negativ zu bewerten ist. Beim Erreichen der Verkaufsreife gab es insgesamt große Sortenunterschiede.
<hr/>	
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 Poster: Wintertagung WGV, Leinfelden, 9.12.2008 Vortrag: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 CD mit Versuchsergebnissen an Beratung und Züchterfirmen

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Euphorbia pulcherrima / Midi-Sortiment
Projekt-Titel:	Euphorbia pulcherrima – Midi-Sortiment rot
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik

Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst

Art der Untersuchung:	Sortenprüfung
 Laufzeit:	 KW 33/2008 bis KW 50/2008
 Finanzierung:	 Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
 Flächenbedarf, Standort:	 Haus 2

Problemstellung:	Prüfung geeigneter Poinsettien-Sorten für das Midi-Sortiment
 Ziel:	 Unterricht, Praxisempfehlung
 Ergebnisse:	 53 Sorten standen im Versuch. Gemessen wurde Pflanzenhöhe und -durchmesser, festgehalten wurde das Erreichen der Verkaufsreife, bonitiert wurde Homogenität und Gesamteindruck. Die Pflanzen blieben zum Teil sehr klein (8 cm Wuchshöhe). Die Homogenität im Bestand war besser als im Mini-Sortiment, was auf das bessere Pufferungsvermögen des etwas größeren Topfes zurückgeführt werden kann.

Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 Poster: Wintertagung WGV, Leinfelden, 9.12.2008 Vortrag: Hohenheimer Poinsettientag, 18.11.2008 CD mit Versuchsergebnissen an Beratung und Züchterfirmen
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2007 – Pelargonien Gemeinschaftsversuch
Projekt-Titel:	Pelargonien-Neuheitenprüfung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Sortenprüfung
Laufzeit:	KW 09/2008 bis KW 20 2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Haus 5 (Südabteil) Freiland
<hr/>	
Problemstellung:	Eignung von Pelargonien-Sorten an unterschiedlichen Standorten
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	<p>Geprüft wurden 67 Sorten von 9 Züchterfirmen an vier Standorten. Gemessen wurde die Trieblänge, gezählt die Blütenstände, festgehalten der Blühbeginn sowie Erreichen der Verkaufsreife und bonitiert der Gesamteindruck.</p> <p>Bei der Weiterkultur standen Reichblütigkeit, Wetterfestigkeit und Gesamteindruck im Vordergrund.</p> <p>Unterschiede gab es sowohl zwischen den Sorten wie auch zwischen den Standorten.</p> <p>Bei der Bewertung des Gesamteindrucks reichte das Spektrum von befriedigenden bis sehr guten Einschätzungen.</p>
<hr/>	
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008 Lolies, F. et al. 2008: Pelargonien-Sortenvergleich: Anzucht-Daten 2008. Gärtnerbörse 9, 12-16

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Osteospermum ecklonis
Projekt-Titel:	Sorten, Durchblüheigenschaften
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 10/2008 bis KW 21/2008 Gewächshaus KW 21/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Gewächshaus 5/Nord Doppelkasten Stellfläche 1 / Balkonkasten
Problemstellung:	Frühzeitigkeit, Pflanzenaufbau/Pflanzenkompaktheit sowie die Durchblüheigenschaften sind die Hauptprobleme bei Osteospermum
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	27 Sorten von sieben Züchtern standen im Versuch. Bei der Vorkultur wurden die Kulturdauer bis zur Verkaufsreife, Wuchshöhe ohne Blüten, Pflanzendurchmesser sowie die Parzellenhomogenität und der Gesamteindruck ermittelt. Die Boniturnoten für den Gesamteindruck lagen überwiegend bei 7, reichten von 6 – 8, so dass das gesamte Sortenspektrum auf einem hohen Niveau sehr eng beieinander lag. Nach der Vorkultur wurden die Sorten in Wiederholung in Balkonkästen gepflanzt. Unter Freilandbedingungen zeigten sich dann deutliche Unterschiede.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Impatiens Neu Guinea
Projekt-Titel:	Sortiment, Neuheitenprüfung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 10/2008 bis KW 21/2008 Gewächshaus KW 21/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Gewächshaus Schattenhalle
Problemstellung/ Versuchsfragen:	Welche Unterschiede ergeben sich bei einer Gewächshauskultur von neuen NGI-Sorten in Bezug auf Pflanzenaufbau, Frühzeitigkeit und Reichblütigkeit in zwei Topfgrößen? Wie verhalten sie sich in einer Freilandpflanzung am schattigen Standort bezüglich Homogenität, Blühwirkung und Gesamteindruck?
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	24 NGI-Sorten wurden am schattigen Standort (Schattenhalle) geprüft. Die Vorkultur erfolgte je nach Sorte im 9er bzw. 14er Topf, die Auspflanzung ins Beet mit 20 bzw. 12 Pflanzen pro Parzelle (1,2 m ²). Von Kalenderwoche 23 bis 37 wurde 14tägig Homogenität, Reichblütigkeit und Gesamteindruck bonitiert. Beim Gesamteindruck erzielten die Sorten 'Paradise Timor', Florema, 'Bonita Improved Quepos', Kientzler sowie 'Color Power Red', Selecta die höchsten Boniturnoten.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008 Ernst, M. 2008: Neu-Guinea-Impatiens – mit kräftigen Pflanzen ist eine reduzierte Pflanzdichte möglich. Versuche im deutschen Gartenbau, 71

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Calibrachoa
Projekt-Titel:	Calibracho-Neuheitenzüchtung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 10/2008 bis KW 21/2008 Gewächshaus KW 21/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Gewächshaus 5/Nord, Ampelanlage geschützt/ungeschützt
Problemstellung:	Eignung unterschiedlicher Sorten für den geschützten und ungeschützten Standort
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	25 Sorten von acht Züchtern standen im Versuch. Bei der Vorkultur wurden die Kulturdauer bis zur Verkaufsreife, die Parzellenhomogenität und der Gesamteindruck sowie die Bruchfestigkeit ermittelt. Die Boniturnoten für den Gesamteindruck reichten von 4 – 8. Nach der Vorkultur wurden die Sorten in Wiederholung in Ampeln gepflanzt. Mit und ohne Regenschutz erfolgte eine Bonitur in dreiwöchigem Abstand auf Blühwirkung und Gesamteindruck. Bei einzelnen Sorten traten verstärkt Eisenmangelsymptome auf. Diesem Phänomen soll in einem gesonderten Versuch im Jahr 2009 nachgegangen werden.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Substratvergleich/Hobbysubstrate
Projekt-Titel:	Prüfung geeigneter Substrate für Balkongefäße
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 06/2008 bis 20/2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis 42/2008 Freiland
Finanzierung:	SWR: Verschiedene Substrate aus Gartencentern
Flächenbedarf, Standort:	24 Balkonkästen, Südliche Reihe Hängegerüst
Problemstellung:	Prüfung unterschiedlicher Hobbysubstrate
Ziel:	Praxisempfehlung, Fernsehbeitrag
Ergebnisse:	<p>12 Hobbysubstrate wurden im Labor (BK) untersucht. Es wurde geprüft, ob die Deklarationen mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen. Ermittelt wurden das Volumen, die N-, P-, K-Gehalte, der pH-Wert sowie der Salzgehalt.</p> <p>24 Balkonkästen wurden mit 12 Hobbysubstraten befüllt und mit einer typischen Bepflanzung versehen. Beurteilt wurden die Merkmale Reichblütigkeit, Wüchsigkeit, Blattfarbe (Mangelercheinungen) und Gesamteindruck.</p> <p>Die Unterschiede zwischen den Substraten waren zum Teil sehr deutlich. Insbesondere die Torf-freien Substrate zeigten ohne entsprechende Nachdüngung nur ein zögerliches Wachstum.</p>
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008 Fernsehbeiträge im SWR Info-Markt

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – B & B
Projekt-Titel:	B & B – Sortimente, Neuheitenprüfung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Michael Kurz, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 01/2008 bis KW 20/2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	siehe Belegungsplan (bis KW 20) Ampelanlage, Balkonkastenanlage, Sommerblumenschlag
Problemstellung:	Eignungsprüfung von Beet- und Balkon-Neuheiten z.B. Jamesbrittenia, Lantana, Lobelia, Petunia, Sanvitalia, Sutera
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	Bei der Vorkultur wurden die Kulturdauer bis zur Verkaufsreife, sowie die Parzellenhomogenität und der Gesamteindruck ermittelt. Während der Weiterkultur im Freiland wurden die Parameter Blühwirkung und Gesamteindruck bonitiert. Bei Auspflanzung ins Beet wurde auch die Homogenität und der Bedeckungsgrad erfasst.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Argyranthemum frutescens
Projekt-Titel:	Reduzierte Pflege, Sorten
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 10/2008 bis KW 21/2008 Gewächshaus KW 21/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Sommerblumenschlag, Frühbeetkastenquartier
Problemstellung:	Eignung unterschiedlicher Sorten bei extrem reduzierter Pflege (Rückschnitt mit der Heckenschere)
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	Acht Sorten von acht Züchtern standen im Versuch. Bei der Vorkultur wurden die Kulturdauer bis zur Verkaufsreife, Wuchshöhe ohne Blüten, Pflanzendurchmesser sowie die Parzellenhomogenität und der Gesamteindruck ermittelt. Die Boniturnoten für den Gesamteindruck lagen überwiegend bei 7, reichten aber von 5 – 9. Nach der Vorkultur wurden die Sorten in Wiederholung in Balkonkästen gepflanzt. Ohne und mit Rückschnitt erfolgte eine Bonitur in dreiwöchigem Abstand auf Blühwirkung, Wüchsigkeit und Gesamteindruck.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Verbena
Projekt-Titel:	Sortiment, Neuheitenprüfung
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 09/2008 bis KW 20/2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis KW 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Jungpflanzen durch Jungpflanzenbetriebe
Flächenbedarf, Standort:	Gewächshaus Ampelanlage Sommerblumenschlag (Beet)
Problemstellung:	Prüfung der Mehltau-Toleranz neuer Verbenen und "interspezifischen" Sorten im Vergleich zu den Vorjahren während der Vorkultur im Gewächshaus und einer Ampelkultur am ungeschützten und geschützten Standort sowie auf dem Beet bezüglich Mehltauanfälligkeit, Durchblühverhalten und Blühwirkung.
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	24 Sorten wurden in der Ampelanlage geprüft, 18 Sorten wurden auf dem Beet geprüft. Die Bonituren wurden zweiwöchentlich durchgeführt. Von den 24 Sorten wiesen lediglich 9 Sorten eine so hohe Mehltau-Toleranz auf, dass sie als empfehlenswert eingestuft werden können. Die Regen-geschützten Ampeln wiesen tendenziell einen höheren Mehltaubefall auf, wurden im Gesamteindruck aber meist besser bewertet.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008 Ernst, M. 2008: Verbenen-Sorten mit Mehltau-Toleranz für Ampel und Beet. Versuche im deutschen Gartenbau, 110

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Trockenverträglichkeit - Substrat
Projekt-Titel:	Wassersparende Substrate
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Michael Kurz, Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 06/2008 bis 20/2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Substrate / Jungpflanzen durch Firmen
Flächenbedarf, Standort:	Stellfläche an Gewächshausfront (Haus 7 - 11)
Problemstellung/ Versuchsfrage:	Wie verhalten sich verschiedene trockenverträgliche Pflanzen bei einheitlichem Pflanzschema in unterschiedlichen Substraten und Balkonkästen bezüglich Wuchs und Wasserbedarf?
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	Die einheitliche Bepflanzung erfolgte mit Pelargonium, Helichrysum, Tradescantia, Chamaesyce, Mandevilla und Sedum. Seramis und Blähton eigneten sich ebenfalls als Pflanzsubstrat. Die Wassergaben erfolgten in diesen Substraten nach Wasserstandsanzeige. Die Wassergaben wurden für jeden Kasten getrennt erfasst. Bonitiert wurden Wuchsstärke (1-9) und Gesamtzustand (1-9). Auffälligkeiten wurden gesondert notiert.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008 – Trockenverträglichkeit Pflanzen
Projekt-Titel:	Trockenstressverträgliche B&B-Pflanzen
Teilprojekt:	FTLGP / FMGB Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	SfG (782)
Bearbeiter:	Dr. Michael Ernst
Art der Untersuchung:	Kulturversuch
Laufzeit:	KW 06/2008 bis 20/2008 Gewächshaus KW 20/2008 bis 42/2008 Freiland
Finanzierung:	Substrate / Jungpflanzen durch Firmen
Flächenbedarf, Standort:	16 Balkonkästen 2 Beete Allwetterhaus
Problemstellung:	Prüfung unterschiedlicher B&B-Pflanzen auf ihre Trockenstressverträglichkeit
Ziel:	Unterricht, Praxisempfehlung
Ergebnisse:	Acht verschieden B&B-Pflanzen wurden auf ihre Trockenstressverträglichkeit geprüft. Dazu wurden je 4 Pflanzen einer Sorte in je zwei 80 cm Balkonkästen gepflanzt. Nachdem die Pflanzen eingewurzelt hatten, wurden die Kästen auf Wassersättigung gebracht und gewogen. Die Wasserversorgung wurde eingestellt. In 2-3 tägigem Abstand wurden die Balkonkästen gewogen und so die Wasserabgabe ermittelt. (Der Pflanzenzuwachs wurde dabei vernachlässigt.) Die Pflanzen wurden hinsichtlich Blühwirkung, Gesamteindruck und Welke während der Trockenphase beurteilt. Der Einfluss der Vorkultur hinsichtlich der Wassergaben scheint einen unerwartet hohen Einfluss auf die Trockenstressverträglichkeit der Pflanzen zu haben. Evtl. sogar höher als Art- und Sorteneigenschaften.
Veröffentlichung:	Poster: Hohenheimer Zierpflanzentag, 12.07.2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Düngung, Pentakeep, Viola,
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 36 bis KW 49 2008
Finanzierung:	Düngemittelfirmen, Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 8 Nord

Problemstellung:	Pentakeep, ein neuer Dünger (5-Aminolävulinsäure, 8-5-3-3 + Spu) soll bei optimaler Düngung die Fotosyntheserate erhöhen und sich damit positiv auf Qualität und Kulturdauer auswirken.
Ziel:	Welchen Einfluss hat der Dünger Pentakeep auf das Wachstum von <i>Viola cornuta</i> .
Ergebnisse:	Bei einer wöchentlichen Düngung mit 0,1% (Ferty-Primula (11,5-10-35-2 + Spu) und gleichzeitig einer dreimaligen Behandlung mit Pentakeep konnte das Frischgewicht um ca. 10% erhöht werden. Bei einer wöchentlichen Düngung mit 0,2% führte die Pentakeepbehandlung dagegen zu einem geringeren Frischgewicht. Die Wirkung von Pentakeep ließ sich mit diesem Versuch nicht eindeutig nachweisen. Der Versuch wird 2009 wiederholt.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Alternativen im Sommeranbau, Diverse
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch

Laufzeit:	von KW 5 bis KW 42 2008
Finanzierung:	Saatgutfirmen, Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Nutzung der Versuchskapazitäten:	Haus 8

Problemstellung:	Nach der Beet- und Balkonsaison werden Gewächshausflächen frei, die möglichst mit rentablen Folgekulturen gefüllt werden sollten.
Ziel:	Prüfung von Neuheiten aus dem Sortiment Sommertoppflanzen
Ergebnisse:	<p>Geprüft wurden neue Sorten aus den Gattungen Catharanthus, Celosia, Cosmos, Helenium, Incarvillea, Leucanthemum, Nicotiana, Pentas, Ptilotus, Rudbeckia, Salpiglossus, Salvia und Tagetes (Zukauf von Jungpflanzen bzw. Eigenaussaat und späteres Auspflanzen ins Freiland.</p> <p>Gesamtbeurteilung 7: Salvia farinosa 'Fairy Queen', Rudbeckia hirta 'Autumn Colour', Leucanthemum 'Snow Lady' und 'Angel', Tagetes erecta 'Mum Lime Green', Pentas lanceolata 'Graffiti Hellrosa' und 'Graffiti Tiefrosa' .</p> <p>Gesamtbeurteilung 6: Celosia spicata 'Spiky Pink und 'Spiky Purple', Salvia nemorosa 'Bordeau Steel Blue', Tagetes erecta 'Mum Yellow' und 'Mum Orange'.</p>

Veröffentlichung:	Poster Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	--------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Sommerschnittblumen, Capsicum annuus, Folienhaus
Teilprojekt:	FMGB/FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 18 bis KW 47 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Standort:	Folienhaus 1

Problemstellung:

Ziel: Eignungsprüfung von Schnittpaprika für den Anbau im Folienhaus (Unterricht, Praxisempfehlung)

Ergebnisse: Beim Pflanzenaufbau schnitten 'Cutbowl' und 'Cappa Topfruit White/Red' am besten ab. Diese Sorten präsentierten ihre Früchte vorwiegend an der Triebspitze, was das Entblättern nach der Ernte erleichterte. 6 Wochen nach der Pflanzung zeigten die Bestände leichte Stickstoffmangelsymptome. Die darauf einsetzende Intervalldüngung führte zu einem erneuten Durchtrieb der Pflanzen, was sich bei der Ernte letztlich als ungünstig erwies. Dadurch wurde der erste Fruchtbesatz überwachsen und die Ermittlung des optimalen Erntetermins erschwert. Ein Haltbarkeitsversuch zeigte auf, dass Schnittpaprika mindestens 2 Wochen haltbar ist. 'Cutcone', 'Cappa Conic White/Red' und 'Cappa Round Red' waren deutlich haltbarer als 'Cutbowl' und 'Cappa Topfruit White Red'. Ob es sich dabei tatsächlich um Sortenunterschiede oder ob der unterschiedliche Reifegrad beim Erntetermin das Ergebnis beeinflusste, ließ sich nicht eindeutig beantworten. Der Einsatz verschiedenster Blumenfrischhaltungsmittel ergab nur minimale Unterschiede zur Kontrolle in Wasser.

Veröffentlichung: Poster Zierpflanzenbautag 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Alternativen im Sommeranbau, Phlox paniculata
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 19 bis KW 35 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 8

Problemstellung:	Nach der Beet- und Balkonsaison werden Gewächshaus-flächen frei, die möglichst mit rentablen Folgekulturen gefüllt werden sollten.
Ziel:	Prüfung von Neuheiten aus dem Sortiment Sommertopfpflanzen (Phlox paniculata 'Junior Dance')
Ergebnisse:	Ungestutzt war Phlox paniculata 'Junior Dance' nach 7 Wochen verkaufsreif, gestutzt nach 9 Wochen. Die gestutzte Ware (3-5 Stecklinge, 18 cm Topf) ergab ein vom Habitus harmonisches Produkt. Aufgrund des kompakten Wuchses kann auf eine Hemmstoffbehandlung verzichtet werden. Für kleinere Töpfe würden die Pflanzen allerdings zu hoch. Ein Rückschnitt nach dem 1.Flor bewirkte 6 Wochen später einen 2. Flor.

Veröffentlichung:	Poster Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	--------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Beet- und Balkon, Pelargonium grandiflorum, crispum
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 46 2007 bis KW 40 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Substratfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 4 Nord, Haus 8, Kastenquartier, Sommerschnittblumenschlag

Problemstellung:	Pelargonium grandiflorum wird zur Zeit wieder verstärkt züchterisch bearbeitet und neue Serien drängen auf den Markt.
Ziel:	Sie die neuen Pelargonien grandiflorum Serien auch als Beet- und Balkonpflanzen geeignet?
Ergebnisse:	Die in den Wochen 46 bis 50 getopften Serien blühten alle bis zur Woche 19 außer 'Surfin Crimson'. Ausgepflanzt in Kästen bzw. auf Beeten konnten viele Sorten bis Juli überzeugen. Ab August nahm der Gesamteindruck (Blattqualität, Reichblütigkeit) der meisten Sorten deutlich ab. Bei Pelargonium grandiflorum schnitten 'Aristo Burgundy', 'Candy Flowers Bicolor', 'Regalia Mid. Salmon' am besten ab, bei Pelargonium crispum 'Angeleyes Orange' und 'Angeleyes Light'.

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2008 Hortigate Poster Poinsettientag 2008 Poster Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Beet- und Balkon, Mimulus aurantiacus
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 10 bis KW 42 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Substratfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 8, Kastenquartier
Problemstellung:	Mimulus aurantiacus ist aufgrund der seltenen orangen Blütenfarbe ein Hingucker im Beet- und Balkonsortiment. Der eher sparrige Wuchs verhinderte bisher eine weitere Verbreitung.
Ziel:	Prüfung der neuen Serie Mimulus aurantiacus 'Jellybean'.
Ergebnisse:	Die in Woche 10 getopften Sorten wurden 1 x bzw. 2 x gestutzt und kurz nach dem Austrieb mit Topflor 0,1% behandelt. Bei Bonitur in Woche 19 gefielen die 2 x gestutzten Pflanzen besser. Im Vergleich zu Mimulus aurantiacus 'Orange' waren 'Jellybean Orange' und 'Jellybean Yellow' etwas kompakter. 'Jellybean Red' war deutlich kompakter, erwies sich aber als blühfaul und extrem anfällig bei Nässe. Am besten gefiel 'Jellybean Yellow', aber insgesamt ist der Wuchs immer noch zu sparrig und die Anfälligkeit bei Nässe zu hoch.
Veröffentlichung:	Poster Zierpflanzenbautag 2009

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Wechselflor im Sommer, Impatiens walleriana
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 18 bis KW 33
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel

Standort:	Haus 8, Schattenhalle
-----------	-----------------------

Problemstellung:	Für den schattigen Bereich ist das Sortiment für die sommerliche Wechselbepflanzung begrenzt. Neue Serien von Impatiens walleriana könnten hier Abhilfe schaffen.
Ziel:	Eignungsprüfung neuer Serien von Impatiens walleriana für die Grabbepflanzung (Unterricht, Praxisempfehlung)
Ergebnisse:	<p>Ab Mitte Juli wurde bei allen Serien Falscher Mehltau festgestellt, was dann innerhalb kürzester Zeit zum teilweise völligen Zusammenbruch der Bestände führte. Als Serien zeigten 'Sweetie' und 'Jambalaya' den geringsten Befall.</p> <p>Bei folgenden Sorten traten die Schadbilder relativ spät auf: 'Izzy Wizzy Violet Star', 'Sweetie Neonrosa', 'Sweetie Coral Bee', 'Sweetie Orange', 'Jambalaya Merlot', 'Jambalaya Pink', 'Jambalaya Salmon', 'Jambalaya White', 'Jambalaya Tropical Punch', 'Shimmer Bright Eye', 'Shimmer White'.</p> <p>Der Versuch wurde Mitte August abgebrochen.</p>

Veröffentlichung:	Poster Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	--------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Schnittstauden, Hosta, Pflanzenschutz
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	W. Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch, Freiland
Laufzeit:	Mehrjährig ab 2003
Finanzierung:	Eigenmittel
Standort:	Schattenhalle

Problemstellung:	Durch Schneckenfraß kommt es bei Schnitt-Hosta zu großen Ertragseinbußen. In einem Vorversuch erwies sich der Einsatz von Schneckenkorn als beste Maßnahme.
Ziel:	Prüfung verschiedener Molluskizide bei Hosta zur Gewinnung von Schnittgrün (Ferramol = Eisenphosphat, Mesurool = Methiocarb, Methaldehyd)
Ergebnisse:	Am besten schnitt die Behandlung mit Methaldehyd flächig gestreut ab. Der Anteil von Blättern ohne Fraßschäden konnte im Vergleich zur Kontrolle nahezu verdreifacht werden, lag allerdings mit 30% immer noch sehr niedrig. Auch die Stärke der Fraßschäden war am geringsten. Bei den anderen Molluskiziden konnten ebenfalls ein höherer Anteil gesunder Blätter geerntet werden, allerdings deutlich weniger. Der Versuch wird 2009 wiederholt.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Wechselflor Herbstbepflanzung
Teilprojekt:	FMGB/FTLGP, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 9 2008 bis 2009
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 8 Süd, Haus 4 Nord, Sommerblumenschlag

Problemstellung:	Wechselflor für Grabbepflanzung im Herbst
Ziel:	Eignungsprüfung von neuen Herbstsortimenten für die Verwendung von Schalen- und Grabbepflanzungen (Unterricht, Praxisempfehlung)
Ergebnisse:	<p>Topfwoche 9: Kultur unter Freilandbedingungen: die mit je 2 Pflanzen getopfte Gaultheria 'Red Baron' entwickelte sich kompakt und blühte in Woche 43 mit teilweise leichtem Fruchtbesatz.</p> <p>Topfwoche 23: Kultur unter Glas: bei Heuchera gefielen in Woche 39 besonders 'Sugar Frosting' und 'Plum Parfait', gefolgt von 'Mufin'. Sedum hakonense 'Chocolate Ball' entwickelte sich etwas sparrig und sollte rechtzeitig gerückt werden. Eine Kultur unter Freilandbedingungen dürfte von Vorteil sein. Dies gilt auch für Abelia grandiflora 'Kaleidoskope'. Hypericum inodorum 'Arcadia' wuchs zu sparrig und war nicht vermarktungsfähig.</p>

Veröffentlichung:	Postertafel Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	-------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Stauden als Topfkulturen, Helleborus
Teilprojekt:	FMGB/FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
--------------------------	--------------

Laufzeit:	von KW 4 2007 bis 2009
Finanzierung:	Substratfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 8

Problemstellung:	Vorversuche ergaben, dass eine mittlere Versorgung mit Nährstoffen bei Helleborus günstig ist. Bei der Kultur im Freiland kommt es allerdings bei starken Niederschlägen zu Auswaschungsverlusten bzw. zu Mangelerscheinungen.
Ziel:	Verwendung von Langzeitdüngern bei der Kultur von Topfhelleborus
Ergebnisse:	Die in RHP 15-Klasmann getopften und mit 3 kg/m ³ aufgedüngten Helleborus wurden über den Sommer im Kasten bei Dauerschattierung ohne weitere Düngung kultiviert. Bei Bonitur Mitte Oktober zeigte die sehr schwachwüchsige 'Joshua' dunkelgrünes Laub, bei 'Jakob', 'Joseph Lemper' und 'B5' waren die Blätter eher hellgrün.

Veröffentlichung:	Poinsettientag 2009
-------------------	---------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Cyclamen, Freilanddeignung
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 24 bis KW 51 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen (Florensis, S&G), Eigenmittel
Standort:	Haus 5, Sommerschnittblumenschlag

Problemstellung:	
Ziel:	Prüfung neuer Cyclamensorten für die Verwendung im Freiland (Beet- bzw. Kastenpflanzung)
Ergebnisse:	<p>Minicyclamen: Die schnellste Sorten war 'Metis Scarlet kompakt' mit Blühbeginn nach 9 Wochen, gefolgt von 'Libretto Flame Mix' nach 10 Wochen. 'Metis Victoria Decora' und 'Zanetto Mix' benötigten 12 Wochen. Am Ende der Hauskultur wurden fast alle Sorten mit gut bewertet. Bei 'Metis Victoria Decora' war das Verhältnis Blütengröße/Blattgröße nicht ausgewogen (Blüten wie Mini, Blätter wie Midi), 'Zanetto Mix' war im Pflanzenaufbau etwas inhomogen.</p> <p>Midicyclamen: Mit Abstand die schnellste Sorte war 'Tianis Fantasia Fuchsia' mit Blühbeginn nach 9 Wochen. Die langsamsten Sorten waren 'Canto White' und 'Canto Pink Improved' mit Blühbeginn nach 14 Wochen. Am Ende der Hauskultur wurde 'Canto Deep Rose Improved' am besten beurteilt, gefolgt von 'Tianis Fantasia Fuchsia', 'Canto Purple Flame', 'Canto Flame Mix', 'Canto Silver Mix' und 'Canto White'.</p> <p>Die beste Freilanddeignung bis Woche 42 zeigten auf dem Beet 'Metis Victoria Decora', 'Metis Scarlet kompakt', 'Libretto Burgundy Picotee', 'Canto White' und 'Canto Silver Mix'. Nach den ersten Frösten gab es deutliche Blattschäden und kaum noch Blüten. In Woche 46 hatten 'Metis Victoria Decora', 'Tianis Fantasia Light Purple' und 'Canto White' noch sehr gutes Laub ohne erkennbare Schäden. In Balkonkästen gepflanzt und unter geschützten Bedingungen aufgestellt entwickelten sich alle Sorten deutlich besser. Besonders gut schnitten 'Metis Scarlet kompakt' und 'Canto Silver Mix' ab. Gut bewertet wurden 'Libretto Flame Mix', 'Libretto Pink with Eye', 'Libretto Purple Flame', 'Libretto Burgundy Picotee', 'Silverheart Mix', 'Zanetto Mix', 'Canto White', 'Canto Purple Flame' und 'Canto Deep Rose Improved'.</p>

Veröffentlichung:	Poster Poinsettientag 08 Hortigate
-------------------	---------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Wechselflor im Sommer, Begonien
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Kulturtechnik

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
-----------------------	--------------

Laufzeit:	von KW 4 bis KW 40 2008 Bundesweiter Gemeinschaftsversuch Begonien
Finanzierung:	Saatgutfirmen, Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Nutzung der Versuchskapazitäten:	Haus 8, Haus 4 Nord, Sommerblumenschlag

Problemstellung:	Begonien aus den Gruppen Tuberhybrida und Semperflorens sowie aus anderen Gruppen spielen bei der Sommerbepflanzung auf dem Friedhof eine große Rolle.
Ziel:	Eignungsprüfung neuer Begonien für die Grabbepflanzung (Unterricht, Praxisempfehlung)
Ergebnisse:	Die meisten Tuberhybrida-Sorten präsentierten sich gut. Am besten gefiel 'Nonstop Mocca Pink Shades', gefolgt von 'Nonstop Mocca Orange' und 'Go Go Cherry'. Bei der Serie 'Primary' trat im Herbst Echter Mehltau auf. Alle geprüften Semperflorens-Serien wurden im Durchschnitt mit gut bewertet. Bei den Einzelsorten schnitten am besten ab: 'Nightlife Tiefrosa verb.', 'Sprint Rosa', 'New Globe Rose', 'Emperor Red', 'Emperor White', 'Sprint Weiß verb.', 'Sprint Scharlach', 'Volumia Rose Bicolor', 'Volumia Pink', 'Bada Bing Pink' und 'Bada Bing White'. Erneut bewährten sich die vegetativ vermehrten 'Double Rose' und 'Double Red'. Sehr positiv fielen Begonia x benariensis 'Big Rosa Dunkellaubig' und 'Big Rot Grünlaubig auf (beide starkwachsend).

Veröffentlichung:	Versuchsberichte im deutschen Gartenbau 2008 Poster Zierpflanzenbautag 2009
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Sommerschnittblumen und Schnittstauden, Haltbarkeit
Teilprojekt:	FMGB, FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von KW 19 bis KW 42 2008
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Firmen für Frischhaltemittel, Eigenmittel
Standort:	Sommerblumenschnittblumenschlag

Problemstellung:	Bei der Prüfung neuer Sommerschnittblumen und Schnittstauden sind nicht nur kulturtechnische Fragen bzw. Erträge zu klären, sondern auch die Haltbarkeit spielt eine große Rolle.
Ziel:	Prüfung der Haltbarkeit neuer Sommerschnittblumen bzw. Wirkung verschiedener Blumenfrischhaltemittel
Ergebnisse:	<p>Geprüfte Frischhaltemittel: Etisso, Gaby Schnittblumenfrisch, Hydraflor 300, Flowerfresh</p> <p>Dahlia: Haltbarkeit 7-9 Tage, kaum Unterschiede zwischen Kontrolle und Frischhaltemitteln.</p> <p>Solidago 'Rocky Knock Out': Haltbarkeit 9-16 Tage, bestes Ergebnis Gaby, gefolgt von Hydraflor.</p> <p>Echinacea: Haltbarkeit bis 18 Tage, bestes Ergebnis Kontrolle mit Wasser.</p> <p>Leucanthemum 'Broadway Lights': Haltbarkeit 8-13 Tage, leichte Vorteile Etisso und Flowerfresh.</p>

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS2008/18
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Kulturvarianten bei Poinsettien
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden; Studierendenprojekt
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann/Studierende der Staatsschule
Art der Untersuchung:	Demonstrationsversuch
Laufzeit:	von KW 30 bis KW 48
Finanzierung:	Eigenmittel/Jungpflanzenfirmen
Standort:	Haus 11

Problemstellung:	Viele Kultivateure versuchen aus Kostengründen das Standard-Kulturverfahren bei Poinsettien zu verändern.
Ziel:	Demonstration der Auswirkungen verschiedener Kulturvarianten, Demonstration von Kulturfehlern.
Ergebnisse:	Untersucht wurden die Sorten 'Premimum Red' (Dümmer), 'Eckespoint Primero', 'Cortez' (Fischer) und 'Christmas Feelings' (Selecta). Zu den häufigsten Kulturvarianten zählen Veränderungen in der Hemmstoffbehandlung. Im Versuch wurde gezeigt, dass alle Abweichungen vom Standard zu schlechteren Qualitäten führten. Insgesamt erwiesen sich die Pflanzen als sehr robust und tolerant gegenüber Fehlern. Fehler in der Düngung, die in der Praxis oft aufgrund technischer Defekte auftreten, führten meist nur zu kleineren Pflanzen. Zu geringe Düngung wurde nur bei stark wachsenden Sorten als Mangelsymptome sichtbar. Stickstoffmangel zeigte sich entgegen den Erwartungen nicht zuerst an den älteren, sondern an den jüngeren Blättern. Allgemein traten die Mangelsymptome erst sehr spät, d.h. ab Woche 44 auf. Auffällig waren die Sortenunterschiede. Bei 'Primero' zeigten sich die Symptome sehr viel deutlicher und früher als bei 'Christmas Feelings'. Als erstaunlich robust erwies sich auch das Wurzelwerk der stärker wachsenden Sorte 'Christmas Feelings'. Trotz häufiger Staunässe und den im Haus herrschenden niedrigen Temperaturen blieben die Wurzeln bis zum Versuchsende in Woche 46 gesund.

Veröffentlichung:	Postertafel Poinsettientag 2008
-------------------	---------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/16
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Kulturführung bei Poinsettien
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
--------------------------	--------------

Laufzeit:	von KW 28 bis KW 48
Finanzierung:	Eigenmittel/Jungpflanzenfirmen
Standort:	Haus 10

Problemstellung:	Die derzeit noch gültigen Empfehlungen für die Düngung von Poinsettien sind mittlerweile fast 20 Jahre alt. Inzwischen haben sich aber die Sorten und die Kulturverfahren, vor allem was die Temperaturen betrifft, deutlich verändert.
Ziel:	Überprüfung der Düngungsrichtwerte für die Poinsettienkultur unter den Bedingungen kühler Kulturführung.
Ergebnisse:	Bei den Messungen in Woche 46 ergaben sich folgende Ergebnisse: -im Mittel aller drei Sorten waren die Unterschiede zwischen den Versorgungsstufen 700 mg N und 1000 mg N nur gering. - die Pflanzen mit 1000 mg N waren im Durchmesser geringfügig größer als die 700 mg N -die Pflanzenhöhe wurde durch die N-Versorgung kaum beeinflusst. -die größten Unterschiede im Durchmesser gab es bei der Sorte 'Cortez' -das N-K2O-Verhältnis hatte keine Auswirkungen auf den Habitus -die mit Dauerdünger und Kalksalpeter gedüngten Pflanzen der Versorgungsstufe 1000 mg N blieben etwas kleiner, sie erreichten in etwa die Größe der Pflanzen mit 700 mg N

Veröffentlichung:	Gärtnerbörse 4/2009 Versuche im deutschen Gartenbau 2009 Postertafel Poinsettientag 2008
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/15
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Kulturführung bei Poinsettien
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
--------------------------	--------------

Laufzeit: von KW 28 bis KW 48

Finanzierung: Eigenmittel/Jungpflanzenfirmen

Standort: Haus 9

Problemstellung:	Der Preisdruck auf Standard-Poinsettien wird immer größer und die Kultur ist somit kaum mehr wirtschaftlich durchführbar. Durch Kombination mit Chamaesyce 'Silver Fog' soll versucht werden ein neues Produkt zu schaffen, das sich vom Standard abhebt und somit höherpreisig verkaufen lässt.
Ziel:	Prüfung der Eignung von Chamaesyce 'Silver Fog' für eine Kombination mit Poinsettien
Ergebnisse:	<p>Das Wachstum von Chamaesyce 'Silver Fog' war deutlich stärker als erwartet. Die Pflanzen mussten beim zweiten und dritten Stutztermin radikal zurückgeschnitten werden. Es ist besser Poinsettien und Chamaesyce getrennt zu kultivieren und ca. 4 Wochen vor Verkauf zusammen zu pflanzen. Auch für große Schalen (35 cm) sind 3 Chamaesyce ausreichend. Mit Cham. kann bei frühen Sätzen (Beginn Wo 26) ruhig erst 4 bis 6 Wochen später begonnen werden. Ampeln erwiesen sich als weniger geeignet, da Chamaesyce nicht den erwarteten hängenden Wuchscharakter zeigt.</p> <p>Insgesamt waren die Kombinationen bis zur Topfwoche 30 sehr attraktiv. Allerdings zeigte sich bei Kulturende, dass Chamaesyce sehr stark zum Rieseln neigt.</p>

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2009 Postertafel Poinsettientag 2008
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/20
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Düngung bei Pelargonien
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden; Studierendenprojekt
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann/Studierende der Staatsschule
Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	von Woche 8 bis Woche 19
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen/Eigenmittel
Standort:	Haus 10

Problemstellung:	Bei der Düngung von Pelargonien gibt es in der Praxis große Unterschiede. Im Bereich der Produktion von Bio-Pelargonien liegen nur geringe Erfahrungswerte vor
Ziel:	Ziel des Versuchs ist es die Eignung verschiedener Düngemethoden und –niveaus für die Pelargonienkultur zu prüfen. Untersucht werden soll auch, ob eine ausschließlich nicht mineralische Düngung erfolgreich ist.
Ergebnisse:	Ausgehend von der Standarddüngungshöhe 600 mg N wurden verschiedene Düngemethoden (Längzeitdünger mit und ohne Nachdüngung, N-betont, P-betont und ausschließlich biologische Düngung) sowie zwei weitere Düngenniveaus geprüft. Bei der Endbonitur hatten alle Pflanzen eine gute Qualität erreicht. Die größten Pflanzen ergaben sich bei der Variante 1000 mg N, die kleinsten bei der Variante ausschließlich Vorratsdüngung mit Hornmehl. Mit ausschließlicher Dauerdüngung (Osmocote) konnten ebenfalls gute Qualitäten erzielt werden. Bei der Wurzelbonitur war auffällig, dass die beiden Bio-Varianten eindeutig die schlechtesten Wurzeln hatten, was vermutlich auf die im Vergleich zu herkömmlichen Substraten schlechtere Luftführung des Bio-Substrats zurück zu führen ist.

Veröffentlichung:	Postertafel Zierpflanzenbautag 2008
-------------------	-------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/29
Projekt-Titel:	Mobiles Grün für Haus- und Garten
Teilprojekt:	Demonstration und Überwinterung von Kübelpflanzen
Projektleiter:	Staatsschule f. Gartenbau (782)
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann
Art der Untersuchung:	Demonstrationsversuch
Laufzeit:	von Wo 1 bis 52/2008
Finanzierung:	Eigenmittel
Standort:	Allwetterhaus, Folienhaus 3

Problemstellung:	Der Markt für Kübelpflanzen befindet sich noch immer in einer Wachstumsphase. Es gibt immer neue Kübelpflanzen die der Verbraucher noch nicht kennt. Allerdings gibt es mit diesen Pflanzen oftmals Probleme bei der Überwinterung.
Ziel:	Demonstration geeigneter Kübelpflanzen für Balkon und Terrasse
Ergebnisse:	Es wurden 31 verschiedene Arten untersucht und demonstriert. In den vergangenen Jahren zeigte sich, dass eine Überwinterung unter einfachen Verhältnissen bei bestimmten Arten möglich ist, wenn die Wasserversorgung gewährleistet bleibt. Zusätzlich konnte demonstriert werden, dass viele Arten z.B. Nerium, Senna, Arbutus, Acacia u.a. sehr positiv auf einen rigiden Rückschnitt reagieren. Der Wiederaufbau der Krone erfolgte bei den betroffenen Arten innerhalb kurzer Zeit, so dass sie sich bereits nach zwei bis drei Monaten wieder in einem äußerst attraktiven Zustand präsentierten.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/23
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Hemmstoffbehandlung bei Kalanchoe
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	von Woche 16 bis Woche 30
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen/Eigenmittel

Standort:	Haus 10
-----------	---------

Problemstellung:	Bei der Kalanchoe Kultur gibt es wie bei vielen anderen Kulturen auch das Problem, dass das sehr gut wirksame und gut dosierbare Alar (Dazide) nicht mehr zugelassen ist. Im Versuch soll untersucht werden, ob mit Tilt (Desmel) und Caramba eine Wachstumshemmung erzielt werden kann. Außerdem wird Anwendung von Topflor geprüft
Ziel:	Erarbeitung von Empfehlungen zur Hemmstoffanwendung.
Ergebnisse:	Es wurden die 3 Hemmstoffe (Caramba, Topflor und Tilt), teilweise in Kombination, an 4 Sorten (Herkunft Fides) untersucht. Die Pflanzen wurden in Woche 16 direkt in den Endtopf gesteckt, verkaufsreif waren sie in Woche 29. Es handelt sich um mittelstark bis starkwachsende Sorten. Bonitiert wurden Pflanzendurchmesser und -höhe, sowie Blütenstiellänge, Homogenität und Gesamteindruck. Bei allen Varianten ergaben sich gegenüber der unbehandelten Kontrolle kompaktere Pflanzen. Die stärkste Hemmwirkung erbrachte die Variante Caramba 0,05% 1 x nebeln, 2 x Tilt 0,05% spritzen. Bei dieser Variante blieb ein Teil der Sorten allerdings relativ klein. Insgesamt traten relativ starke Sortenunterschiede auf. Während Caramba + Tilt bei der schwächer wachsenden 'Parina' zu stark wirkte, war die Wirkung bei den stärker wachsenden Sorten 'Milos' und 'Kerinci' sehr gut.

Veröffentlichung:	Gärtnerbörse 2009 (in Vorbereitung) Versuche im deutschen Gartenbau 2008 Postertafel Zierpflanzenbautag 2008
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008/23a
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Freilanddeignung von Kalanchoe
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Friedhof, Beet- und Balkon

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann

Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	von Woche 16 bis Woche 40
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen/Eigenmittel

Standort:	Haus 10
-----------	---------

Problemstellung:	Als trockenheitsverträgliche Pflanze wird Kalanchoe zunehmend auch für die Bepflanzung von Beeten bzw. Gräbern und für Balkonkästen interessant.
Ziel:	Erarbeitung von Empfehlungen zur Kalanchoe-Verwendung
Ergebnisse:	Bewertet wurden Gesamteindruck und Reichblütigkeit. Es traten starke Sortenunterschiede auf. Besonders die gefüllten Sorten litten unter den häufigen Niederschlägen. Die Blüten wurden sehr stark von Hummeln befliegen und verblühten deshalb sehr schnell. Dadurch, dass die verblühten Einzelblüten an der Pflanze bleiben, entstand ein unsauberer Eindruck. Auf dem Beet fielen die Sorten 'Soriba', 'Milos' und 'Oriba' Mitte bis Ende August vollständig aus. Positiv zu beurteilen war die Reichblütigkeit. Am Besten schnitten die 'Veranda'-Typen sowie die 'Jaqueline'-Typen ab, die sowohl ausgepflanzt, als auch im Kasten einen befriedigenden Eindruck hinterließen. Vollständig überzeugen konnte keine der Sorten.

Veröffentlichung:	Versuche im deutschen Gartenbau 2008
-------------------	--------------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Untersuchungen zur Kulturführung bei Schnittrosen
Teilprojekt:	FTLGP Versuchstechnik, Kulturtechnik, Lernfeld Produktionsmethoden
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau in Zusammenarbeit mit LTZ Augustenberg, Außenstelle Stuttgart
Bearbeiter:	Rudolf Feldmann (SfG), Harald Schneller (LTZ Augustenberg, Außenstelle Stuttgart)
Art der Untersuchung:	Tastversuch
Laufzeit:	Juni 2007 bis Mai 2011
Finanzierung:	Eigenmittel
Standort:	Haus 4 Vorderes Abteil

Problemstellung:	Duftende Rosen sind ein Produkt, das wegen seiner begrenzten Haltbarkeit nicht für lange Transportzeiten geeignet ist und sich deshalb für einen lokalen Anbau besonders anbietet. Allerdings muss die Frage geklärt werden, ob eine ausreichende Haltbarkeit beim Kunden gewährleistet ist. Ungeklärt ist auch, ob durch den Duft die Schädlingspopulation bzw. der Nützlingseinsatz beeinflusst wird und ob durch Kulturmaßnahmen ein Einfluss auf die Haltbarkeit möglich ist.
Ziel:	Prüfung unterschiedlicher Methoden und Kulturmaßnahmen zur Verlängerung der Haltbarkeit und Überprüfung der Schädlings/Nützlingspopulationen.
Ergebnisse:	Bei drei Haltbarkeitsversuchen zeigte sich, dass durch die Zugabe von Blumenfrischhaltemitteln die Haltbarkeit verbessert werden kann. Gegenüber der unbehandelten Kontrolle verbesserte sich die Haltbarkeit im günstigsten Fall im Mittel aller 5 Sorten um 3,2 Tage. Besonders gut schnitten die Mittel Hydroflor, Gabi und Etilso ab. Keine Wirkung erbrachte das Mittel Flowerfresh. Auswirkungen auf den Schädlings bzw. Nützlingsbefall konnten bisher noch nicht beobachtet werden.

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	ZS-2008
Projekt-Titel:	Bodendecker für den Friedhof
Teilprojekt:	FTLGP/FMGB, Versuchstechnik, Kulturtechnik
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau
Bearbeiter:	Winfried Blauhorn

Art der Untersuchung:	Exaktversuch
Laufzeit:	Mehrjährig seit 2006
Finanzierung:	Jungpflanzenfirmen, Eigenmittel
Standort:	Haus 2, Folienhaus 4, Sommerblumenschlag

Problemstellung:	
Ziel:	Prüfung von einjährigen bzw. mehrjährigen Bodendeckern für die Verwendung auf dem Friedhof (Unterricht, Praxisempfehlung)
Ergebnisse:	<p>Im Schatten schnitt bei Hedera (2. Kulturjahr) 'Glacier' am besten ab, gefolgt von 'Asterisk', 'Tear Drop', 'Pittsburg', 'Golden Cecile', 'Azulita Salamanca' und 'Azulita Rare'. Bei Vinca (1. Kulturjahr) gefielen 'Verino' und 'Imagine'. Bei den nicht winterharten Bodendeckern überzeugten Muehlenbeckia 'Sealand Compact', Muehlenbeckia 'Vulcano', Lysimachia 'Goldilocks', Dichondra 'Silver Falls', Lippia 'Campagna Verde' (sehr starkwüchsig), Sagina 'Irish Moos', Pilea microphylla und Trifolium repens 'Quadrifolium Purpureum'.</p> <p>In der Sonne bewährten sich Sedum selskianum var. ellacombianum, Sedum caucolicum 'Robustum' (2. Kulturjahr), Thymus praecox 'Mountain Select' und 'Minor' (1. Kulturjahr). Bei den nicht winterharten Bodendeckern schnitt Sedum oreganum am besten ab, gefolgt von Mercardonia 'Sundona Early Yellow' und Lippia nodiflora 'Campagna Verde'.</p>

Veröffentlichung:	Poster Zierpflanzenbautag 09
-------------------	------------------------------

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-153
Projekt-Titel:	Einsatz von Rasengräsersorten/-mischungen
Teilprojekt:	Demo-Anlage

Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von Mai 2006 bis Mai 2009
Finanzierung:	Drittmittel (holländischer Züchter)
Standort:	Rasenfläche nördlich B2

Problemstellung:	Als Rasensorten werden Grassorten bezeichnet, die speziell für die Nutzungsrichtung „Rasen“ gezüchtet wurden und mit der Bezeichnung „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen sind. Eine Vielzahl an Sorten und Mischungen sind erhältlich, die sich in Eignung, Farbe, Narbenqualität sowie Trocken- und Krankheitsresistenz unterscheiden. Die Untersuchungen erfolgen durch für Rasen übliche visuelle Bonituren.
Ziel:	Durch Langzeitversuche auf Oberboden soll die Eignung für süddeutsche Klimaverhältnisse und den Einsatz in Hausrasen überprüft werden. Des Weiteren dient die Anlage als Anschauungs- und Übungsobjekt für Studenten.
Ergebnisse:	Bereits im Anlage-/Etablierungsjahr zeigten sich deutliche Vorteile einiger Sorten/Sortenmischungen bezüglich der Narbendichte, Krankheitsresistenz und Narbenetablierung. Vor allem im Winter traten deutliche Unterschiede bei der Krankheitsresistenz und Färbung auf. Einzelne Sorten zeigen in Mischungen deutliche Unterschiede zur Reinsaat.

Veröffentlichung:	Nur nach Absprache mit dem Auftraggeber möglich. Barenbrug-Rasentagung Mai 2008 in Hohenheim European Journal of Turfgrass Science 3/2008
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-154
Projekt-Titel:	Prüfung von Rasenmischungen bei Tiefschnitt
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	Von Mai 2005 bis Mai 2009
Finanzierung:	Drittmittel (holländischer Züchter)
Standort:	Rasenfläche nördlich B2, Bodenaufbau nach Richtlinie FLL, Golfgrün

Problemstellung:	Als Rasensorten werden Grassorten bezeichnet, die speziell für die Nutzungsrichtung „Rasen“ gezüchtet wurden und mit der Bezeichnung „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen sind. Eine Vielzahl an Sorten und Mischungen sind erhältlich, die sich in Eignung, Farbe, Narbenqualität sowie Trocken- und Krankheitsresistenz unterscheiden. Vor allem bei Golfgrüns sind nur wenige Grasarten/-sorten einsetzbar, da sie sowohl tiefschnitt- als auch trittverträglich sein müssen. Verschiedene Sortenmischungen der unterschiedlichen Einsatzgebiete auf Golfanlagen werden untersucht. Die Untersuchungen erfolgen durch für Rasen übliche visuelle Bonituren.
Ziel:	Es sollen möglichst gute Mischung für die unterschiedlichen Bereiche eines Golfplatzes unter süddeutschen Klimabedingungen ermittelt werden.
Ergebnisse:	Bereits im Anlage-/Etablierungsjahr zeigten sich deutliche Vorteile einiger Sorten/Sortenmischungen bezüglich der Narbendichte, Krankheitsresistenz und Narbenetablierung unter Tiefschnittbedingungen. Vor allem während Trockenphasen und in den Wintermonaten werden deutliche Unterschiede sichtbar. Bei Rasenmischungen können Verschiebungen im Pflanzenbestand beobachtet werden.

Veröffentlichung:	Nur nach Absprache mit dem Auftraggeber möglich. Barenbrug-Rasentagung Mai 2008 in Hohenheim European Journal of Turfgrass Science 3/2008
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-155
Projekt-Titel:	Prüfung von Sportrasenmischungen
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle
Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von Mai 2006 bis Mai 2009
Finanzierung:	Drittmittel (holländischer Züchter)
Standort:	Rasenfläche nördlich B2 Bodenaufbau nach DIN 18035, Teil 4, Sportplatz
Problemstellung:	Als Rasensorten werden Grassorten bezeichnet, die speziell für die Nutzungsrichtung „Rasen“ gezüchtet wurden und mit der Bezeichnung „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen sind. Eine Vielzahl an Sorten und Mischungen sind erhältlich, die sich in Eignung, Farbe, Narbenqualität sowie Trocken- und Krankheitsresistenz unterscheiden. Vor allem bei Sportrasen (RSM 3.x) sind nur wenige Grasarten/-sorten einsetzbar, da sie extrem trittverträglich sein müssen und zusätzlich den häufigen Schnitt aushalten müssen. Verschiedene Sortenmischungen werden untersucht. Die Untersuchungen erfolgen durch für Rasen üblichen visuellen Bonituren.
Ziel:	Es sollen möglichst gute Mischung für die Neuanlage und die Nachsaat von Sportplätzen unter süddeutschen Klimabedingungen ermittelt werden.
Ergebnisse:	Bereits im Anlage-/Etablierungsjahr zeigten sich ohne die noch folgende Belastung deutliche Vorteile einiger Sorten/Sortenmischungen bezüglich der Narbendichte, Farbe, Krankheitsresistenz und Narbenetablierung. Unter der im zweiten Versuchsjahr durchgeführten Belastung mit Stollen-Scherwalze zeigten einige Sorten/Mischungen deutliche Vorteile bzgl. Belastbarkeit und Regeneration, einige Sorten fielen in den Mischungen komplett aus.
Veröffentlichung:	Nur nach Absprache mit dem Auftraggeber möglich. Barenbrug-Rasentagung Mai 2008 in Hohenheim European Journal of Turfgrass Science 3/2008

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	07-156
Projekt-Titel:	Rasennutzungsprüfung
Teilprojekt:	Gebrauchsrasenprüfung

Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von KW 01 bis August 2008
Finanzierung:	Sortenförderungsgesellschaft SFG mbH
Standort:	B1 Süd

Problemstellung:	<p>Als Rasensorten werden Sorten von Gräsern bezeichnet, die vom Züchter für die Nutzungsrichtung „Rasen“ bestimmt und mit der Auflage „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen und in die Sortenliste eingetragen werden. Diese Sorten können in die „Anbauprüfung auf Rasennutzung“ aufgenommen werden. Sie bestehen aus mehreren Einzelprüfungen unter anderem der Prüfung auf Gebrauchsraseneignung. Dabei werden grundsätzlich alle bei der Antragstellung für die Nutzungsrichtung „Rasen“ bestimmten Sorten geprüft.</p> <p>Zusätzlich wurde die Unterscheidbarkeit von Rotschwingeln anhand des Aufwuchses und der Blüte untersucht</p>
Ziel:	<p>Erfassung der Datengrundlage für die Beschreibung und Bewertung aller Rasensorten in der „Beschreibenden Sortenliste Rasengräser“, die das Bundessortenamt alle zwei Jahre herausgibt.</p>
Ergebnisse:	<p>Die einzelnen Sorten innerhalb einer Art unterscheiden sich zum Teil deutlich im Gesamterscheinungsbild, aber auch beispielsweise in der Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten, der Farbe und der Narbendichte.</p>

Veröffentlichung:	<p>Jährlicher Bericht an das Bundessortenamt, Beschreibende Sortenliste Rasengräser</p> <p>Schulz, H.: Rotschwingel – Ein feines Gras mit Schattenseiten, EJTS 1/2008</p>
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-157
Projekt-Titel:	Prüfung von Rasenmischungen bezüglich der Trockentoleranz
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle
Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von Mai 2006 bis Mai 2009
Finanzierung:	Drittmittel (holländischer Züchter)
Standort:	Rasenfläche zwischen Blumenampel und Zufahrt

Problemstellung:	<p>Als Rasensorten werden Grassorten bezeichnet, die speziell für die Nutzungsrichtung „Rasen“ gezüchtet wurden und mit der Bezeichnung „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen sind. Eine Vielzahl an Sorten und Mischungen sind erhältlich, die sich in Eignung, Farbe, Narbenqualität sowie Trocken- und Krankheitsresistenz unterscheiden.</p> <p>Auch im Bereich Haus- und Parkrasen muss den zunehmend heiß-trockenen Sommer Rechnung getragen werden. Die Rasenflächen sollen auch ohne übermäßige Beregnung lebensfähig sein und sich wieder selbst regenerieren. Durch die unterirdisch verlaufende Gewächshaus-Heizleitung wird erheblicher Temperatur- und somit auch Wasserstress auf die Rasenflächen ausgeübt</p> <p>Die Untersuchungen erfolgen durch für Rasen übliche visuelle Bonituren.</p>
Ziel:	Durch Langzeitversuche auf Oberboden soll die Eignung einiger Gräserarten/-mischungen für warm-trockene Klimaverhältnisse beim Einsatz in Hausrasen überprüft werden.
Ergebnisse:	Bereits im Anlage-/Etablierungsjahr zeigten sich deutliche Vorteile einiger Sorten/Sortenmischungen bezüglich der Narbenetablierung und dem Verhalten gegenüber Unkrautdruck unter trockenen Bedingungen. Im eher feuchten Jahr 2007 waren die Unterschiede nicht ganz so offensichtlich, erst gegen Ende des Sommers zeigten vor allem Rotschwengel (<i>Festuca rubra</i> ssp.) und Rohrschwengel (<i>Festuca arundinacea</i>) Vorteile gegenüber anderen Arten.

Veröffentlichung:	Nur nach Absprache mit dem Auftraggeber möglich. Barenbrug-Rasentagung Mai 2008 in Hohenheim European Journal of Turfgrass Science 3/2008
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-158
Projekt-Titel:	Rasengräser
Teilprojekt:	Ausländische Neuzüchtungen

Projektleiter:	Prof. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	Von Mai 2006 bis Nov. 2009
Finanzierung:	Drittmittel
Standort:	Rasenfläche nördlich B2, neben der Zufahrt

Problemstellung:	Als Rasensorten werden Grassorten bezeichnet, die speziell für die Nutzungsrichtung „Rasen“ gezüchtet wurden und mit der Bezeichnung „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen sind. Eine Vielzahl an Sorten und Mischungen sind erhältlich, die sich in Eignung, Farbe, Narbenqualität sowie Trocken- und Krankheitsresistenz unterscheiden. Neue ausländische Züchtungen werden unter den hiesigen Klimabedingungen geprüft. Die Untersuchungen erfolgen durch für Rasen übliche visuelle Bonituren.
Ziel:	Durch Langzeitversuche auf Oberboden soll die Eignung einiger ausländischer Neuzüchtungen für süddeutsche Klimaverhältnisse beim Einsatz in Hausrasen überprüft werden.
Ergebnisse:	Bereits im Anlage-/Etablierungsjahr zeigten sich deutliche Vorteile einiger Sorten bezüglich der Narbendichte, Krankheitsresistenz und Narbenetablierung. Vor allem <i>Poa pratensis</i> war im letzten Jahr stark von Rost betroffen und hatte flächige Ausfälle. Die angesäten Sorten dieser Gattung scheinen trotz sehr guter Färbung in gesundem Zustand nicht für den Einsatz in Mitteleuropa geeignet.

Veröffentlichung:	Nur nach Absprache mit dem Auftraggeber möglich.
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	06-159/1
Projekt-Titel:	Prüfung werkseitig hergestellter Rasentragschichtgemische für Sportplätze
Teilprojekt:	Vegetationsprüfung
Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von KW 18/05 bis KW 15/08
Finanzierung:	Drittmittel (Topmineral)
Standort:	Rasenfläche mit Bodenaufbau nach DIN 18035, Teil 4, westlich der Maschinenhalle

Problemstellung:	Die DIN 18035, Teil 4 definiert die Grenzwerte für einbaufertige Rasentragschichten bei Sportplätzen bezüglich der bodenphysikalischen und bodenchemischen Anforderungen. Durch Vergleichsprüfung eines neuen Rasentragschichtsubstrates mit einem bereits durch das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (RAL) geprüften Substrates kann die besondere Eignung durch einen unabhängigen Gutachter von offizieller Seite bestätigt werden.
Ziel:	Prüfung der besonderen Eignung einer werkseitig hergestellten Rasentragschicht durch Vegetationsprüfung.
Ergebnisse:	Die Ergebnisse werden nach Prüfanleitung gesammelt: visuelle Bewertungen der Vegetationsdecke (Aufwuchs, Narbendichte, Krankheitsresistenz, Unkrautdruck, Deckungsgrad). Belastungstauglichkeit (Stollenwalze) Bodenkundliche Kenngrößen Durchwurzelung Aufwuchsrate und nach Versuchende aufgearbeitet. Bisher zeigten sich keine wesentlichen Unterschiede der Bodensubstrate, auch unter Belastung.

Veröffentlichung:	Prüfbericht nach Abschluss der Untersuchungen Münster, G., W. Henle und J. Morhard: RAL-Gütesicherung eines werkseitig hergestellten Rasentragschichtgemisches, EJTS 2/2008
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	07-161
Projekt-Titel:	Rasennutzungsprüfung
Teilprojekt:	Gebrauchsrasenprüfung

Projektleiter:	Prof. Dr. W. Claupein
Bearbeiter:	Rasen-Fachstelle

Art der Untersuchung:	Feldversuch
Laufzeit:	von KW 01 bis KW 52 (2007-2009)
Finanzierung:	Sortenförderungsgesellschaft SFG mbH
Standort:	B2 Süd

Problemstellung:	Als Rasensorten werden Sorten von Gräsern bezeichnet, die vom Züchter für die Nutzungsrichtung „Rasen“ bestimmt und mit der Auflage „nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt“ zugelassen und in die Sortenliste eingetragen werden. Diese Sorten können in die „Anbauprüfung auf Rasennutzung“ aufgenommen werden. Sie bestehen aus mehreren Einzelprüfungen unter anderem der Prüfung auf Gebrauchsraseneignung. Dabei werden grundsätzlich alle bei der Antragstellung für die Nutzungsrichtung „Rasen“ bestimmten Sorten geprüft.
Ziel:	Erfassung der Datengrundlage für die Beschreibung und Bewertung aller Rasensorten in der „Beschreibenden Sortenliste Rasengräser“, die das Bundessortenamt alle zwei Jahre herausgibt.
Ergebnisse:	Die einzelnen Sorten innerhalb einer Art unterscheiden sich zum Teil deutlich im Gesamterscheinungsbild, aber auch beispielsweise in der Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten, der Farbe und der Narbendichte.

Veröffentlichung:	Jährlicher Bericht an das Bundessortenamt, Beschreibende Sortenliste Rasengräser
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	
Projekt-Titel:	Untersuchungen zum Nährstoffgehalt in Blättern//Nadeln verschiedener Sträucher und Bäume im Verlauf der Vegetationsperiode
Teilprojekt:	
Projektleiter:	Prof. Dr. Volker Römheld
Bearbeiter:	Rongli Shi
Art der Untersuchung:	Untersuchungen an Sträuchern und Bäumen im Exotischen Garten im Rahmen laufender Forschungsarbeiten über die Umverlagerung von Mikronährstoffen
Laufzeit:	2008 bis 2009
Finanzierung:	. / .
Standort:	Exotischer Garten der Universität Hohenheim

Problemstellung:	Die Rückverlagerung von Nährstoffen aus Blättern in Speicherorgane wie Samen, Früchte sowie in Wurzeln und in das Holz ist für Nahrungsmittelproduktion, Saatgutqualität und Neuaustrieb im Frühjahr von Bedeutung. Die allgemeine Lehrmeinung besagt, dass Eisen und andere Mikronährstoffe schlecht umverteilt werden. Im Gegensatz hierzu fand jedoch Rissmüller bereits 1874 eine beachtliche Rückverlagerung von Eisen in Buchen (<i>Fagus silvatica</i> L.) im Herbst
Ziel:	Bestimmung der Gehalte an Eisen und anderen Mineralstoffen in Blättern/Nadeln von immergrünen und Laub abwerfenden Sträuchern und Bäumen im Exotischen Garten. Mehrfache Beprobung über das Jahr und Analyse der Blattproben auf Eisen, Zink, Bor sowie Calcium, Kalium und Magnesium. Überprüfung der Ergebnisse von Rissmüller (1874).
Ergebnisse:	erwartet Ende 2008
Veröffentlichung:	Beitrag auf dem International Symposium on Iron Nutrition and Interactions in Plants (ISINIP, Beijing 2008).

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0004
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Sortiment Weigela
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Gehölzsortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	November 1999 bis voraussichtlich 2004
	Erhalt der Pflanzung zur Ergebnissicherung bis zur Veröffentlichung über den Gemeinschaftsversuch
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung Randstreifen Ost
Problemstellung:	Sichtung schwachwachsender marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung (Untersuchung des Gartenwerts)
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse verschiedener Sichtungsstandorte (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen(BdB) und dem Bundessortenamt.
Ergebnisse:	Standorte: Dortmund, Dresden-Pillnitz, Freising-Weihenstephan, Kiel/Thiensen, Löbau, Neustadt-Scharnhorst, Quedlinburg, Stuttgart-Hohenheim, Veitshöchheim
	9 Sorten; Sortenreinheit fraglich bei 'Nana Variegata', 'Looymansii Aurea'
	Bonitur in 2004 abgeschlossen; gemeinsame Abschlussbewertung in 2005
	In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten
	Nachbonitur
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung: Federführung Bundessortenamt

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0102
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Sortiment Juniperus, niedrigwachsend
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Gehölzsortimente
Projektleiter	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2001 bis voraussichtlich 2005
	Erhalt der Pflanzung zur Ergebnissicherung bis zur Veröffentlichung über den Gemeinschaftsversuch
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung B1
Problemstellung:	Eignung von flachwachsenden Juniperus für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts)
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt.
Ergebnisse:	319 Arten und Sorten (Juniperus communis, J. conferta, J. davurika, J. horizontalis, J. procumbens, J. sabina, J. squamata)
	4Standorte: Dortmund, Pillnitz, Kiel/Thiensen, Löbau, Marquardt, Veitshöchheim
	5Bonitur in 2004 abgeschlossen; gemeinsame Abschlußbewertung 2005
	6In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten
	7Nachbonitur
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0308
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Rhododendron-Unterlagen I
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Standortfaktoren
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2003 bis voraussichtlich 2006 - weitergeführt analog Rhododendron-Unterlagen II -
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung Randstreifen Ost; ca. 50 m ²
<hr/>	
Problemstellung:	Eignung von Rhododendron auf verschiedenen Unterlagen für Böden mit verschiedenem Kalkgehalt
Ziel:	
Ergebnisse:	2.Lieferung und Pflanzung April 2003: 'Anuschka', 'Brigitte', 'Furnivall's Daughter', 'Stadt Westerstede' mit je 3 Pflanzen auf 'Cunnigham's White' bzw. Inkarho-Klon 37 1. Pflanzenabstand ca. 1,5 x 1,0 m -Überbaut mit Schattiergewebe: 8Anwachsen und Entwicklung am sonnigen Pflanzort erleichtern 9Ausgleich der süddeutschen Klimaverhältnisse im Vergleich zu den norddeutschen Sichtungstandorten, um die Reaktion der Pflanzen möglichst auf die Kalktoleranz zu beschränken In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten Boniturkriterien analog zur Gehölzsichtung Rhododendron- Unterlagen II 10Winterschäden 11Austriebsbeginn 12Blüte: Blühbeginn, Reichblütigkeit, Blühende, dekorative Wirkung 13Wuchs: Wuchsform, Wuchsstärke, Vergreisen 14Blatt: Grünfärbung, Aufhellung, Nekrosen, dekorative Wirkung 15Pflanze: Triebabschluss, Gesamteindruck, Gartenwert, Höhe, Breite
<hr/>	
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0406
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Rhododendron-Unterlagen II
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Standortfaktoren

Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab

Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2004 bis voraussichtlich 2008; Verlängerung 1 Jahr (BdB)
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung Randstreifen Ost; ca. 70 m ²

Problemstellung:	Eignung von Rhododendron auf verschiedenen Unterlagen für Böden mit verschiedenem Kalkgehalt
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt.
Ergebnisse:	3.Lieferung und Pflanzung 2004: 'Anuschka', 'Azurro', 'Germania', 'Goldbuket' mit je 3 Pflanzen auf 'Cunnigham's White' und Inkarho-Klon 37 bzw. meristemvermehrt 2. Pflanzenabstand ca. 1,5 x 1,0 m -Überbaut mit Schattiergewebe: 16Anwachsen und Entwicklung am sonnigen Pflanzort erleichtern 17Ausgleich der süddeutschen Klimaverhältnisse im Vergleich zu den norddeutschen Sichtsungsstandorten, um die Reaktion der Pflanzen möglichst auf die Kalktoleranz zu beschränken In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten Gemeinsam festgelegte Boniturkriterien 18Winterschäden 19Austriebsbeginn 20Blüte: Blühbeginn, Reichblütigkeit, Blühende, dekorative Wirkung 21Wuchs: Wuchsform, Wuchsstärke, Vergreisen 22Blatt: Grünfärbung, Aufhellung, Nekrosen, dekorative Wirkung 23Pflanze: Triebabschluss, Gesamteindruck, Gartenwert, Höhe, Breite

Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung Bundessortenamt
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS-0405
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Sortiment Viburnum plicatum
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Gehölzsortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab

Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2004 bis voraussichtlich 2009
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung A1; ca. 300 m ²

Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten/Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung (Gartenwert)
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt.
Ergebnisse:	Standorte: Dortmund, Geisenheim, Hohenheim, Veitshöchheim 8 Arten/Sorten: Viburnum plicatum Viburnum plicatum 'Cascade' Viburnum plicatum 'Lanarth' Viburnum plicatum 'Mariesii' Viburnum plicatum 'Pink Beauty' Viburnum plicatum 'Summer Snowflake' Viburnum plicatum tomentosum Viburnum plicatum 'Watanabe' Lieferung und Pflanzung April 2004 mit je 3 Pflanzen, bei 'Tomentosum' 2 Pflanzen; Pflanzabstand 3 x 3 m Eingang Boniturbuch 5/2007: Kriterien Winterschäden, Spätfrostschäden, Reichblütigkeit, Blühdauer, dekorative Wirkung Blütendolde, dekorative Wirkung Pflanze zur Blüte, Wuchsform, Befall mit Schädlingen und Krankheiten, dekorative Wirkung zur Herbstfärbung, Geamteindruck, Höhe, Breite In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten

Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung Bundessortenamt
-------------------	---

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0307 + LS 0507
Projekt-Titel:	Gehölzsichtung - Sortiment Fargesia
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Neuheitenwert
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) –SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2003 bis 2006
Finanzierung:	Verlängerung wegen Nachlieferungen Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen
Standort:	Bereich Gehölzsichtung Randstreifen Ost; ca. 350 m ²
Problemstellung:	Eignung von Fargesia-Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts)
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt.
Ergebnisse:	24Standorte: Bad Zwischenahn, Bernburg, Dresden-Pillnitz, Löbau, Neustadt-Scharnhorst, Osnabrück, Sehnde-Rethmar, Stuttgart- Hohenheim, Veitshöchheim, 25Hauptlieferung und Pflanzung von 18 Sorten im April 2003 bzw. Oktober 2003/April 2004 26Nachlieferung und Pflanzung von 4 Sorten im Frühjahr 2005: 'Joy', 'Robusta', 'Robusta' Laborverm., 'Jiuzhaigou' 27In 2008 gärtnerische Pflegearbeiten 28Teilweise Ausfälle 29Gemeinsam festgelegte Boniturkriterien: <ul style="list-style-type: none">- Wuchsform- Schosser- Blatt: Einrollen im Sommer, Vergilbung im Sommer, Einrollen im Winter- Dekorative Wirkung: im Winter, des Austriebs- Überwinterungsverhalten: Halme, Blätter- Vitalität- Höhe und Breite
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung Bundessortenamt

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0503
Projekt-Titel:	Staudensichtung - Sortiment Nepeta
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Staudensortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	Frühherbst 2005 bis Frühherbst 2008
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
Standort:	Staudensichtungsgarten, ca. 150 m ²
Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte.
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner.
Ergebnisse:	Lieferung und Pflanzung von 46 Arten/Sorten 2005 Aufpflanzung von i.d.R. 5 Pflanzen, starkwüchsige Arten mit 3 Pfl./m ² , schwachwüchsige mit 6 Pfl./m ² Standorte: Bernburg, Erfurt, Freising-Weihenstephan, Osnabrück, Stuttgart-Hohenheim; Oeschberg (Schweiz) Vertretene Arten: <i>Nepeta cataria</i> , <i>N. clarkei</i> , <i>N. x faassenii</i> , <i>N.</i> <i>goviana</i> , <i>N. grandiflora</i> , <i>N. kubanica</i> , <i>N. longipes</i> , <i>N.</i> <i>mandshuriensis</i> , <i>N. melissifolia</i> , <i>N. mussinii</i> , <i>N. nepetella</i> , <i>N.</i> <i>nervosa</i> , <i>N. nuda</i> , <i>N. parnassica</i> , <i>N. prattii</i> , <i>N. racemosa</i> , <i>N.</i> <i>sibirica</i> , <i>N. subsessilis</i> , größtenteils mit div. Sorten; zudem Cultivars Bonitürkriterien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Remontieren/Nachblüte, Blatt- schmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck Weiterhin Erfassung von Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Blütenfarbe, Duft, Wuchsbild, Ausbreitungsverhalten Gärtnerische Pflegearbeiten in 2008; Rodung Ausgezeichnete Sorten: <i>N. Faassenii</i> -Gruppe >> 'Dropmore', 'Six Hill's Giant', 'Walkers Low'; <i>N. grandiflora</i> >> 'Blue Danube', 'Bramdean', 'Pool Bank', 'Zinser's Giant'; <i>N. racemosa</i> 'Superba'
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung FH Weihenstephan; www.staudensichtung.de

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0504
Projekt-Titel:	Staudensichtung - Sortiment Geranium (Teil 3: Steingarten, schwachwachsend)
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Staudensortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	Frühherbst 2005 bis Frühherbst 2008
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
Standort:	Staudensichtungsgarten, ca. 50m ²
Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte.
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner.
Ergebnisse:	Lieferung und Pflanzung von 14 Arten/Sorten 2005 Aufpflanzung von i.d.R. 5 Pflanzen; 5 Pfl./m ² Standorte: Erfurt, Hannover, Freising-Weihenstephan, Marquardt, Stuttgart-Hohenheim, Weinheim (Heidelberg) Vertretene Arten: Geranium cinereum, G. dalmaticum, jeweils mit Sorten; zudem Cultivars Bonitürkriterien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Gesamteindruck zur Blütezeit, Wüchsigkeit/Vitalität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Blattschmuckwirkung im zeitigen Herbst Weiterhin Erfassung von Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Blütenfarbe, Herbstfarbe der Blätter, Wuchs und Ausbreitung, Bemerkungen z.B. Austriebsbeginn Gärtnerische Pflegearbeiten in 2008 Ausgezeichnete Sorten: G. cinereum 'Ballerina', G. c. 'Laurence Flatman'
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung FH Weihenstephan; www.staudensichtung.de

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0603
Projekt-Titel:	Staudensichtung - Sortiment Rodgersia
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Staudensortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2006 bis voraussichtlich 2009
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
Standort:	Staudensichtungsgarten, ca. 50 m ²
Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte.
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner.
Ergebnisse:	Lieferung und Pflanzung von 24 Arten/Sorten im November 2006; 2-5 Pflanzen je nach Sorte Überwinterung im Kasten Aufpflanzung im Mai 2007 von i.d.R. 3 Pflanzen, 3 Pfl./m ² Überbauung mit Schattierung Standorte: Erfurt, Freising-Weihenstephan, Höxter, Stuttgart- Hohenheim; Wädenswil (Schweiz) Vertretene Arten: Rodgersia aesculifolia, R. henricii, R. pinnata, R. podophylla, R. purdomii, R. sambucifolia, R. Hybriden Bonitürkriterien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Blattschmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck Weiterhin Erfassung von Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Blütenfarbe, Herbstfarbe, Spätfrostschäden Gärtnerische Pflegearbeiten in 2008
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung FH Weihenstephan; www.staudensichtung.de

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0807
Projekt-Titel: Teilprojekt:	Staudensichtung - Sortiment Veronica/Veronicastrum FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Staudensortimente
Projektleiter: Bearbeiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG- Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung: Laufzeit:	Herbst 2008 bis voraussichtlich 2012
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
Standort:	Staudensichtungsgarten, ca. 50 m ²
Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte.
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner.
Ergebnisse:	Lieferung und Pflanzung von Jungpflanzen: 21 Arten/Sorten im September 2008; 8 Pflanzen Art/Sorte Topfen; Überwinterung im Kasten Standorte: Dresden, Freising-Weihenstephan, Hannover, Heidelberg, Marquardt, Nürtingen, Osnabrück, Stuttgart- Hohenheim, Weinheim; Oeschberg und Wädenswil (Schweiz) Vertretene Arten mit Sorten: Veronica longifolia, Veronicastrum sibiricum, Veronicastrum virginicum Bonitürkriterien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck Boniturbeginn: 2010 Weiterhin Erfassung von Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Blütenfarbe, Ausbreitung/Wuchsverhalten
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung FH Weihenstephan; www.staudensichtung.de

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0808
Projekt-Titel:	Staudensichtung - Sortiment Euphorbia
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung - Staudensortimente
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2008 bis voraussichtlich 2012
Finanzierung:	Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS)
Standort:	Staudensichtungsgarten, ca. 50 m ²
Problemstellung:	Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte.
Ziel:	Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner.
Ergebnisse:	Lieferung und Pflanzung der ersten Charge Frühjahr 2008 Standorte: Bernburg, Bonn, Höxter, Freising-Weihenstephan, Stuttgart-Hohenheim, Weinheim; Oeschberg (Schweiz) Boniturstadien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Blattschmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck Weiterhin Erfassung von Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Blütenfarbe, Wuchsbild, Ausbreitungsverhalten, Herbstfärbung Gärtnerische Pflegearbeiten
Veröffentlichung:	Gemeinschaftsveröffentlichung nach Ende der Laufzeit: Federführung FH Weihenstephan; www.staudensichtung.de

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0309
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Aster novi-belgii
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2003 - 2009
Finanzierung:	Eigenmittel; Vermehrung von Pflanzen aus der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 30 m ²

Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	21 Sorten mit dem Gartenwert sehr gut bzw. gut Vermehrung 2002/03 Pflanzung Frühjahr 2003 3 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (2), Blütenschmuckwirkung (2), Standfestigkeit (3), Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltaubefall im Sommer + zur Blütezeit (5), Wüchsigkeit/Vitalität (2), Gesamteindruck (3) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit

Veröffentlichung:	
-------------------	--

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0310
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Aster novae-angliae
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2003 – 2009
Finanzierung:	Eigenmittel; Bezug von Mutter-/Jungpflanzen von anderen Standorten der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 30 m ²
Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	21 Sorten mit dem Gartenwert sehr gut bzw. gut Bezug bzw. Vermehrung 2002/03 Pflanzung Frühjahr 2003 3 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (2), Blütenschmuckwirkung (2), Standfestigkeit (3), Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltaubefall im Sommer + zur Blütezeit (5), Wüchsigkeit/Vitalität (2), Gesamteindruck (3) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0505
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Heuchera
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	(2005) 2006 - 2010
Finanzierung:	Eigenmittel; Vermehrung von Pflanzen aus der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 50 m ²
Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	16 Arten/Sorten mit dem Gartenwert ausgezeichnet, sehr gut bzw. gut Vermehrung 2005/06 Pflanzung Frühjahr 2006 5 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (1), Standfestigkeit Blüten (2), Blütenschmuckwirkung (2), Blattschmuckwirkung (4), Winterwirkung (1), Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten/Schädlinge (4), Wüchsigkeit/Vitalität (3), Gesamteindruck (4) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit Zudem Aufpflanzung nach Eigenvermehrung von 9 Arten/Sorten als Demonstrationspflanzung mit besonderen Verwendungsschwerpunkten bzw. der Bewertung Lokalsorte
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0506
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Geranium für frische Freiflächen
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	(2005) 2006 – 2010
Finanzierung:	Eigenmittel; Vermehrung von Pflanzen aus der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 60 m ²
Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	19 Arten/Sorten mit dem Gartenwert ausgezeichnet bzw. sehr gut Vermehrung 2005/06 Pflanzung Frühjahr 2006 4 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (2), Blütenschmuckwirkung (3), Blattschmuckwirkung (2), Standfestigkeit (2), Bodenbedeckung (2), Regeneration nach Rückschnitt (1), Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten/Schädlinge (3), Wüchsigkeit/Vitalität (2), Gesamteindruck (3) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit, Ausbreitung Zudem Aufpflanzung nach Eigenvermehrung von 22 Arten/Sorten als Demonstrationspflanzung mit dem Gartenwert gut
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0601
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Helenium
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2006 - 2012
Finanzierung:	Eigenmittel; Bezug von Mutter-/Jungpflanzen von anderen Standorten der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 40 m ²
Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	26 Arten/Sorten mit dem Gartenwert ausgezeichnet, sehr gut bzw. gut Bezug bzw. Vermehrung 2005/06 Pflanzung Frühjahr 2006 3 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (2), Blütenschmuckwirkung (2), Standfestigkeit (3), Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten/Schädlinge (3), Wüchsigkeit/Vitalität (2), Gesamteindruck (3) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit
Veröffentlichung:	

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2008

Projekt-Nr.:	LS0706
Projekt-Titel:	Stauden mit hohem Gartenwert: Dauerverhalten Sortiment Aster dumosus
Teilprojekt:	FTLGL / FMGB Planung und Gestaltung / Freiflächenbau und – pflege; Lernfeld Pflanzenverwendung – Pflege Staudenpflanzungen
Projektleiter:	Staatsschule für Gartenbau (782) -SfG-
Bearbeiter:	Margrit Duwe-Schwab
Art der Untersuchung:	
Laufzeit:	2007 - 2012
Finanzierung:	Eigenmittel; Vermehrung von Pflanzen aus der Staudensichtung
Standort:	Staudensichtungsgarten Ca. 40 m ²
Problemstellung:	Vitalität und Gartenwert der Sorten bei längerer Standzeit
Ziel:	Entwicklung, Lebensdauer und Pflegeaufwand bei im Rahmen der Staudensortimentssichtung ausgezeichneten Sorten
Ergebnisse:	28 Arten/Sorten mit dem Gartenwert ausgezeichnet, sehr gut bzw. gut Bezug bzw. Vermehrung 2006/07 Pflanzung Frühjahr 2007 4 Pfl. / Sorte Gärtnerischen Pflegearbeiten Bonitur angelehnt an den Boniturbogen der Staudensichtung Boniturstufen mit Faktor: Winterhärte (1), Reichblütigkeit (2), Blütenschmuckwirkung (2), Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten/Schädlinge (4), Wüchsigkeit/Vitalität (2), Gesamteindruck (3) Zusatzdaten: Mittlere Höhe zur Blütezeit; Blütezeit, Wuchsverhalten, Tendenz zur Tonsurbildung
Veröffentlichung:	

2.4 Aktivitäten des Garten- und Landschaftsbaus

Entstehung des Landesarboretums - Hohenheimer Landschaftsgarten

Die Planung für die Erweiterung des Landesarboretums - Exotischer Garten wurde ab 1994 intensiv betrieben. Dabei bestand gute Zusammenarbeit zwischen der Universität Hohenheim, dem Universitätsbauamt, der Oberfinanzdirektion (Referat Schlösser und Gärten) und dem Gartenarchitekturbüro Luz und Partner.

Die Erweiterung des Arboretums erfolgte auf einer ehemaligen Ackerfläche und einer Wiese, auf einer Fläche von 7,2 ha. Für die Geländemodellierungen wurden ab 1996 über 120.000 m³ Erde angefahren, um damit die markanten Elemente der Erweiterungsfläche, wie der Aussichtspunkt und der Hügel zur Mittleren Filderstraße, aufzuschütten. Durch Auffüllgebühren konnten die Kosten für die Modellierung des Geländes sowie für den Wegebau der Haupteinfahrungswege weitestgehend finanziert werden.

Dank der großzügigen Unterstützung durch den Universitätsbund Hohenheim konnten noch im Dezember 1997 die ersten Baumpflanzungen vorgenommen werden. Auf dem Aussichtspunkt wurde eine Gehölzskulptur mit sechs Säulen-Hainbuchen und auf dem Hügel eine

Baumwand aus sechs Krim-Linden gepflanzt.

Die Pflanzung von 200 weiteren Bäumen im Frühjahr 1998 war nur durch Spenden einzelner interessierter Bürger und durch die großzügige Unterstützung von Herrn Ehrensator Rettenmaier möglich.

Im Jahr 1999 konnten die Pflanzarbeiten fortgesetzt werden, Wegebau und Bau der Gießwasserversorgung konnten begonnen bzw. fertiggestellt werden.

Im Jahr 2000 wurde die Pflanzung von Großgehölzen weitgehend abgeschlossen. Die Unterpflanzung der Baum und Strauchgruppen mit einer naturnahen Krautschicht nach vegetationskundlichen und gestalterischen Aspekten wurde ebenfalls fast vollständig fertiggestellt. Wie Fußstapfen des einziehenden Frühlings leuchten die reichblühenden und farblich abgestimmten Staudenflächen zwischen dem üppigen Grün der Wiesen und Bäume auf. Ende des Jahres wurde mit der Neupflanzung der umfangreichen Sträuchersortimente begonnen.

Nach der zugrunde liegenden Konzeption soll die Erweiterungsfläche im Grundcharakter einen naturnahen Landschaftsgarten darstellen. Vom

Aussichtspunkt im oberen Teil und dem Hügel im unteren Teil der Erweiterungsfläche ergeben sich Blickbeziehungen zum Schloss und zur freien Landschaft.

Als Leitgehölze dienen im westlichen Bereich Malus (Zieräpfel), nach Norden zum Botanischen Garten Prunus (Zierkirschen, Pflaumen, Mandeln usw.), und im Bereich des Hügels im Südosten Crataegus (Weißdorn, Rotdorn). Auf der rückwärtigen Seite des Hügels zur Straße hin wurden am Lärmschutzwall Bepflanzungen mit Wildgehölzen vorgenommen. Die Bepflanzungen in den Randbereichen wurden und werden als raumwirkende Gerüste mit Großbäumen unter Zuordnung von Sträuchern angelegt, als Krautschicht dienen verschiedene Wildstauden. Die verdichteten Gehölzpflanzungen an den drei Rändern gehen über zu offenen Wiesenflächen im mittleren Bereich und zu einer naturnahen Bepflanzung zur Körsch.

Neben den befestigten Hauptwegen sollen Graswege die weiträumigen Flächen erschließen, um so den Betrachter besser an die Vielfalt der Pflanzen zu führen.

Durch die Erweiterung der Flächen wird es möglich, den Exotischen Garten wieder mehr in einen englischen Landschaftsgarten zurückzuführen. Das Lehrangebot für die Studenten der Universität und die Schüler der

Gartenbauschule wurde entscheidend ergänzt.

Das Gehölzsortiment des Landesarboretums – Exotischer Garten und Landschaftsgarten einschließlich des Staudensichtungsgarten umfasst nunmehr über 2.400 verschiedene Arten, Unterarten und Kulturformen aus 270 Gattungen.

In den Jahren 2001/2002 wurden erste Erfahrungen mit der Pflege der neuangelegten Staudenflächen gemacht. Nur unter Einsatz aller verfügbaren und zusätzlicher Kräfte auf Stundenlohnbasis konnten die unter wenig günstigen Bedingungen aufgepflanzten Flächen zunächst erhalten werden. Starke Verunkrautung mit mehrjährigen Problemunkräutern sowie schlechte Bodenbeschaffenheit durch nicht ausreichende Bodenvorbereitung erschwerten die Pflegearbeiten ungemein. Bodenverbessernde Maßnahmen mit Sand, Lava und Rindenmulch im Frühjahr 2002 stellten zwar wiederum einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar, jedoch konnte so die Bodenbeschaffenheit zumindest einen kleinen Schritt verbessert werden.

Erfreulich ist die sich abzeichnende hohe Akzeptanz des neugestalteten Geländes in der Bevölkerung. Schäden, welche durch die Nutzung der aufgeschütteten Hügel als Schlittenbahn entstanden waren, konnten im Winter 2002/2003 durch Aufstellen eines Zaunes ohne

Schmälerung der Freude der schlittens-fahrenden Kinder entscheidend eingegrenzt werden.

Neben der intensiven Nutzung durch eine breite Öffentlichkeit führt die Staatsschule für Gartenbau Untersuchungen zum Pflegeaufwand bei Staudenmischpflanzungen in unterschiedlichen Lebensbereichen durch, das Institut für Phytomedizin führt Untersuchungen zur Entomofauna durch und das Institut für Botanik wie auch das Institut für Landschaftsökologie nutzen den Gartenteil im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen.

Staudensichtungsgarten der Versuchsstation

Der Staudensichtungsgarten ist mit einer Größe von 1,53 ha Teil der Versuchsstation für Gartenbau.

Die Anlage ist in die Lebensbereiche Gehölz, Gehölzrand, Freiflächen, Steinanlagen, Beet, Wasserrand und Wasser untergliedert.

1968 wurde eine rahmende Schutzpflanzung aus verschiedenen Gehölzen angelegt und für schattenliebende Stauden ein Quartier aus verschiedenen Eichenarten. Mittlerweile sind die standortbestimmenden Gehölze optimal entwickelt und die Staudenpflanzungen aller Lebensbereiche wurden kontinuierlich erweitert und dem modernen Sortiment angepaßt.

Die Anlage und der Erhalt eines Lavendel-Labyrinths im Rahmen eines Schüler-Projektes der Staatsschule für Gartenbau leistet seinen Beitrag zur herausragenden Attraktivität des neuen Gartenteils.

Nach wie vor besteht für Freunde und Förderer die Möglichkeit, das Landesarboretum mit den beiden Gartenteilen Exotischer Garten und Landschaftsgarten durch Baumspenden nachhaltig zu unterstützen. Dies wurde in gleich bleibendem Umfang auch im Jahr 2008 wahrgenommen.

Wesentlich umgestaltet wurde in den letzten Jahren die Teichanlage.

Somit informiert der Staudensichtungsgarten bei umfangreichen Gattungen über das Arten- und Sortenspektrum und zeigt für die genannten Lebensbereiche Gestaltungsbeispiele sowie die Auswirkungen von unterschiedlichem Konkurrenzverhalten und verschiedener Lebensdauer der Stauden auf Pflegeintensität und Dauerhaftigkeit der Pflanzungen.

Für die gärtnerischen und floristischen Aus- und Weiterbildungsgänge der Staatsschule für Gartenbau hat der Staudensichtungsgarten eine besondere

Bedeutung, weil die Kenntnis, Verwendung und Pflege von Pflanzen besonders einprägsam am lebenden Beispiel vertieft werden kann. Sämtliche Stauden sind mit Hilfe einer Datenbank genauestens erfasst. Eine schriftliche Auflistung kann für Unterrichtszwecke jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitskreis Staudensichtung

Der Staudensichtungsgarten ist auf nationaler Ebene in die Arbeitskreise 'Staudensichtung' und 'Pflanzenverwendung' eingebunden und dadurch an den aktuellsten Versuchsanstellungen beteiligt. Um störende Einflüsse auf die laufenden Versuche zu vermeiden, ist aus diesem Grunde der Staudensichtungsgarten nur nach Voranmeldung zugänglich.

Der Arbeitskreis Staudensichtung ist ein unabhängiges Gremium mit derzeit 14 Standorten in unterschiedlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland, unter anderem in Hohenheim. Ziel ist die Prüfung von Staudensortimenten und Staudenneuheiten unter verschiedenartigen Boden- und Klimabedingungen. In Absprache mit den Staudengärtnern werden die Sortimente ausgewählt, ein aktueller Sortenspiegel wird erstellt und die Sortimente werden zur Klärung der Sortenechtheit vorgesichtet. Danach erfolgt die Vermehrung und Verteilung an die Versuchsstandorte zur mindestens 3 jährigen Begutachtung nach

sortimentspezifischen Boniturstufen. Die Sichtung der Neuheiten erfolgt in ähnlicher Weise. Ende der 90er Jahre erfolgte eine entschiedene Intensivierung der Staudensichtungsarbeit. In der Versuchsstation stehen derzeit neben der Neuheitensichtung derzeit drei Sichtungssortimente im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem AK Staudensichtung, sowie einige weitere Sichtungssortimente im Rahmen von laufenden Versuchen der Staatsschule für Gartenbau. Dabei wurden die Ergebnisse von fünf über den AK Staudensichtung bewerteten Sortimenten aufgenommen. Arten/Sorten mit ausgezeichnetem bis gutem Ergebnis wurden für eine Dauersichtung aufgefällt, um sie bei Führungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen demonstrieren zu können und um Aussagen zum langjährigen Verhalten in Staudenpflanzungen zu erzielen. Die wesentlichen anderen Aufgaben des Staudensichtungsgartens wurden bereits unter Punkt 2.2 beschrieben.

Arbeitskreis Gehölzsichtung

Die Gehölzsichtungsarbeit erfolgt im wesentlichen nach den Grundzügen, wie sie bei der Staudensichtung geschildert sind. Dem Arbeitskreis sind mittlerweile 16 Standorte angeschlossen, so dass auf breiter ökologischer Basis eine mehrjährige Prüfung von Gehölzsorten

durchgeführt wird. Konzeption und Auswertung der Sichtungen erfolgen in Zusammenarbeit vom Bund Deutscher Baumschulen und den Sichtungsgärten unter Koordinierung durch das Bundessortenamt. Enge Kontakte zu Baumschulbetrieben gewährleisten einen intensiven Praxisbezug.

Bei Ziergehölzen wird vor allem ihr Zierwert, bei Bäumen ihr Wuchsverhalten beurteilt und beschrieben. Wichtige Merkmale sind auch Wüchsigkeit, Frosthärte, Blühverhalten und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge. Bei Alleebäumen wird insbesondere die Ausbildung der Kronenform erfasst. Von besonderer Bedeutung sind hier verwendungsbezogene Merkmale wie z. B. Kronendichte, Verkahlen oder auch Blüten und Fruchtbildung.

Bereich Steingarten

2005 wurden die Bereiche des Steingartens, in denen 2004 die Mauern neu aufgesetzt wurden, frisch bepflanzt. Die Renovierung von Mauern und Stufen wurde fortgesetzt und wurde 2006 in wichtigen Bereichen abgeschlossen.

Projekt Rosengarten

Die Bau- und Pflegearbeiten des im Jahr 2004 auf Anregung und mit maßgeblicher Unterstützung des Württembergischen Gärtnereiverbandes angelegten Rosengarten wurden als Ge-

meinschaftsprojekt zwischen Kollegium und Studierenden der Staatsschule für Gartenbau, der Versuchsstation für Gartenbau und des Berufsstandes fortgesetzt. Der Garten umfasst acht rechteckige Gartenzimmer, in denen Rosen abwechslungsreich im Zusammenspiel mit Gehölzen, Stauden, Gräsern, Sommerblumen und Gewürzkräutern gezeigt werden. Jeder Garten zeigt dabei wie ein Zitat charakteristische Gestaltungselemente aus einer anderen gartengeschichtlich wichtigen Epoche. Die Gartenzimmer sind raumwirksam durch Eibenhecken abgeteilt. Der vorhandene Asphaltweg fungiert als Hauptachse, die am Anfang und am Ende durch ein Tor aus Säulen-Ebereschen Raum bildend begrenzt wird. Das Prinzip der streng geometrischen Gartenanlage wird als Kontrast durch einen leicht mäandrierenden, schmalen Rindenweg durchbrochen.

Nach dem Gesamtentwurf von 2004 wurden im selben Jahr die Wege angelegt, Hecken und Hochstämme gepflanzt sowie vier Gartenkabinette fertig gestellt. Für die verbleibenden Zimmer fertigten 2005 die Studierenden der Zweijährigen Fachschule für Gartenbau (Gartenbautechniker) Entwürfe, die die Grundzüge der jeweiligen Epoche berücksichtigen mussten. In einem Wettbewerb wurden die Arbeiten vorgestellt und prämiert. Auf der Basis der Siegerarbeiten wurde in Gruppenarbeit die

Ausführungsplanung bis zur Ermittlung des Materialbedarfs durchgeführt. Das Baumaterial wurde größtenteils aus dem gärtnerischen Berufsstand gesponsert. In praktischen Arbeitseinsätzen führten die Techniker in guter Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Versuchsstation die Anlage aus. Entsprechend wurden auch die Pflegearbeiten in der gesamten Anlage gemeinsam durchgeführt. Der nachfolgende Technikerjahrgang befasste sich 2006 im Rahmen des Projektes mit verschiedenen Pflegearbeiten, untersuchte Mulchmaterialien, nahm nötige Veränderungen (Wechselflor) und Weiterentwicklungen vor und beendete die Dauerbepflanzung. Informationstafeln in den einzelnen Gartenzimmern informierten über Projektfragen und -ziele, die

Landesarboretum – Exotischer Garten

Im Mai 2005 wurde die Erfassung der Gehölzbestände des Landesarboretums Baden-Württemberg erneut der Öffentlichkeit mittels Internet zugänglich gemacht. Was bisher nur in Form eines Katalogs aus dem Jahr 1992 vorlag wurde nun in überarbeiteter und laufend

aktualisierter Form ins weltweite Netz gestellt. Die Eingabe des Suchworts „Landesarboretum“ auf der Einstiegsseite der Universität führt direkt auf die Seite

Arbeitsergebnisse wurden in Mappen zusammengefasst und präsentiert.

Mit Studierenden der Einjährige Fachschule für Gartenbau (Gärtnermeister) wurde ein Aufmaß der Anlage sowie ein Leistungsverzeichnis erstellt.

Diese Verzahnung von Theorie und Praxis in der fachlichen Weiterbildung im Gartenbau fördert den handlungsorientierten Unterricht und die Entwicklung zum Unterricht nach Lernfeldern. Handlungskompetenz wird erreicht, wenn konkrete Lernsituationen Planung, Durchführung und auch Evaluation ermöglichen.

des Landesarboretums. Verschiedene Links führen über einen schematischen Übersichtsplan oder direkt in die Gehölzdatenbank des Arboretums.

Dem interessierten Nutzer bietet sich die Möglichkeit, gezielt nach bestimmten Gehölzen zu suchen. Eine Suchoption mit der Auswahl verschiedener Kriterien unterstützt dies. Angaben zum Standort der einzelnen Gehölze ermöglichen das Auffinden vor Ort im Arboretum.

Dies ermöglicht sowohl Wissenschaftlern als auch interessierten Fachkreisen die Anschauung ausgewählter Gehölze im pflanzensoziologischen Kontext in der Natur.

Eine standortbezogene Bestandsliste in dieser Art ist einzigartig und dient der Erweiterung der Kenntnisse der Besucher durch die nun mögliche Vor- und Nachbereitung eines Spaziergangs durch das Landesarboretum von zu Hause aus. Die Visualisierung von Lageplänen, auf denen die einzelnen Gehölze exakt kartiert und mit der Datenbank verknüpft sind konnte mit großzügiger Unterstützung von Herrn Ehrensator Rettenmaier im Juli 2006 verwirklicht werden. Mit derzeit etwa 1800 Zugriffen pro Monat hat sich daraus ein anwenderorientiertes Instrument zur intensiven wissenschaftlichen Nutzung des Landesarboretums entwickelt.

Ergänzend zum Online-Angebot wurde 2008 eine aktualisierte Neuauflage eines Gehölzkatalogs mit Hilfe des Universitätsbundes veröffentlicht. Besuchern wird so ermöglicht, auch vor Ort bestimmte Dinge bezüglich des Gehölzbestandes, aber auch der Historie der Gärten zu recherchieren.

Populäre Entwicklungen im Bereich GPS (Global Positioning System), der satellitengestützten Navigation haben zum Entschluss geführt, auch den Gehölzbestand des Landesarboretums mit seinen bereits vorliegenden Geokoordinaten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Rahmen eines Projekts mit der Hochschule Rottenburg wurde ein System entwickelt, das den 'Download' des Gehölzbestandes mit den entsprechenden Koordinaten auf handelsübliche Taschencomputer mit GPS-Funktion ermöglicht. Die Inbetriebnahme konnte im Sommer 2008 erfolgen und erfreute sich großer Resonanz in der Presse und im Fernsehen. Die Zukunft wird zeigen in wie weit sich Begeisterung für Technik und Natur bei den Nutzern in dieser besonderen Kombination finden und diese von dem Angebot Gebrauch machen.

3. Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge Dr. Michael Ernst, Staatsschule für Gartenbau

06.02.2008	Kreisgruppe Wangen-Biberach	Bad Wurzach Kurzentrum 30 Personen	Erdwärme
01.04.2008	Landfrauen Heilbronn	Heilbronn Trappensee, Jägerhausstraße Ca. 40-50 Personen	B & B, Aktuelles Sortiment, Gestaltungstipps
02.04.2008	Rotes Kreuz	Hildrizhausen Ca. 35 Personen	B & B
28.04.2007	Landfrauen Gärtringen	Gärtringen, Bürgerhaus 40 Personen	B & B evtl. Gemüse
10.04.2007	OGV Kirchheim/Teck	Kirchheim/Teck Gaststätte Waldheim Ca. 50-70 Personen	B & B-Neuheiten
17.06.2008	Haus des Gartenbaus Arbeitsausschuss Umwelt	Weinsteige 160 70180 Stuttgart Ca. 12 Personen	Erdwärmeheizung in der Versuchsstation Hohenheim

Weitere Vorträge der Staatsschule für Gartenbau

Wege zu einem innovativen Produkt
Kulturvarianten bei Kombinationen von Poinsettien mit Chamaesyce 'Silver Fog'
Poinsettientag Hohenheim 2008, R. Feldmann

Stimmen die alten Empfehlungen noch?
Düngung bei niedriger Temperatur und frühem Kulturbeginn
Poinsettientag Hohenheim 2008, R. Feldmann

Kalanchoe für Beet- und Balkon
Hohenheimer Zierpflanzenbautag 2008, R. Feldmann

Topfnelken im Beet und Kasten
Welche Sorten sind geeignet?
Hohenheimer Zierpflanzenbautag 2008, R. Feldmann

Freilandeignung von Pelargonium grandiflorum
Hohenheimer Zierpflanzenbautag 2008, W. Blauhorn

Kompakter Staudenphlox als Sommertopfpflanze
Hohenheimer Zierpflanzenbautag 2008, W. Blauhorn

Vorträge Dr. Walter Hartmann, Fachgebiet Obstbau, Institut 370

- 11.01.08 St. Gallen, Schweiz
Der Umgang mit dem Feuerbrand in Streuobstbeständen
Vereinigung Schweizer Hochstammobstbauern
- 23.01.08 Leonding bei Linz, Österreich
a) Interessante Entwicklungen bei Pflaumen und Zwetschgen
b) Erfahrungen mit dem Feuerbrand – Schlussfolgerungen für Forschung und Praxis
- 03.03.08 Werder bei Berlin
Die Hohenheimer Zwetschgenzüchtung und ihre Zukunft
Fachtagung Steinobst
- 18.03.08 Palermo, Sizilien
Control of Sharka by breeding
International Symposium working group "Plum and prune genetics, breeding and pomology
- 16.04.08 Weinsberg
Zur Vitalität der Streuobstbestände – Ursache und Möglichkeiten der Verbesserung
Runder Tisch Streuobst
- 27.07.08 Ortenberg
Resistenzzüchtung – der effektivste Weg zur Bekämpfung der Scharkakrankheit
Obstbautag der Baumschule Kiefer
- 19.11.08 Skiernewice, Polen
New Plum cultivars and the future of plum growing in Europe
International conference for fruit growing
- 03.12.08 Oberkirch
Aktuelles aus der Zwetschgenzüchtung
Obstgroßmarkt Oberkirch

Veröffentlichungen Dr. M. Ernst, Staatsschule für Gartenbau

- | | | |
|--|---|--|
| Ernst, M. | 2008 Versuchsstationen - Wie realitätsnah sind Sortensichtungen? | Deutscher Gartenbau 62/1, S. 24 |
| Ernst, M. | 2008 Hydrogele auf dem Friedhof - Nie wieder Wasserstress? | Deutscher Gartenbau 62/7, S. 20 |
| Ernst, M. | 2008 Basiswissen Gemüsebau: Spinat (<i>Spinacia oleracea</i> L., Chenopodiaceae) | Gemüse 44/1, S. 31-32 |
| Ernst, M. | 2008 Basiswissen Gemüsebau: Sorte und Sortenwahl - was ist zu beachten? | Gemüse 44/2, S. 39-40 |
| Ernst, M. | 2008 Basiswissen Gemüsebau: Möhre (<i>Daucus carota</i> L., Apiaceae) | Gemüse 44/3, S. 39-40 |
| Ernst, M. | 2008 Dem Klimawandel fachlich voraus - 31. Hohenheimer Gemüsebautag | Landwirtschaftliches Wochenblatt 175/41, S. 15 |
| Ernst, M. | 2008 Dem Klimawandel fachlich voraus - 31. Hohenheimer Gemüsebautag | Schwäbischer Bauer 60/41, S. 15 |
| Lolies, F.; Jentzsch, M.; Ernst, M.; Wrede, A. | 2008 Pelargonien-Sortenvergleich: Anzucht-Daten 2008 | Gärtnerbörse 108/9, S. 12-16 |

Weitere Veröffentlichungen der Staatsschule für Gartenbau

"Kulturfehler bei Poinsettien erkennen und vermeiden"
Gärtnerbörse 4/2008 S. 29 -31, R. Feldmann

"Hohenheimer Schulprojekt zur Düngung von Kalanchoe"
Gärtnerbörse 8/2008 S. 36 – 38, R. Feldmann

Veröffentlichungen von Dr. Walter Hartmann, Fachgebiet Obstbau, Institut 370

HARTMANN, W. 2008: Empfehlenswerte Pflaumen- und Zwetschgensorten
Gartenpraxis 1, 56 – 61

HARTMANN, W. 2008: Pflaumenzüchtung zum Nutzen des Obstbaus und der Verbraucher
33. Bundessteinobstseminar 2006, DLR, Gruppe KoGa Bad Neuenahr-Ahrweiler

HARTMANN, W. 2008: Forschung und Praxis auf Erfolgskurs
Kleimbrennerei 10, 9 – 10

HARTMANNW, W. 2008: Neue Pflaumen - und Zwetschgensorten - Ergebnisse einer 30-
jährigen Züchtungsarbeit
OVR-Mitteilungen Jork 63 (2), 40 – 45

HARTMANN, W., E. FRITZ 2008: Farbatlas Alte Obstsorten
3. Auflage, 318 Seiten

HARTMANN, W., M. NEUMÜLLER 2008: Plum Breeding
In: Breeding Plantation Tree Crops, 164 – 232

4. Besucher, Führungen von Gruppen 2008

Abkürzung der besichtigten Fachgebiete:

G = Gemüsebau

O = Obstbau

Z = Zierpflanzenbau

L = Landesarboretum

S = Staudenanlagen, GaLa-Bau, Gehölzsichtung

R = Rasenversuche

16.02.	O	OGV Kemnat	35
29.02.	L	Rektorat Namik Kemal Universität Tekirdag	4
06.03.	L	Gehölzschnitt Röhm Spielhaus	14
13.03.	L	Gartenbauschule Heidelberg Spielhaus	33
01.04.	Z	Studenten-Delegation aus Israel	17
10.04.	L	Herr Hahn Garbe	40
11.04.	L	FH Rottenburg N.O. Eingang Ruge	32
12.04.	Z	OGV Hr.Jörg	52
22.04.	L	myself e.V. Ludwigsburg	18
23.04.	L	Stuttgart-Wangen Jahrgang 1929/30	28
24.04.	L	Frau Martenyi	45
25.04.	Z/G	OGV Kemnat	20
29.04.	G	Landwirtschaftl. Versuchsring in Norwegen Berater	15
02.05.	Z	Fa. Florensis	3
03.05.	L	Kath. Kirchengem. Gerlingen Seniorenkreis	35
06.05.	Z	OGV Scharnhausen	33
07.05.	L	Jahrgang 1940 Rohracker H. Decker	15
07.05.	L	Agrartechnik H. Morhard	11
08.05.	L	Fr. Schweizer	41
10.05.	L	Kirchengem Steckfeld "Neue Freiheit"	31
12.05.	L	Landfrauen Poppenweiler	33
13.05.	L	H. Ortmann	22
13.05.	L	Jahrgang 1936/37	21
14.05.	L	H. Kögel	30

14.05.	L	Holzgerlingen Jahrgang 1934/35	25
15.05.	Z	"Frohe Alter Gültstein"	35
18.05.	L	H. Jung	35
19.05.	L	H Frey, Schlaitdorf	4
21.05.	L	Ev. Kirchengem. Riedenberg	24
22.05.	L	70. Geburtstag E. Bartke	22
24.05.	L	Verein zur Hilfe auf Gegenseitigkeit e.V. Birkach	45
27.05.	L	Frickenhausen Jahrgang 1944/45	26
28.05.	Z, G	Fr. Kallfass OGV Klosterreichenbach	49
29.05.	L	Kirchengem. Erkenbrechtsweiler	32
30.05.	L	Stadtgärtner Kornwestheim	19
31.05.	L	Fr. Pfister Burschenschaft	15
01.06.	L	Denkendorf Jahrgang 1942/43	34
03.06.	L	Hirtreiter "Pflanzen der Bibel"	
04.06.	L	Ärzteschaft Sillenbuch	14
05.06.	L	Fr. Horstmann Jahrgang 1934 Abiturklasse	12
05.06.	L	Hr. Rammhofer Donnerstagskreis Ev. Kirchengem. Rommelshausen	25
06.06.	Z, G	Hr. Kolb OGV Bruchsal	27
06.06.	G	Berufsschüler der Klasse L2GZ2 der Staatsschule f.Gartenbau	18
06.06.	L	Ingenieur-Gruppe Bochum CC Germania	14
07.06.	L	Junge DLG-Tagung	16
07.06.	L	H Hörnle	42
09.06.	L	Deutsches Maiskomitee	50
10.06.	L	LBBW Immobilien und Landsiedlung	18
13.06.	L	Kurz	37
13.06.	Z, G	Hr. Zwierzynsky OGV Sillenbuch	14
15.06.	L	Vorstand NABU Offenburg	4
23.06.	Z, G	ipa. fraunhofer Martin Metzner	8
26.06.	L	Landfrauen	29
26.06.	L	Gruppe "Mieux se connaitre"	34
26.06.	L	Kreislandfrauenverband Ulm	45
28.06.	O	Verband Wohneigentum Ba-Wü, Kreisgruppe Waldshut	50
01.07.	L	Kirchl. Frauenkreis Merklingen	34

02.07.	L	Galabau 2 Fr. Karger	25
02.07.	L	Lehrerkollegium G+H Schule Steinenbronn	14
03.07.	Z, G	Ehrenmitglieder der Freiw. Feuerwehr Sindelfingen	16
04.07.	L	Richter des Bundesgerichtshofs Karlsruhe	9
08.07.	L, Z, G	Hr Fresser Gartenfreunde Oberweissach	19
10.07.	Z, G	Seniorenrat Salach	28
12.07.	L	Hoh. Zierpflanzentag	ca 250
13.07.	L	Tag d. offenen Gärten	15
13.07.	L	Tag d. offenen Gärten	30
13.07.	L	Tag d. offenen Gärten	65
13.07.	L	Tag d. offenen Gärten	38
14.07.	L	Lehrerkollegium Fr.-Ebert-Schule Esslingen	54
15.07.	Z, G	Schulkonferenz-Teilnehmer	26
20.07.	L	Chor UHUH und Bad. Zupfinstrumentenorchester	24
21.07.	L	Floristen 3 H. Alber	20
21.07.	L	Galabau 3 Fr. Karger	31
31.07.	L	Selbsthilfegruppe Herzkranker Esslingen	19
31.07.	L	Senioren Sillenbuch	
13.08.	L	Rotary Inner Wheel Esslingen, Neckartal, Filderstadt	13
23.08.	O, Z, G	OGV Eppingen	48
08.09.	L	Fr. Langner Frauengruppe Kirchengem. Ostfildern	15
11.09.	L	Hohenheimer Freundeskreis Dr. Knabbe	14
12.09.	L	Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Stuttgart	53
13.09.	G	Gesangverein u. Freiw. Feuerwehr Boxberg-Epplingen (Kreis TBB)	32
14.09.	L	Tag d. offenen Denkmals	78
20.09.	L	Hr. Füger Neuapostolische Kirche	35
20.09.	G	Gemüsebautag	150
29.09.	L	Floristmeister	9
30.09.	L	Gartenbautechniker	10
30.09.	L	Landfrauen Oppenweiler	34
07.10.	L	Seniorenbeirat Post Waiblingen	24
09.10.	L	Gärtnermeister	15
12.10.	L	OGV Schwaikheim Fr. Rommel	25

15.10.	L	Fr. Ertel LVS B.W	12
18.10.	L	Verein zur Hilfe auf Gegenseitigkeit e.V. Birkach	15
22.10.	L	Lehrer Eduard-Spranger-Gymnasium Bernhausen	18
02.11.	L	Familie E. Bartke	14
18.11.	Z	Hohenheimer Poinsettientag	140
22.11.	L	Architektengruppe C. Vetter	8
10.12.	O	OGV Kreisverband Tübingen	55
14.12.	L	Rotary Club Esslingen-Filder	26
15.12.	G	Studenten d. Uni Hohenheim (Vorlesungsgruppe v. Fr. Pfennig)	24

Summe der Besucherzahlen 3034

Erfasst wurden geführte Einzelpersonen und Besuchergruppen, i.d.R. jedoch nicht die Studenten und Schülergruppen, die im Rahmen von Seminaren oder Unterrichtsstunden die Versuchsstation nutzten, ebenso nicht die zahlreichen Besucher, die das Landesarboretum zur Weiterbildung und als Naherholungsgebiet nutzen.

Unser Dank gilt im besonderen Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. A. M. Steiner, der nun schon seit vielen Jahren ehrenamtlich zahlreiche Gruppen und Vereine durch das Landesarboretum führt.

5. Haushalt

Nähere Informationen sind der Printversion zu entnehmen.
Diese erhalten Sie auf Anfrage beim Leiter der Versuchsstation.

Einzelaufstellung einiger Haushaltsposten

Anteiliger Bedarf an Sachmitteln

Allgemeine Betriebsausgaben	4,8 %
Bürobedarf	5,2 %
Arbeitssicherheit	5,4 %
Hygiene, Entsorgung	0,8 %
Werkstattverbrauch	5,60%
Reparaturen, Ersatzteile	35,6%
Treib- und Schmierstoffe	19,9 %
Jungpflanzen, Samen	6,6 %
Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Substrate und andere Betriebsmittel für laufende Versuchsarbeiten	30,7 %

Lieferungen an Universitätseinrichtungen ohne Berechnung

- 150- Institut für Lebensmitteltechnologie
- 151- Versuchs- und Lehrbrennerei
- 220B- Parasitologie
- 301- Versuchsstation für Pflanzenbau und Pflanzenschutz
- 900- Zentrale Verwaltung (Veranstaltungen)

6. Betriebliche Daten und Vorgänge

6.1 Betriebsspiegel

Betriebsfläche (Filderhauptstraße 169)	23,5 ha
Freilandgemüsebau im Berichtsjahr	4,39 ha
Obstbau im Berichtsjahr	14,1 ha
Staudensichtungsgarten einschl. Gehölzsichtung	1,53 ha
Gehölzsichtung	1100 m ²
Freilandzierpflanzenbau	2810 m ²
Hohenheimer Gärten:	
Landesarboretum -Exotischer Garten-	9,3 ha
Landesarboretum -Landschaftsgarten-	7,2 ha
geschützter Anbau (genutzt durch Gemüse- und Zierpflanzenbau)	
Hochglas	3392 m ²
Foliengewächshäuser	2535 m ²
Frühbeetkästen (z.T. heizbar)	871 m ²
Gebäude, Wege, Kompost und sonstiges	2,4 ha
davon überdachte Lager- und Arbeitsräume	1473 m ²
Obstkühllager	640 m ³
Blumen- und Gemüsekühllager	108 m ³
Klima-/Kühlräume (Klimatron)	40 m ³
Werkstatt mit Lager für Kraft- und Schmierstoffe	150 m ²

Übersichts- bzw. Detailpläne der bewirtschafteten Flächen sind auf Wunsch beim Leiter der Versuchsstation einzusehen.

6.2 Personal

Nähere Informationen sind der Printversion zu entnehmen.
Diese erhalten Sie auf Anfrage beim Leiter der Versuchsstation.

6. Witterungsdaten im Berichtsjahr

Universität Hohenheim, Versuchsstation für Gartenbau JAHRESBERICHT 2008
DL014 OPUS2 Monatsmittelwerte und Extrema

Monat	Temp °C	rel.F %	Solar130 W/qm	Blattns	Luftdruck mbar	Windges m/s	Windri °	Regen0.2 l/qm
01	3.6	83.7	27.5	193.5	973.9	1.2	193.7	36.8
02	4.3	76.4	52.9	218.9	979.9	1.3	191.5	16.4
03	5.1	77.6	72.1	212.9	962.6	2.4	235.6	45.6
04	8.5	79.6	92.2	183.5	965.4	1.6	221.5	65.0
05	15.9	70.4	153.4	213.7	969.1	1.2	144.4	72.4
06	18.2	79.8	145.4	199.3	971.0	0.8	252.5	85.4
07	18.8	75.5	149.1	199.5	971.1	0.8	199.0	60.4
08	18.0	80.4	127.1	202.3	970.3	0.7	217.1	76.4
09	12.7	85.0	78.3	195.4	972.8	0.6	134.2	52.8
10	9.5	89.0	53.8	177.3	972.5	0.6	212.6	86.4
11	4.8	89.7	32.0	218.0	969.2	0.8	192.8	24.2
12	0.8	92.6	17.0	182.5	971.9	1.0	201.3	28.8
Min		17.5	0.0	19.0	936.9			
am		30.03.	18.12.	15.05.	21.03.			
Max	33.0		7.1	255.0	995.7	16.1		
am	31.07.		10.07.	25.11.	16.02.	01.03.		
Mittel	10.0	81.6	83.4	199.7	970.8	1.1	199.7	54.2
Summe			1001.0					

Die aktuellen und die gespeicherten Wetterdaten können eingesehen werden unter
<https://gartenbau.uni-hohenheim.de/wetterdaten.html>

6.4 Phänologische Daten 2008

	Beginn Austrieb	Erste Blüte	Vollblüte	abgehende Blüte	Beginn Pflückreife
Jonagold	-	25.04.	29.04.	06.05..	22.09.
Elstar	-	28.04.	05.05.	10.05.	04.09.
Boskoop	-	25.04.	29.04.	06.05.	25.09.
Golden Delicious	-	28.04.	04.05.	10.05.	08.10.
Schattenmorellen	-	27.04.	03.05.	07.05.	07.07.
Süßkirsche	-	14.04.	20.04.	27.04.	24.06.
Williams Christ	-	18.04.	22.04.	27.04.	18.08.
Alexander Lukas	-	15.04.	20.04.	26.04.	11.09.
Hauszwetschge	-	21.04.	24.04.	28.04.	02.09.

	Erntebeginn
Brombeere	04.08.
Himbeere	25.06.
Stachelbeere	21.07.
Schw. Johannisbeere	01.07.
Rote Johannisbeere	01.07.

	Beginnende Blüte	Vollblüte
Pfirsich	01.04.	11.04.
Aprikose	25.03.	erfroren
Haselnuß	25.01.	15.02.
Cornus mas	26.02.	10.03.
Amelanchier	08.04.	14.04.
Forsythie	28.02.	13.03.
Taxus	-	-
Laburnum	05.05.	13.05.
Löwenzahn	15.04.	22.04.

6.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Universität

Für die Durchführung des Gemüsebaus in landwirtschaftlicher Fruchtfolge ist die Versuchsstation für Gartenbau auf technische Unterstützung anderer Einrichtungen angewiesen. Deshalb wird mit der Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303) eine enge Zusammenarbeit praktiziert. Von dort werden viele Arbeiten in Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Kulturen erledigt. Im Gegenzug werden bestimmte Arbeiten im Folienhausbereich der Versuchsstation 303 von der Versuchsstation für Gartenbau mit erledigt.

Darüber hinaus bestehen Verbindungen durch die gemeinsame Nutzung von speziellen Maschinen wie z.B. einer Dämpfanlage zur Bodenentseuchung und eines Kleinschleppers. Unsererseits wird dieser für Transporte und zur Bodenbearbeitung genutzt, bei 303 wird er zur Markierung von Versuchsflächen verwendet.

Nach wie vor haben Einsparmöglichkeiten durch die gemeinsame Nutzung von Maschinen oberste Priorität. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass dies nicht bei allen Maschinentypen möglich ist, da die Einsatzzeiten witterungsbedingt sehr oft auf kurze Zeiträume beschränkt sind. Eine gemeinsame Nutzung von Maschinen durch weitere Einrichtungen ist dort nicht mehr möglich, wo Versuchsarbeiten nicht mehr termingerecht durchgeführt werden können.

Eine sehr gute Zusammenarbeit ergab sich mit der Versuchsstation 301 durch die gemeinsame Nutzung einer pneumatischen Sämaschine für Feinsämereien.

Der ökologische Betriebsteil der Versuchsstation -401- nutzt regelmäßig diverse Maschinen von 305 mit 1,50 m Arbeitsbreite für Versuchsarbeiten auf Einzelbeeten. Die Versuchsstation 402 nutzt ebenfalls Geräte von 305, so z.B. die Pfostenramme zum Weidezaunbau.

Die Versuchsstation für Gartenbau nimmt regelmäßig den Festmist des Instituts für Tierernährung ab. Dieser kann Kompostfläche ordnungsgemäß zwischengelagert und für die weitere Verwendung aufbereitet werden.

Im Exotischen Garten werden Baumsanierungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Botanik (210) durchgeführt. Ebenso werden Neupflanzungen nur nach Abstimmung mit dem Botanischen Garten vorgenommen.

Der im Exotischen Garten vorhandene Gestrüpphäcksler findet ebenso in anderen Einrichtungen Verwendung (z.B. 401, 210), so dass auch auf diesem Gebiet eine enge Zusammenarbeit gegeben ist. Ebenso wird der durch die starken Hanglagen im Landschaftsgarten notwendig gewordene Geländemäher gemeinsam mit dem Institut 340 genutzt.

Hilfestellung auf technischem Gebiet erfährt die Versuchsstation für Gartenbau oft und bereitwillig vom Institut für Agrartechnik und von der Technischen Zentrale der Universität.

Die Versuchsstation benötigt zur Erledigung ihrer Dienstaufgaben und zur Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs ein ihr ständig zugeordnetes Fahrzeug.

Hier gilt ein besonderer Dank an die Leitung der zentralen Fahrbereitschaft sowie der Lei-

tung der Technischen Zentrale, dass dies so ermöglicht wird.

Die Versuchsstation für Gartenbau stellt aktuelle Wetterdaten zur Verfügung. Hiervon profitieren alle Nutzer, die im Bereich des Heidfelds Versuchsanstellungen betreuen. Entsprechender Gebrauch wurde bereits davon gemacht.

Für besondere Veranstaltungen stellt die Versuchsstation Dekorationspflanzen zur Verfügung. Dieses Angebot findet regen Zuspruch

und wird auch seitens der Versuchsstation als wichtiger Beitrag für die Gesamtuniversität betrachtet.

An dieser Stelle sei all den genannten Einrichtungen wie auch der Leitung unserer Universität unser herzlichster Dank gesagt für die Bereitschaft, die Geduld und das Entgegenkommen bei allen unseren Anliegen.

6.6 Baumaßnahmen

durchgeführte Maßnahmen:

kleinere Reparaturen im Rahmen aufgetretener Spontanschäden

Sanierung des Japansees im Landesarboretum – Exotischer Garten (abgeschlossen)

Wegesanieierung im Landesarboretum (begonnen)

ausstehende Maßnahmen:

Sanierung der Dachhaut von Gewächshaus 6

Sanierung der Gewächshäuser 1-3 und 7-11 (Elektro und Hochbau)

Verlängerung eines Schutzdachs für Maschinen

Erneuerung diverser Toranlagen an Lagerhallen